

NEW BUSINESS



WIEN



- Branchenvorreiterin seit 1869: PORR zelebriert 150. Firmenjubiläum
- Neuer Standort: WKW zieht ins Haus der Wiener Wirtschaft
- Wiener Börse: Handelsvolumen um vier Milliarden Euro gewachsen

Mit einer robusten Bilanz, einem internationalen Investment Grade Rating sowie einer klaren Markenpolitik untermauert die IMMOFINANZ AG ihre konzernübergreifende Neuausrichtung.

Ein erbauendes Jahr.

Seit einigen Jahren kennt der Immobilienmarkt in vielen Ländern Europas nur eine Richtung: Aufwärts. Im anhaltenden Boom des europäischen Immobilienmarkts konnte auch die IMMOFINANZ AG mit Hauptsitz in Wien ihre Ertragskraft im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich stärken: „Wir haben ein klar definiertes Portfolio mit einem Rekord-Vermietungsgrad von 95,8 Prozent, unsere Effizienz über Kostensenkungen weiter erhöht sowie eine robuste Bilanz mit einem komfortablen Liquiditätspolster und einer vergleichsweise geringen Verschuldung“, freut sich Oliver Schumy, CEO der IMMOFINANZ.

Gestärkter Player

»Das zurückliegende Geschäftsjahr hat die IMMOFINANZ somit zu einem deutlich gestärkten Player am europäischen Gewerbeimmobilienmarkt gemacht.«

Oliver Schumy, CEO IMMOFINANZ AG

„Zudem ist die IMMOFINANZ seit Jänner 2019 mit einem Investment Grade Rating ausgestattet, das die sehr gute Bonität unseres Konzerns unterstreicht und uns am internationalen Eurobond-Kapitalmarkt schnellen und flexiblen Zugang zu Liquidität sichert. Das zurückliegende Geschäftsjahr hat die IMMOFINANZ somit zu einem deutlich gestärkten Player am europäischen Gewerbeimmobilienmarkt gemacht“ so Schumy zur erfolgreichen Neuausrichtung des Konzerns.



Dividende soll auf 85 Cent je Aktie steigen

Im Finanzergebnis profitierte der Konzern von einem stark gesunkenen Finanzierungsaufwand (Rückgang um 27,9 % auf -68,4 Mio. Euro). Die Ergebnisanteile aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belaufen sich auf 108,2 Mio. Euro (2017: 200,0 Mio. Euro). Davon entfallen 90,1 Mio. Euro auf die ehemalige Beteiligung an der CA

Immo (Buchgewinn aus dem Verkauf sowie anteiliges Ergebnis) und 11,2 Mio. Euro auf den Anteil an der S IMMO (Ergebnisanteil für Q4 2018 sowie Wertminderung per 30. September 2018). Insgesamt beträgt das Finanzergebnis somit 45,3 Mio. Euro (2017: 88,8 Mio. Euro). Das Konzernergebnis drehte mit 217,5 Mio. Euro stark ins Plus, nachdem es im Vorjahreszeitraum durch den Verkauf des Russland-Portfolios signifikant belastet

war. Das entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie in Höhe von 1,97 Euro bzw. verwässert von 1,80 Euro. Der nachhaltige FFO 1 („Funds From Operations“, zu dt. Mittel aus der operativen Tätigkeit) aus dem Bestandsgeschäft (vor Steuern) hat sich auf 85,0 Mio. Euro mehr als verdoppelt (2017: 36,9 Mio. Euro). Beim FFO 1 je Aktie zeigt sich ein Anstieg um 120 % auf 0,77 Euro (2017: 0,35 Euro). In diesem FFO 1 sind weder



die Dividende noch ein wirtschaftlicher Anteil der CA Immo oder der S IMMO berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen Dividendenzahlung der CA Immo in Höhe von 20,6 Mio. Euro ergäbe sich ein FFO 1 (vor Steuern) von 105,6 Mio. Euro oder 0,96 Euro je Aktie. Der Ausblick, wonach der FFO 1 im Geschäftsjahr 2019



MARKENPORTFOLIO

myhive Büros

Die IMMOFINANZ engagiert sich seit 1990 in der Assetklasse Büro. Mit der Büromarke myhive und der Entwicklung von innovativen Bürogebäuden wie dem Headquarter von trivago setzt der Konzern auf moderne Office-Konzepte.

STOP-SHOP-Retail-Parks

STOP SHOP ist die Marke für Retail-Parks in Zentral- und Osteuropa. Durch die attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisse der angebotenen Produkte eignet sich dieses Konzept insbesondere für einkommensschwächere Regionen.

VIVO!-Shoppingcenter

Die VIVO!-Shoppingcenter sind für Städte mit einem Einzugsgebiet von mindestens 200.000 Einwohnern konzipiert und punkten mit starken Ankermietern und einem attraktiven Branchenmix aus internationalen und lokalen Anbietern. Durch diese Varianz und das breit aufgestellte Angebot soll sichergestellt werden, dass für verschiedene Zielgruppen passende Shops vertreten sind.

bei mehr als 100 Mio. Euro zu liegen kommen soll, wird bestätigt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2019 soll eine Dividende in Höhe von 85 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

Vermietungsgrad auf neuen Bestwert

Die Portfoliokonzentration der IMMOFINANZ auf Büro und Einzelhandel sowie die klare Markenpolitik zeigen ebenfalls Erfolg. So konnte der Vermietungsgrad des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2018 erneut gesteigert werden und hat mit 95,8 % einen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte erreicht. Das entspricht einem Anstieg um 1,6 Prozentpunkte im Jahresvergleich bzw. um 6,2 Prozentpunkte auf Sicht von zwei Jahren.

Im Büroportfolio erreichte der Vermietungsgrad 93,7 % nach 91,9 % per Ende Dezember 2017. Die Büroimmobilien der Marke myhive weisen sogar 94,6 % (12/2017: 93,0 %) auf. Das Einzelhandelsportfolio ist per Ende 2018 mit 98,2 % voll vermietet (12/2017: 97,2 %). Dabei konnte in den Retail-Parks der Marke STOP SHOP der Vermietungsgrad auf 98,8 % erhöht werden (12/2017: 97,9 %),

in den Einkaufszentren der Marke VIVO! stieg er auf 97,9 % (12/2017: 96,8 %). Die Kernländer mit der höchsten Vermietungsrate sind Deutschland (99,4 %), die Slowakei (96,9 %) und Ungarn (96,0 %). „Unsere klare Markenpolitik als Garant für Qualität und Verlässlichkeit sowie unsere hohe Kundenorientierung sind die Basis für den erneuten Anstieg des Vermietungsgrads auf Rekordniveau“, kommentiert Dietmar Reindl, COO der IMMOFINANZ, die Entwicklung. „Derzeit arbeiten wir an der weiteren Ausrollung unserer Büromarke myhive in Wien, Düsseldorf und Bukarest auf dann insgesamt 26 Standorte und wollen unsere Positionierung als führender Retail-Park-Betreiber in Europa durch weitere Zukäufe und Eigenentwicklungen von STOP SHOPS festigen.“

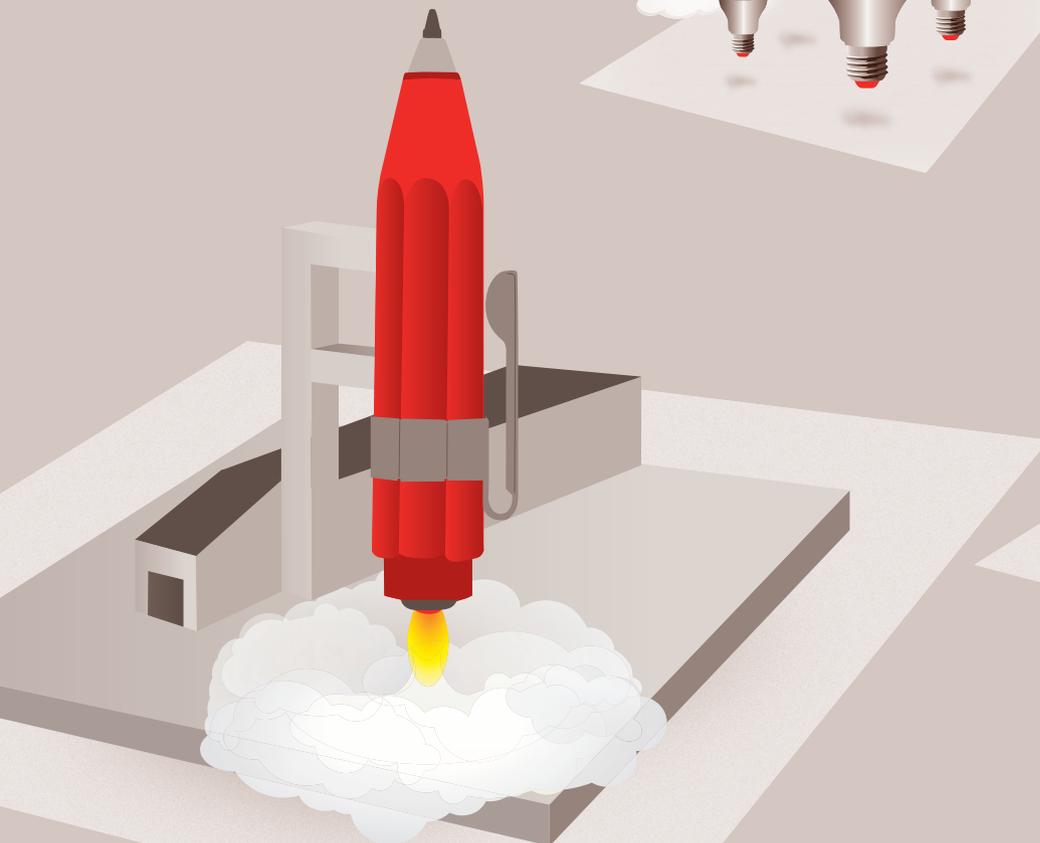
Besucherkzahlen bestätigen kundenorientierte Markenpolitik

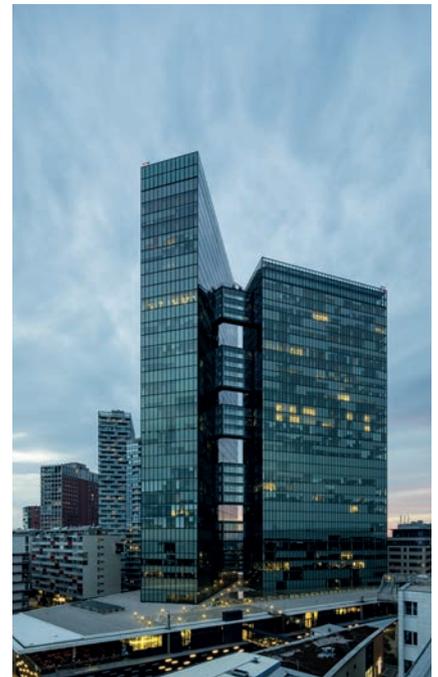
Mehr als 142 Mio. Kunden besuchten die STOP-SHOP-Retail-Parks und die VIVO!-Einkaufszentren mit einer vermietbaren Fläche von mehr als 800.000 m². Das ist ein Anstieg um rund 20 Mio. Besucher bzw. 16,7 % gegenüber dem Vor- ➤

Wien fördert Wirtschaft.

Jetzt aktuell:
Digitalisierungs-
schub!

wirtschaftsagentur.at





» jahreswert. Auf Like-for-like-Basis, also bereinigt um Zu- und Verkäufe sowie Fertigstellungen, ergibt sich ein Zuwachs von 4,8 % auf rund 128 Mio. Gäste. Die in den Retail-Parks und Einkaufszentren der IMMOFINANZ vertretenen Einzelhändler konnten ihre Brutto-Verkaufsumsätze zudem um rund 5,0 % im Jahresvergleich steigern.

„Diese erfreulichen Frequenz- und Umsatzzahlen bestätigen den Erfolg unserer kundenorientierten Markenpolitik im Einzelhandelsbereich. Die Anzahl von über 142 Mio. Besuchern im Jahr 2018 entspricht in etwa der gesamten Bevölkerung von vier unserer Kernmärkte: Österreich, Deutschland, Polen und Tschechien“, sagt Dietmar Reindl, COO der IMMOFINANZ. „Auf Basis der durchschnittlichen Umsätze pro m² erwirtschafteten die in unseren STOP SHOPS und VIVO!s vertretenen Retailer einen stattlichen Einzelhandelsumsatz von rund 1,6 Milliarden Euro.“

Auch Like-for-like-Mieterlöse legten zu

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in den Like-for-like-Mieterlösen der IMMOFINANZ im Retail-Bereich wider: Bereinigt um Zu- und Verkäufe sowie Fertigstellungen legten diese im Geschäftsjahr 2018 um 4,1 % zu.

„Unsere Mieter schätzen unsere stan-

dardisierten und dezentral angesiedelten Shopping-Formate STOP SHOP und VIVO!, die für ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sowie eine hohe Qualität und einen großen Wiedererkennungswert stehen und eine Präsenz in immerhin neun Ländern bieten“, erklärt Gerald Grüll, Head of Asset Management Retail der IMMOFINANZ. Zu den größten Mietern im Einzelhandelsbereich zählen internationale Top-Marken, wie etwa H&M, C&A, Deichmann, KiK, dm, Takko, JYSK, LPP, die Inditex Gruppe, CCC, Pepco und NewYorker.

Marken ermöglichen voll vermietete Neueröffnungen und attraktive Zukäufe

Im Geschäftsjahr 2018 wurden mit dem STOP SHOP Pozarevac und dem STOP SHOP in Vrsac in Serbien zwei voll vermietete Eigenentwicklungen mit insgesamt rund 15.500 m² eröffnet. Im November 2018 meldete die IMMOFINANZ zudem den Erwerb von acht Retail-Parks in Slowenien, Serbien und Kroatien – diese sind noch nicht in der Frequenz-zählung für 2018 berücksichtigt. Die nunmehr 80 STOP SHOPS befinden sich in neun Ländern, haben eine vermietbare Fläche von rund 564.000 m² und sind mit 98,8 % voll vermietet. Die zehn VIVO!-Einkaufszentren der IMMOFI-

NANZ weisen eine vermietbare Fläche von rund 304.000 m² auf und sind mit 97,9 % ebenfalls voll ausgelastet. Aktuell sind zwei STOP SHOP-Standorte in Polen und Serbien in Entwicklung: Die neuen Retail-Parks in Siedlce und Sremska Mitrovica werden über eine vermietbare Fläche von insgesamt rund 18.000 m² verfügen. **BO**

INFO-BOX

Über die IMMOFINANZ

Die IMMOFINANZ ist ein gewerblicher Immobilienkonzern und fokussiert ihre Aktivitäten auf die Segmente Einzelhandel und Büro in sieben Kernmärkten in Europa: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Polen. Zum Kerngeschäft zählen die Bewirtschaftung und die Entwicklung von Immobilien. Dabei setzt die IMMOFINANZ stark auf ihre Marken STOP SHOP (Einzelhandel), VIVO! (Einzelhandel) und myhive (Büro), die ein Qualitäts- und Serviceversprechen darstellen. Das Unternehmen besitzt ein Immobilienvermögen von rund 4,3 Mrd. Euro, das sich auf mehr als 220 Objekte verteilt. Das Unternehmen ist an den Börsen Wien (Leitindex ATX) und Warschau gelistet.

TRUSTED USER ODER CYBER THREAT?



Durch den stetigen Anstieg von Online-Vertragsabschlüssen und Transaktionen treten vermehrt Fälle von Identitätsdiebstahl und vorsätzlichem Betrug auf. Mit dem **Fraud Prevention Kit** überprüft und analysiert CRIF anhand ausgewählter Kriterien in Echtzeit den Antrag Ihres Kunden auf bekannte Betrugsmuster. Damit erhalten Sie sofort die Information, ob es sich um einen möglichen Betrugsversuch handelt oder nicht.

- **Frühzeitige Erkennung von Betrugsversuchen**
- **Vermeidung von Forderungsausfällen**
- **Eindeutige und sichere Identifikation**
- **Umfassende Device Erkennung und Identifizierung**
- **Verifizierung von Antragsdaten in Echtzeit**

SAP Österreich startet mit einem neuen Büro in der Wiener Leopoldstadt in die Arbeitswelt der Zukunft. Das Architekturbüro INNOCAD verbindet dabei Technologie und Natur.

Ein Ort der Begegnung und Zusammenarbeit.



Zukunftsorientiert

»Die Offenheit in der Unternehmenskultur spiegelt sich auch im neuen Büro wider.«

Christoph Kränkl, Geschäftsführer von SAP Österreich



W

ie kann man in einer zunehmend digitalisierten Welt eine bereichernde Arbeitsumgebung schaffen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt? Diese Frage stellte sich SAP Österreich vor über einem Jahr. Die Antwort wurde nun im Projekt „Vinnovation“ zusammen mit dem preisgekrönten Architekturbüro INNOCAD aus Graz und mit Franz Kühmayer, Vordenker der neuen Arbeitswelt am Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main, gefunden. In einem Dreivierteljahr wurden mehr als 8.000 Quadratmeter Bürofläche auf sechs Stockwerken einem radikalen Re-Design unterzogen, das auf das Zusammenspiel zwischen Technologie und Natur setzt. Nun wurde das neue Büro, das unter anderem eine Vielzahl topmoderner Kunden-Schulungsräume, begrünte Kommunikations- und Kollaborationszonen, eine Cafeteria und das erste SAP Customer Experience Center in der CEE-Region beherbergt, feierlich eröffnet.

Investment in Standort und Mitarbeiter

„Das Ziel von Vinnovation war, sowohl in den Unternehmens- und Wirtschaftsstandort im aufstrebenden Nordbahnviertel des zweiten Bezirks als auch in die Mitarbeiter zu investieren“, sagt Christoph Kränkl, Geschäftsführer von

SAP Österreich. „Es sollte eine zukunftsorientierte Arbeitsumgebung geschaffen werden, die das persönliche Wohlbefinden unserer Mitarbeiter bereichert, um Wachstum und Innovation zu fördern. Vinnovation sollte daher ein kommunikativer Ort der Begegnung und der Zusammenarbeit werden. Das heißt, nicht nur über interne Abteilungsgrenzen hinweg zu verbinden, sondern auch extern für unsere Kunden und SAP-Partner die Grundlage für Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen zu bieten. Die Offenheit in der Unternehmenskultur spiegelt sich auch im neuen Büro wider“, so Kränkl.

Zeitgleich mit dem neuen Büro hat SAP im Erdgeschoß auch das erste SAP Customer Experience Center in der CEE-Region eröffnet. „Im Customer Experience Center wird der digitale Wandel zur Intelligent Enterprise für unsere Kunden und Partner nun anhand von konkreten Beispielen veranschaulicht. Der Showcase-Raum zeigt unterschiedliche Anwendungen für intelligente, cloudbasierte Prozesse, beispielsweise in Industrie, Verkehr und Handel. Im Experience-Raum werden die Möglichkeiten der Digitalisierung und Automatisierung in einem 360-Grad-Konzept auf Bildschirmen präsentiert und für unsere Kunden erlebbar gemacht“, erklärt Kränkl. Zusätzlich steht im achten

Stock, neben einer Vielzahl an top ausgestatteten Meetingräumen, ein eigener Design-Thinking-Raum für Kunden und SAP-Partner zur Verfügung, um gemeinsam innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Der erste Stock beherbergt ein erweitertes SAP-Schulungszentrum, in dem aktuelles Anwendungs-Know-how vermittelt wird.

Arbeitswelt der Zukunft verbindet Technologie und Natur

„Wer seine grauen Zellen anstrengen möchte, sollte nicht in einer grauen Zelle sitzen“, sagt Franz Kühmayer, Trendforscher am Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main und geschäftsführender Gesellschafter der Managementberatung KSPM, über die Konzeption von „Vinnovatation“. Er hat SAP von der Vision und Bedarfsermittlung über das Change-Management bis hin zur Erfolgsmessung durchgehend begleitet. „Es wäre nahelegend gewesen, aus der Position von SAP als Digital Leader und marktführende Cloud Company ein ebenso digitales Büro abzuleiten. Wir sind jedoch fest davon überzeugt, dass der Erfolg der Digitalisierung nicht in kühl-technoiden Welten liegt, sondern im Gegenteil den Mitarbeiter als schöpferisches und soziales Wesen in den Mittelpunkt stellt. Denn wenn die Maschinen immer bessere Maschinen werden, müssen wir Menschen immer bessere Menschen werden. Dazu braucht es zukunftsori-



V.l.n.r.:
Oliver Kupfner,
Christoph Kraenkl,
Franz Kuehmayer

enterte Arbeitsumgebungen.“ Gemeinsam mit dem international erfolgreichen Architekturbüro INNOCAD aus Graz wurde daher ein außergewöhnliches Design erarbeitet, das die technologische Arbeitswelt mit natürlichen organischen

Der Mitarbeiter als soziales Wesen

»Wenn die Maschinen immer bessere Maschinen werden, müssen wir Menschen immer bessere Menschen werden. Dazu braucht es zukunftsorientierte Arbeitsumgebungen.«

Franz Kühmayer, Trendforscher am Zukunftsinstitut
in Frankfurt am Main

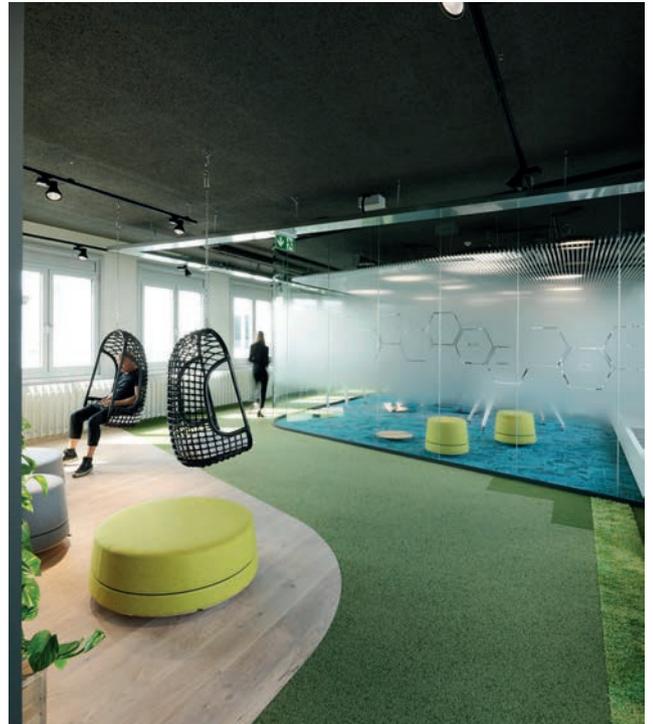


Elementen wie Grünpflanzen, Holz und Wasser verbindet, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.

Grüne Erholungszonen vom New Yorker Central Park inspiriert

„Die strategische Raumplanung der sechs Stockwerke ist von den New Yorker Stadtteilen Upper East Side und Upper West Side inspiriert, die das weitläufige Grün des Central Parks umschließen. Vinnovations ist eine spielerische Weiterführung dieses Konzepts, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Büro zieht“, erläutert Martin Lesjak, CEO, Gründungspartner und Design Director

bei INNOCAD. Die dicht organisierte Struktur der 415 Arbeitsplätze entlang der Außenwände des Gebäudes grenzt in der Mitte an offene, parkähnliche Erholungs- und Kommunikationszonen mit mehr als 3.000 Pflanzen. Geschwungene grüne Gehwege zu lichtdurchfluteten Plätzen und strategisch platzierte Parkbänke und Wasserbecken verstärken den Eindruck, „outdoor“ zu sein. In regelmäßigen Abständen sind Lounges, Kaffeebars und Besprechungsräume verteilt. Sie laden zu Pausen von langer Bildschirmarbeit ein und fördern Gespräche und die Zusammenarbeit mit Kollegen. Darüber hinaus stehen den



Mitarbeitern großzügig ausgestattete Fitnessräume mit eigener Kletterwand sowie Billard- und Tischfußballtische zur Verfügung, um die physische und mentale Gesundheit zu fördern. Für das leibliche Wohl sorgt zudem eine moderne Cafeteria mit rund 200 Sitzplätzen, die auch Besuchern anderer Unternehmen offensteht.

Meilenstein am Büro-Immobilienmarkt

„All diese Elemente sind bei IT-Unternehmen normalerweise kaum zu finden. Daher ist Vinnovations ein außergewöhnlicher Meilenstein am österreichischen Büro-Immobilienmarkt gewor-



den“, sagt Oliver Kupfner, Partner bei INNOCAD und Leiter des Projekts „Vinnovation“, der mit seinem Team für Raumplanung, Innenarchitektur und Lichtdesign verantwortlich zeichnet. Dabei wurden alle baulichen Elemente bis ins letzte Detail durchdacht und in rund 27.000 Arbeitsstunden umgesetzt: Hängende Raumteiler aus farbigem Glas

spiegeln die Umgebung und werfen tagsüber bunte Schatten. Variierende Flor-Höhen des grünen Teppichbodens sorgen für ein angenehm unregelmäßiges Gehgefühl, wie man es in der Natur vorfindet. Böden und Decken sind geräuschabsorbierend gestaltet, um eine ruhigere Arbeitsumgebung zu schaffen. Ebenso führt die Minimierung von gro-

ßen, harten Flächen dazu, dass Schall weniger reflektiert wird und sich eher im Raum zerstreut. Zudem können sich Mitarbeiter zum ungestörten Telefonieren in Kabinen zurückziehen. **VM**

INFO-BOX

Fakten zu „Vinnovation“ im Überblick:

- Auftraggeber: SAP Österreich GmbH
- Architekturbüro: INNOCAD (Projektteam: Oliver Kupfner, Martin Lesjak, Jörg Kindermann, Harald Glanz, Michal Kniaz)
- Projektbegleitung: Franz Kühmayer, KühmayerSchilling&Partner Managementberatung (KSPM)
- Ort: Lassallestraße 7B, 1020 Wien
- Umgebante Fläche: 8.247 Quadratmeter auf sechs Stockwerken
- Bau-Start: 02/2018 – Fertigstellung: 10/2018 (168 Arbeitstage, 26.880 Arbeitsstunden)
- 415 Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen und Tageslichtlampen
- Erstes SAP Customer Experience Center im CEE-Raum
- Cafeteria mit 196 Sitzplätzen
- 280 Pflanztröge und 3.080 Pflanzen gesetzt
- 160 km Stromkabel und 200 km Netzkabel verlegt



INTERXION ÖSTERREICH GMBH

Mit Millioneninvestments sorgt Interxion Österreich dafür, dass der Wiener Rechenzentrums-campus VIE2 für seine Kunden weiterhin die schnellste Auffahrt auf die Datenautobahn bleibt.

Noch näher dran am Internet

■ Der größte und am besten vernetzte Rechenzentrums-campus Wiens ist nicht schwer zu finden: Fahren Sie vom Schnellbahnhof Floridsdorf nur ein paar Haltestellen mit der Straßenbahnlinie 30 oder 31 stadtauswärts, knapp vorbei an der Baustelle des Krankenhaus Nord, und schon stehen Sie quasi vor der Tür: Willkommen bei Interxion Österreich, seit zwei Dekaden Garant für zuverlässige Rechenzentrumsdienstleistungen in, aus und für Wien!

Allein in den vergangenen fünf Jahren hat Interxion mehr als 100 Millionen Euro in seinen Wiener Standort investiert, der mit seinen beachtlichen 10.000 Quadratmetern die meisten anderen österreichischen Rechenzentrumsflächen in den Schatten stellt. Schon Mitte 2019 werden 3.000 weitere Quadratmeter Datacenter-Fläche in Betrieb genommen. Zusätzliche Investitionen von insgesamt 40 Millionen Euro sind bereits eingeplant. Damit steht Wien in einer Reihe mit den insgesamt 51 hochmodernen Interxion-Rechenzentren, verteilt auf ganz Europa.

Durch die Expansion am Wiener Rechenzentrums-campus VIE2 wird aber nicht nur der nationale Bedarf an Vernetzung abgedeckt, sondern der Standort Wien weiter als wichtiges Gateway für Mittel- und Osteuropa gestärkt.

Bekenntnis zum IT-Standort Wien

„Die IT-Branche ist in einem dienstleistungsorientierten Land wie Österreich einer der wichtigsten Wachstumsmotoren der heimischen Wirtschaft. International viel beachtete und anerkannte Leuchtturmprojekte in den Bereichen Smart City oder Industrie 4.0 machen Österreich zur Daten-Drehscheibe sowie zu einem der wichtigsten IT-Standorte im Herzen Europas. Wir bekennen uns ganz klar zu der Wertigkeit der Digitalisierung in Österreich und zum IT-Standort Wien und bieten Unterstützung für den gesamten österreichischen Mittelstand in Bezug auf Breitband, Cloud Services und Rechenzentrumsdienstleistungen an“, so Martin Madlo,



Martin Madlo, Managing Director von Interxion Österreich, umgeben von Serverschränken in einem der modernsten Rechenzentren des Landes.

Managing Director von Interxion Österreich. Der Schlüssel für die erfolgreiche Digitalisierung liegt in der Cloud. Die Wolke erweitert bestehende Geschäftsmodelle und schafft völlig neue Chancen sowie Möglichkeiten. Die Anbindung an die internationalen Angebote der Top-Cloud-Player, wie sie von Interxion angeboten wird, ist unerlässlich, um effizient und konkurrenzfähig zu bleiben.

Nähe zum Internet

Durch die nahegelegene „Auffahrt auf die Datenautobahn“ von Interxion lassen sich zum Beispiel Latenzzeiten deutlich reduzieren. Näher dran am Internet als hier geht fast nicht: So ist beispielsweise die Kerninfrastruktur des Wiener Internetaustauschknotens VIX bei Interxion in Floridsdorf zu Hause. Mehr als hundert Carrier (Festnetz und Mobil), Internet Service Provider und Content Delivery Networks sind „nur ein Patchkabel entfernt“. Der Rechenzentrumsbetreiber leistet damit einen wichtigen Beitrag für die digitale Infrastruktur der Bundeshauptstadt.

Nähe zum Kunden

Ein weiterer großer Vorteil des Wiener Standorts von Interxion ist die Nähe zum Kunden. Auch in Zeiten virtueller Geschäfte und des digitalen Business, das in Form von Nullen und Einsen in Sekundenbruchteilen um den Globus reist, ist der persönliche Kontakt mit einem lokalen Partner, der ein offenes Ohr für die Wünsche seiner Kunden hat, genau das, was den Unterschied zwischen einem gescheiterten Projekt und einer erfolgreichen neuen Opportunity ausmachen kann.

interxion™

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

InterXion Österreich GmbH

1210 Wien, Louis-Häfliger-Gasse 10

Tel.: +43/1/290 36 36-0

vienna.info@interxion.com

www.interxion.com/at

Am 15. April bezog die Wirtschaftskammer Wien ihren neuen Standort beim Praterstern. Die bisher zehn Standorte wurden damit in der Straße der Wiener Wirtschaft Nr. 1 gebündelt.

Willkommen im Haus der Wiener Wirtschaft.



Die Gründungsberatung im Haus am Stubenring, für fachgruppenspezifische Informationen ins Gewerbehäus am Rudolf-Sallinger-Platz oder ins Spartenhaus am Schwarzenbergplatz, zum Netzwerken ins wko[forum]wien in der Operngasse und der Finanzierungsworkshop wieder am Stubenring:

Wiener Unternehmer mussten bisher oft längere Wege zurücklegen, wenn sie die vielen Beratungs- und Serviceeinrichtungen ihrer Interessenvertretung in Anspruch nehmen wollten. „Das ist nun Geschichte“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien (WKW). „Wir haben alle zehn bisherigen Standorte der WKW in einem neuen, zentralen Gebäude – dem Haus der Wiener Wirtschaft – unter einem Dach zusammengefasst.“ Davon ausgenommen sind nur die Bildungseinrichtungen der Kammer, beispielsweise das WIFI. An der neuen Adresse, der ‚Straße der Wiener Wirtschaft 1‘ am Praterstern, sind seit 15. April 750 Mitarbeiter tätig.

„Wir schlagen ein neues Kapitel in der Geschichte der Wirtschaftskammer Wien auf. Organisatorisch neu aufgestellt beziehen wir mit dem Haus der Wiener Wirtschaft auch einen neuen, zentralen Standort“, so Ruck. Die Interessenvertretung der Wiener Unternehmen hat sich einem umfassenden Reformprozess unterzogen. Das Ergebnis: „Die WKW ist heute die modernste Interessenvertretung Österreichs, wir sind noch effizienter und näher an unseren Kunden, den Wiener Unternehmen“, betont der Kammerpräsident.

Moderne Struktur

Die Reform der WKW steht auf zwei tragenden Säulen: Eine neue Struktur in der Organisation und ein neuer, zentraler Standort mit dem Haus der Wiener Wirtschaft. Ruck: „Das eine funktioniert nicht ohne das andere. Beides haben wir nun umgesetzt.“

Die bisherige organisatorische Struktur der Wirtschaftskammer Wien geht in

ihren Grundzügen auf das Jahr 1946 zurück. Die örtlichen Gegebenheiten und die Bausubstanz waren teilweise über 100 Jahre alt. Gleichzeitig ist die Zahl der Mitglieder enorm gestiegen. Alleine seit dem Jahr 2000 um fast 60 Prozent auf über 140.000.

Kern der neuen Struktur sind – analog zu modernen Unternehmensorganisationen – die fünf Bereiche Interessenspolitik und Kommunikation, Service, Branchen- und Netzwerkmanagement, Bildungseinrichtungen sowie Management Services. Sie ersetzen die bisherige Organisation in 25 Abteilungen. „Durch die neue Struktur haben wir klarere Zuständigkeiten, kürzere Entscheidungswege und schnellere Prozesse. Sie funktioniert freilich nur mit der passenden Infrastruktur“, sagt Ruck. >>

INFO-BOX

Fakten zum Haus der Wiener Wirtschaft:

- Aushub 25.000 Kubikmeter – entspricht 50.000 vollen Sandkisten
- Mit dem im Bau verwendeten Beton könnte man fast sechs olympische Schwimmbecken füllen
- Eine Million Meter Verkabelung – entspricht der Strecke Wien-Paris
- Das Haus hat zehn Ebenen (0–9)
- Besucheraufkommen: bis zu 1.000 Personen pro Tag
- 750 Mitarbeiter
- Genutzte Fläche: 22.000 Quadratmeter
- 17 Veranstaltungssäle in unterschiedlichen Größen (größter Saal für 140 Personen)
- 55 Besprechungsräume

Wenn Wasser zählt KOBOLD



REG



- ✓ Mengenbegrenzer
- ✓ Ohne Hilfsenergie
- ✓ Preiswert

- ✓ Messen
- ✓ Überwachen
- ✓ Dosieren
- ✓ Zählen



MINI



Edelstahlausführung



Strömungs- und
Temperaturmessung



Überwachungsfunktion



Drehbares
Farbdisplay



Platzwunder



Dosierfunktion



Summen- und
Teilmengenzähler



2 beliebig konfigurierbare
Ausgänge



Displaybedienung auch
mit Handschuhen



www.kobold.com

Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.
A-1150 Wien, Hütteldorferstraße 63-65 Top8
Tel: +43 1 786 5353
Fax: +43 1 786 535310
office@kobold-holding.at



Neues Kapitel

»Wir schlagen ein neues Kapitel in der Geschichte der Wirtschaftskammer Wien auf. Organisatorisch neu aufgestellt, beziehen wir mit dem Haus der Wiener Wirtschaft auch einen neuen, zentralen Standort.«

Walter Ruck, Präsident der WKW

» Größte Serviceeinheit für Unternehmen in Österreich

Mit einer genutzten Fläche von rund 22.000 Quadratmetern, 3.000 davon für die Betreuung der Mitglieder, ist das Haus der Wiener Wirtschaft nun die größte Serviceeinheit für Unternehmen in Österreich. Es bietet eine sehr gute Erreichbarkeit am Praterstern, vollkommene Barrierefreiheit, eigene Beratungszonen und Servicecenter und ist dabei technisch am letzten Stand. „Allein die

Verkabelung ist eine Million Meter lang. Das entspricht der Strecke Wien–Paris“, sagt Ruck.

Auch die digitalen Services der WK Wien werden mit dem Umzug in das Haus der Wiener Wirtschaft ausgebaut. So werden zukünftig etwa die elektronischen Newsletter der einzelnen Fachorganisationen weiter gebündelt und individualisiert, sodass jeder Unternehmer gezielt nur jene Nachrichten erhält, die für ihn interessant sind oder seine Bran-

che betreffen. Außerdem stehen Meetingräume für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) zur Verfügung, die sie kostenlos für Besprechungen mit Kunden oder Geschäftspartnern nutzen können.

Geringere Kosten

„Durch die neue Struktur und den neuen Standort wird es für unsere Mitglieder einfacher, der Service wird schneller, wir können die Unternehmerinnen und Unternehmer Wiens persönlicher betreuen und reduzieren auch Kosten. Wir sparen ab sofort jedes Jahr acht bis zwölf Millionen Euro ein. Bei einem Investitionsvolumen von 100 Millionen Euro rechnet sich das Haus der Wiener Wirtschaft binnen acht bis zehn Jahren. Alleine die Heizkosten sinken um rund 800.000 Euro pro Jahr“, sagt Ruck. **BO**

THE
ICON
VIENNA

BE PART OF IT

Flexible
Büroflächen
ab 390 m²



L'ORÉAL



NESPRESSO



SPACES.

Regus

John Harris
Fitness

backWERK

MERKUR



M*
RESTAURANT

freshii



WIENS ERSTE ADRESSE FÜR
DIE BUSINESSWELT VON MORGEN.

Visionäre Officekultur für zukunftsorientierte Unternehmen, nahe am Zentrum und mit Direktzugang zum Wiener Hauptbahnhof. Beziehen Sie eine moderne Bürowelt inmitten renommierter Nachbarschaft für eine neue Ära der Arbeits- und Lebensqualität.



360° TOUR
DURCH DAS MUSTERBÜRO

THE-ICON-VIENNA.com/pano

- 10 MIN MIT DER U-BAHN INS STADTZENTRUM
- 15 MIN MIT DEM RAILJET ZUM FLUGHAFEN
- VIELFÄLTIGE NAHVERSORGUNG, FITNESSCENTER
- ATTRAKTIVE LANDMARK-ARCHITEKTUR
- UNVERBAUTE FERNSICHT ÜBER GANZ WIEN

THE-ICON-VIENNA.com
vermietung@signa.at | +43 5 99 98 999

EIN PROJEKT VON
SIGNA

Wie man im Mittelstand am Ball der Digitalisierung bleibt und welche Rolle dabei ein gutes ERP-System spielt, erklärt Michael T. Sander, CEO von proALPHA Software Austria.

Dribbling leicht gemacht.

In großen Konzernen ist die Nutzung eines ERP-Systems nicht mehr wegzudenken. Doch wie sieht es im Mittelstand aus? Auch hier bereitet sich bereits die Mehrheit auf Themen wie Industrie 4.0 und Digitalisierung vor.

gar schon erste Maßnahmen umgesetzt. Den zukünftigen Erfolg machen 91 Prozent von einer modernen ERP-Landschaft abhängig. Daher ist es wenig verwunderlich, dass zwei von drei Fertigungsunternehmen angeben, ihre ERP-/Business Software modernisieren zu wollen.

nerschaften wie jene mit der Smart Factory der TU Graz oder der Pilotfabrik der TU Wien essenziell.

Wo liegt der Schlüssel zum Erfolg?

Die ERP Software muss in der Lage sein, die Unternehmensstruktur und alle unternehmerischen Geschäftsprozesse abbilden zu können. Enterprise Resource Planning greift also in alle Unternehmensbereiche ein und stellt die Schnittstelle zwischen Warenwirtschaft, Personalmanagement, Marketing und Finanzen dar. Somit können Unternehmen mit proALPHA ERP ihre gesamte Wertschöpfungskette abbilden, steuern und optimieren – von der Produktion bis zum Finanzwesen, von der Produktentwicklung bis zum Kundenmanagement. Alle Prozesse lassen sich so transparent und nachvollziehbar abbilden und verbessern, was wiederum zu Effektivitätssteigerung und Kostensenkung führt. Doch nicht nur die Technik ist ausschlaggebend für den Erfolg. 70 Prozent der Befragten sehen in flexiblen IT-Systemen einen sehr wichtigen Erfolgsfaktor bei der Realisierung von Digitalisierungsprojekten. Allerdings sind die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit (89 %), die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern (82 %) sowie die Unterstützung des Top-Managements (82 %) ebenso von hoher Relevanz. „Als ERP-Anbieter unterstützen wir unsere Kunden sehr stark bei dem Thema der digitalen Transformation. Aus Erfahrung können wir sagen, dass sich die Ergebnisse der Studie durchaus auf Österreich umlegen lassen“, meint Michael T. Sander, CEO proALPHA Software Austria GmbH. ■



Braucht es überhaupt ein ERP System?

Laut einer im November 2018 erschienenen Studie zu „Digitalisierung im deutschen Mittelstand“ von PAC in Kooperation mit proALPHA haben bereits 71 Prozent der befragten Unternehmen Industrie-4.0-Projekte gestartet oder so-

Natürlich muss hier auch die Software an sich weiterentwickelt werden. proALPHA ist dabei stets daran interessiert, neue Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Um das gewährleisten zu können, sind Forschungspart-

www.proalpha.at

AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY GMBH

Mit der „Vienna Cyber Security Week“, die im März zum dritten Mal über die Bühne ging, positionierte das AIT – Austrian Institute of Technology die Bundeshauptstadt als internationalen Cybersecurity-Hotspot.

Cybersecurity „made in Austria“



Linkes Bild: Helmut Leopold (3. v.l.), Head of Center for Digital Safety & Security, des AIT eröffnete die Vienna Cyber Security Week 2019. Rechtes Bild: Bundesministerin Margarete Schramböck überreicht dem AIT-Team die Nominierungsurkunde zum Staatspreis Digitalisierung 2019 in der Kategorie „Digitale Produkte und Lösungen“ für „GRAPHSENSE“.

■ Mitte März 2019 war Wien das Epizentrum des globalen Cybersecurity-Informationsaustausches. Über 700 Teilnehmer*innen aus 75 Ländern waren dem Ruf der 3. Vienna Cyber Security Week (VCSW) gefolgt, die mit 115 Speakern ein wahres Mammutprogramm rund um das Thema „Schutz kritischer Infrastrukturen“ aufbot. Die VCSW als Drehscheibe für den Dialog zwischen Forschung, Wirtschaft und Industrie sowie Standardisierungs- und Sicherheitsorganisationen ist ein einzigartiges Erfolgsformat, mit dem die österreichische Bundeshauptstadt als internationale Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch und den Aufbau wechselseitigen Vertrauens zwischen den diversen Cybersecurity-Akteuren etabliert werden konnte. Organisiert wird das jährliche Erfolgsformat vom AIT – Austrian Institute of Technology, der WKO Außenwirtschaft Austria und der Energy pact Foundation, in enger Kooperation mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU), der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) sowie der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE).

AIT & heimische Industriepartner festigen Cybersecurity-Exzellenz „made in Austria“

Gemeinsam mit Sparx Services CE hat das AIT in den letzten zwei Jahren auf Basis spe-

zieller Testwerkzeuge die Cybersecurity-Modeling-Technologie „ThreatGet“ entwickelt. Damit werden Safety- und Security-Anforderungen in hochkomplexen Umgebungen schon ab der Designphase berücksichtigt.

„Durch die enge Zusammenarbeit mit dem AIT konnten wir die Zusammenführung von Modellierungs- und Automatisierungswelt auf ein neues Niveau heben und damit echte Alleinstellungsmerkmale in puncto Performance und Sicherheit für unsere Software-Systemlösungen lukrieren“, ist CEO Peter Lieber überzeugt.

Mit fragmentiX™ Storage Solutions, dem Hersteller der fragmentiX™ Storage Appliances, hat das AIT ein neuartiges Sicherheitsprodukt für Cloudanwendungen entwickelt, das beste Chancen für ein Durchschlagen am Weltmarkt besitzt. Durch das Zerteilen von sensiblen Daten in bis zu 26 Fragmente und das Abspeichern dieser Fragmente auf unterschiedlichen Speichern erhalten Betreiber kritischer Infrastrukturen oder Behörden echte Informationssicherheit. „Die Spitzenforschung und Projekterfahrung des AIT bei zukunftssicherer Kryptografie haben es uns in sehr kurzer Zeit ermöglicht, die fragmentiX™ Storage Appliances zu entwickeln, und uns damit eine Poleposition in Europa gesichert“, lobt CEO Werner Strasser die Zusammenarbeit.

Über das AIT Center for Digital Safety & Security

Das F&E-Portfolio des Centers umfasst die Entwicklung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien, um kritische Infrastrukturen im Kontext der umfassenden und globalen Vernetzung und Digitalisierung sicher und zuverlässig zu gestalten. Im Kampf gegen Internetkriminalität hat das Center z. B. mit der Entwicklung der forensischen Technologie GRAPHSENSE zur Analyse virtueller Währungen, die jüngst unter den Top 3 zum Staatspreis Digitalisierung nominiert wurde, europaweites Ansehen erworben. Im Rahmen des AIT-koordinierten EU-Projekts TITANIUM testen Europäische Polizeibehörden derzeit in mehrmonatigen „Field Labs“ u. a. dieses Tool in echter Ermittlungsarbeit.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Michael Mürling

1210 Wien, Giefinggasse 4

Tel.: +43/505 50-4126

michael.muering@ait.ac.at

<https://www.ait.ac.at>

<https://cybersecurity.sparxservices.eu/>

<https://www.fragmentix.com>

Hotel Sacher, Wiener Staatsoper, Kraftwerk Kaprun: Die PORR war und ist an unzähligen Großprojekten in Österreich beteiligt. Heuer feiert das Bauunternehmen sein 150. Firmenjubiläum.

Branchenvorreiterin seit 1869.



Blick nach vorn

»Wir sind 150 Jahre alt und doch jung geblieben, agil und kraftstrotzend. Mit einer voraussichtlichen Produktionsleistung von rund 5,6 Mrd. Euro im Jahr 2018 und einem Auftragsbestand, der erstmals mehr als 7 Mrd. Euro beträgt, schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.«

Karl-Heinz Strauss, PORR CEO

Innovationskraft für Spitzenleistungen – dafür steht die PORR seit inzwischen 150 Jahren. Im Jubiläumsjahr schaut die PORR Group auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte zurück: Seit ihrer Gründung im Jahr 1869 ist die PORR technisch führend bei anspruchsvollen Projekten. In vielen europäischen Ländern zählt sie vor allem in der Infrastruktur zu den bedeutendsten Anbietern von State-of-the-Art-Lösungen. Und die PORR ist heute Vorreiterin bei der Digitalisierung, die wie kaum eine andere Entwicklung zuvor die Zukunft der Baubranche prägen wird. „Wir sind 150 Jahre alt und doch jung geblieben, agil und kraftstrotzend. Mit einer voraussichtlichen Produktionsleistung von rund 5,6 Mrd. Euro im Jahr 2018 und einem Auftragsbestand, der erstmals mehr als 7 Mrd. Euro beträgt, schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Ich bedanke mich bei allen PORRianerinnen und PORRianern für ihren Einsatz und ihre Loyalität. Mit unserer Innovationskraft werden wir auch in den nächsten 150 Jahren gemeinsam Spitzenleistungen erbringen“, so PORR-CEO Karl-Heinz Strauss bei der Geburtstagsfeier.

Von Industriebauten bis Eisenbahnlinien

1869 wird die „Allgemeine Österreichische Baugesellschaft“ gegründet, am 8. April erfolgte die Erstnotiz an der Wiener Börse. Bis 1898 errichtet das Bauunternehmen in Wien insgesamt 108 Gebäude. Die PORR baut das Hotel Sacher im ersten Wiener Gemeindebezirk, die Pavillons der Weltausstellung in Wien – unter anderen für den ägyptischen



Von oben:
1873: Pavillon Neue Freie Presse Wiener Weltausstellung
1904–1906: Bau der Vinschgaubahn in Südtirol
1907–1909: Haus der Industrie in Wien
1909–1913: Technisches Museum Wien
1930: Grossglockner-Hochalpenstraße
1951–1955: Tauernkraftwerk Glockner-Kaprun (Sperrden Oberstufe Kaprun)





Von links oben:
1955: Ringturm
am Donaukanal
1963–1967: Felber-
tauertunnel
1972–1978: U-Bahn
in Wien
1973: UNO-City
in Wien

Links: Pionier
Arthur Porr
(1872–1915)

Vizekönig – und die Bahnverbindung nach Budweis. Anfang des 20. Jahrhunderts führen Erfindungen des Zivilingenieurs Arthur Porr zum maßgeblichen Durchbruch in der Betonbauweise und sichern die Technologieführerschaft der 1927 entstandenen „Allgemeinen Bau-gesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft“. „Unsere PORR hat ihr Know-how schon früh in so gut wie allen Bereichen der Bauwirtschaft erworben: Industrie- und Wohnbauten, Stollen, Tunnel, Straßen und Eisenbahnlinien. Es überrascht daher nicht, dass die PORR immer wieder den Zuschlag für höchst komplexe Projekte erhalten hat“, beschreibt Karl-Heinz Strauss die Entwicklung der PORR.

2011 wird ein neues Zeitalter eingeläutet

Ab 1930 ist die PORR in großteils unerschlossenem Gebiet in einer Seehöhe von bis zu 2.600 m am Bau der Großglockner-Hochalpenstraße beteiligt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die PORR unter anderem mit dem Wiederaufbau der Wiener Staatsoper, der Errichtung des Ringturms oder des Kraftwerks Kaprun betraut. Damit trägt die PORR aktiv dazu bei, Österreich in eine neue und erfolgreiche Zukunft zu führen. 1982 wird der junge Bauingenieur Horst Pöchlhammer Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor. Und bleibt dem Unternehmen bis 2007 erhalten. Klaus Ortner kauft 1998 die ersten Anteile an der PORR. Auf sein Bestreben hin wird Karl-Heinz Strauss 2010 zum CEO. Gemeinsam erwerben sie in den folgenden Jahren die Aktienmehrheit. Und läuten damit ein neues Zeitalter ein. Ab 2011 wird eine weitreichende Restrukturierung des Unternehmens umgesetzt und die schlagkräftige PORR Bau GmbH gegründet. 2013 wurde der Firmenwortlaut in PORR AG geändert.

Der Mensch im Mittelpunkt

Heute ist die PORR eines der größten Bauunternehmen in Österreich, ein führender Player in Europa und die älteste noch aktive Aktie an der Wiener Börse. Für den Erfolg verantwortlich sind die mittlerweile mehr als 20.000 >>



**Bronkhorst und
hl-trading –
das Top-Team
für Prozess-
medienregler
in Österreich.**

EL-FLOW® Prestige Die neue Generation von Massendurchflussregler für höchste Ansprüche

- > bisher unerreichte Linearität durch statische und dynamische Druckkompensation
- > On-Board Datenbank mit Kalibrierungen für 100 Gase plus frei erstellbare Mischungen aus bis zu 5 Gasen
- > weiterentwickelte Signalverarbeitung
- > frei programmierbarer Funktionsausgang (Zähler, Alarm, Absperrventil etc.)

- > Dynamik 1:150 / 1:50 im Analog Mode
- > diverse Feldbus-Schnittstellen
- > »Multi-Range« Funktion – dynamische Bereichseinstellung von 40 - 120 % des kalibrierten Endwertes

**Passen Sie Ihren Massendurchflussregler
perfekt auf Ihre Prozessbedingung an!**


Bronkhorst®

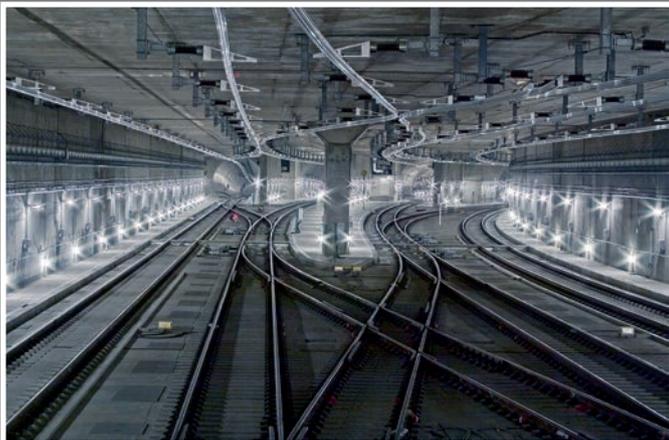
Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor
Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor
Coriolis Massendurchflussmesser /-regler
Ultraschall Volumenstrommesser /-regler
Elektronische Druckmesser /-regler

Vertrieb Österreich:

– hl-trading gmbh –

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84
5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23
e-mail: sales@hl-trading.at
www.hl-trading.at





2001–2005: Lehrter Bahnhof in Berlin
 2014–2016: Prager Karree, Dresden
 2015–2018: THE ICON-VIENNA
 2015–2018: Tresfjord-Brücke in Norwegen
 2016–2018: Al Wakrah Stadion, Katar
 2017–2019: Schnellstraße S7, Polen



» PORRianer. „Bauen ist ein People Business, jedes Bauvorhaben hat mit Menschen zu tun. Jenen, für die es errichtet wird. Und jenen, die es planen und bauen. Das sind nicht nur diejenigen, die man auf der Baustelle sieht, sondern noch viele mehr hinter den Kulissen. Sie alle sind vielfach miteinander vernetzt. Schließlich kann ein Projekt nur so gut werden, wie das Team ist, das dahintersteht“, sagt Karl-Heinz Strauss.

Die digitale Revolution in der Baubranche

Die Digitalisierung verändert unser Zusammenleben und unsere Arbeitswelt. Und zwar über alle Branchen hinweg. Vielversprechende Hebel der Bauindustrie 4.0 sind insbesondere die Bereiche Design & Engineering, Supply Chain Management, Mitarbeiterbefähigung und natürlich neue Technologien – Themen, bei denen die PORR bereits heute besonders stark aufgestellt ist. Integrierte Planung via LEAN Design und LEAN Construction, Modularisierung und Standardisierung, Automatisierung, digitale Zwillinge mittels Building Information Modelling und der Einsatz künstlicher Intelligenz bieten enorme Potenziale und revolutionieren die komplette Wertschöpfungskette im Bauwesen. Auch die Mitarbeiter, Bauherren, Endkunden und Kommunen profitieren von der Digitalisierung. Bauvorhaben lassen sich schneller realisieren, Gesamtkosten senken, Qualitätskontrollen maximieren und Risiken minimieren. Die PORR zeigt sich entschlossen, auch in diesem veränderten Wettbewerbsumfeld ihre Chancen aktiv zu nutzen und ihre Vorreiterrolle bei der Digitalisierung der europäischen Bauindustrie weiter auszubauen. „Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt und gestalten digitale Prozesse aktiv mit. Aufbauend auf unserer technischen Exzellenz und schlagkräftigen Innovationskraft schaffen wir einen spürbaren Mehrwert für Kundinnen und Kunden sowie Endnutzerinnen und Endnutzer. Und was auch immer in den nächsten 150 Jahren auf uns zukommen mag, wir sind bestens dafür aufgestellt“, so Strauss.

VM

AUVA-LANDESSTELLE WIEN

Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorzubeugen: Das ist ein wesentliches Ziel der AUVA. Als verlässlicher Partner für Prävention steht sie allen Unternehmen bei Fragen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz zur Seite.

Erfolgsfaktor Prävention

■ Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zielt darauf ab, dass Menschen jeden Tag gesund von der Arbeit nach Hause gehen können. Daher unterstützen und beraten die Präventionsexpertinnen und -experten der AUVA-Landesstelle Wien Unternehmen in Wien kostenlos, wenn es darum geht, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

Prävention zahlt sich aus

Wer Prävention aktiv betreibt, trägt nicht nur wesentlich dazu bei, menschliches Leid zu verhindern, sondern sichert auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ab. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für jedes Unternehmen – unabhängig von Branche und Größe – von großer Bedeutung. Prävention steigert langfristig nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern legt auch den Grundstein für ein effizienteres und dadurch erfolgreicherer Unternehmen.

AUVA – Starker Partner für Unternehmen

Mit ihren vielfältigen Präventionsangeboten fördert die AUVA die Sicherheitskultur in Unternehmen, sensibilisiert für Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz und motiviert Unternehmen aller Branchen zu mehr Eigenverantwortung. Die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten erarbeiten gemeinsam mit den Sicherheitsverantwortlichen in den Unternehmen maßgeschneiderte, praxisorientierte Lösungen und informieren darüber, wie Arbeitssicherheit praxisgerecht umgesetzt werden kann. Sie vermitteln Inhalte praxisnah, beraten und klären auf, wo Gefahren am Arbeitsplatz lauern und wie diese und arbeitsbedingte Erkrankungen am besten vermieden werden können. Mit ihrem Präventionsteam sorgt die AUVA-Landesstelle Wien für eine versichertennahe Betreuung in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.



Prävention.
Unsere gemeinsame Aufgabe.

Für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz: Das AUVA-Präventionsangebot für Unternehmen in Wien.

Umfangreiches Präventionsangebot

Die Bandbreite der Präventionsthemen reicht u. a. von „Richtig unterweisen“, „Verwendung Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)“, „Vermeidung von Handverletzungen“ über Maschinensicherheit und Ergonomie bis hin zu Managementsystemen in der Prävention und vielen weiteren Themen. Schulungen, Seminare, unterschiedliche Messungen, Sicherheits- und Gesundheitstage, Infomaterialien, Magazine, Apps oder der Info-Blog „sichereswissen.info“ ergänzen das umfangreiche und großteils kostenlose Präventionsangebot der AUVA. Der aktuelle Präven-

tionsschwerpunkt „Gib Acht, Krebsgefahr!“ (www.auva.at/krebsgefahr) zum sicheren Umgang mit krebserzeugenden Arbeitsstoffen rundet die Angebotspalette ab.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

AUVA-Landesstelle Wien

1200 Wien, Webergasse 4

Tel.: +43/5/93 93-31701

sichereswissen@auva.at

Info-Blog: sichereswissen.info

2018 verzeichnete die Wiener Börse um vier Milliarden höhere Aktienumsätze als im Vorjahr. 2019 wurde mit einer neuen, vereinfachten Marktsegmentierung begonnen. „Internationale Vernetzung ist die oberste Maxime.“



Die Wiener Börse wurde 1771 von Maria Theresia gegründet und gewann bereits in der noch jungen Monarchie rasch an Bedeutung. Es dauerte jedoch bis 1818, als mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) die erste AG an die Börse ging. Mitte des 19. Jahrhunderts führte die wachsende Industrialisierung zum ersten Börsenboom.

Heute blickt die Wiener Börse einmal mehr auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Hauptgeschäftsfeld, dem Aktienhandel, behauptete sich die österreichische Nationalbörse 2018 mit einer hohen Marktqualität und fuhr beim Handelsvolumen ein Wachstum von stattlichen vier Milliarden Euro ein. Dies entspricht einem Plus von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr, und das trotz der schwie-

rigen Rahmenbedingungen eines regulatorisch stark belasteten Marktes. Für heimische Anleger erweitert die Wiener Börse abermals das Investment-Universum um internationale Blue Chips. „2018 konnte sich die Wiener Börse auf der europäischen und globalen Bühne behaupten, und zwar als Drehscheibe mit bester Handelsqualität und internationalem Netzwerk. Unter den europä-





» ischen Aktienbörsen liegen wir im Jahresvergleich an elfter Stelle, im November an zehnter Stelle“, erklärte der CEO der Wiener Börse und ihrer Holding Christoph Boschan anlässlich der überzeugenden Bilanz. „Heimischen Leitbetrieben bieten wir damit die beste Plattform, um internationale Investoren zu erreichen. Für österreichische Anleger haben wir neben rot-weiß-roten Paradeunternehmen auch internationale Blue Chips im Angebot. Diese Kombination

funktioniert erfolgreich, wie man am steigenden Umsatz in einem herausfordernden Marktumfeld sieht.“

International gefüllte Handelsbücher – Aktienumsätze seit 2012 fast verdoppelt

Der Aktienumsatz stieg im Jahresverlauf per 14. Dezember 2018 auf 67,97 Mrd. Euro (14. Dezember 2017: 63,95 Mrd. Euro). Mit 86 % stammt der Löwenanteil dabei von internationalen Börsenmitgliedern. An international wichtigen Terminen wie dem Quartalsverfallstag wurde das Handelsvolumen sogar ver-

dreifacht. Am stärksten Handelstag im Jahr 2018, dem 16. März, wurde über eine Milliarde Volumen gehandelt. Umsatzkaiser Morgan Stanley tätigte 2018 insgesamt 12,53 % der Börsenumsätze in Wien. Zu den stärksten Handelsteilnehmern zählten weiters Merrill Lynch (8,22 %), J.P. Morgan (7,84 %), Société Générale (6,67 %) und Raiffeisen Centrobank (6,21 %). Unter den Käufern österreichischer Aktien befanden sich vor allem Großanleger aus den USA, Österreich, Großbritannien, Norwegen und Frankreich.

Großanleger halten zwei Drittel des Streubesitzes österreichischer Primärmarkt-Unternehmen

Internationale institutionelle Investoren bleiben auch 2018 die größte Anlegergruppe im ATX Prime. Großanleger halten insgesamt 65,3 %, der Rest wird von heimischen Privatanlegern (18,4 %) und nichtfinanziellen Firmen (16,3 %) gehalten. Unter den Großanlegern »



Langfristig investieren

»Investieren ist ein Marathon und kein Sprint. Private Anleger sollten sich mit einer langfristigen Strategie und einem gut gestreuten Portfolio vom punktuell angespannten Marktumfeld unabhängig machen.«

Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse AG

RAJA

EUROPAS NR. 1 IM VERPACKEN

Die professionelle
Marke
für Ihr ganzes
Unternehmen!



☎ 0810/400 306*
*0,07 €/Min.

🌐 rajapack.at

ENTDECKEN SIE
800 NEUHEITEN

» sind US-amerikanische Investoren die loyalste Anlegergruppe. Absolut investierten sie per Jahresende 2018 6,62 Mrd. Euro in rot-weiß-rote Aktien. Das bestätigt die jüngste Untersuchung des Informationsdienstleisters Ipreo, der seit 2007 Studien zum „Institutional Ownership of the ATX prime“ im Auftrag der Wiener Börse durchführt. „Die Wiener Börse hat für österreichische Unternehmen und globale Investoren das beste Angebot. Das tragen wir in den letzten zwei Jahren verstärkt in die Welt hinaus. Mit Wirkung, wie die Er-



INFO-BOX

Die Wiener Börse in Zahlen

- 112,2 Milliarden Euro Marktkapitalisierung Inland
- 87 Handelsteilnehmer (davon 58 international)
- Market Data Hub für 10 Märkte
- 686 Aktien
- 3.606 Anleihen (Bonds)
- 1.845 Optionsscheine (Warrants)
- 6.237 Zertifikate
- 120 Exchange Traded Funds (ETFs)
- Mehr als 130 Indizes



gebnisse der Ipreo-Untersuchung zeigen,“ so Boschan. „Wir haben aber nicht nur intensiv an einer verstärkten Sichtbarkeit, sondern auch an unserer Handelsqualität gearbeitet. Für einen modernen Börsenstandort ist internationale Vernetzung die oberste Maxime.“

Angebot ausgeweitet: Kurszettel verlängert

2017 und 2018 wurden über 570 internationale Blue Chips aus 24 Ländern ins Segment global market nach Wien geholt. An der Wiener Börse sind so viele Aktien wie nie zuvor handelbar. Heimische Anleger können aus insgesamt 785 Beteiligungswerten (z. B. Aktien oder ETFs) wählen, darunter 711 internationale und 74 heimische Titel. Bei großen Börsengängen kommen regelmäßig neue Blue Chips hinzu. Die zeigt: Das internationale Segment kam äußerst gut an und stieg zum zweitstärksten Börsensegment nach dem prime market auf.

670 Neunotierungen bei Anleihen

Börsennotierungen sind auch im Anleihen-Sektor ein wichtiges Qualitätskriterium. Als Premium-Marktplatz verzeichnet die Wiener Börse verstärkt Zulauf europäischer Anleihe-Emittenten. Per 14. Dezember listete die Wiener Bör-

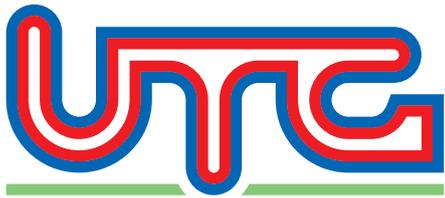
se über 3.651 Anleihen, ein neuer Höchststand (Dezember 2017: 3.594). Von den über 670 Neunotierungen stammte mehr als ein Drittel von internationalen Emittenten.

Länderranking der institutionellen Investoren

Amerikanische Investoren bleiben zum siebenten Mal in Folge klare Spitzenreiter im Länderranking der Großanleger. Ihr Anteil beläuft sich 2018 auf 24,5 %. Auf Platz 2 folgen institutionelle Investoren aus Österreich. Ihr Anteil ist im Vergleich zu 2017 deutlich gestiegen und liegt nun bei 23,5 % (2017: 20,7 %). Trotz der Brexit-Unruhe gehören institutionelle Investoren aus Großbritannien auch weiterhin zu den wichtigsten Investorengruppen, sie belegen mit 16,7 % (2017: 15,2 %) Platz 3. Auch Anleger aus Frankreich (6,4 %), Deutschland (6,1 %) und Norwegen (5,6 %) sind prominent vertreten.

Ausblick 2019: Einfacher Börseneinstieg für heimische KMU und Jungunternehmen

Am 21. Jänner 2019 wurde mit einer vereinfachten Marktsegmentierung begonnen. Das neue Segment „direct market plus“ wurde damit zum neuen »



UTG UNIVERSALTECHNIK GMBH

BUILDING THE FUTURE

Wir sind ein international tätiges, mittelständisches Unternehmen, das sich seit mehr als 30 Jahren auf die Planung von industriellen Anlagen und die Abwicklung von Anlagenbauprojekten spezialisiert hat.

Der Großteil unserer Kunden ist in den Branchen Pharma und Biotechnologie, Zellstoff und Papier, Chemie und Metallurgie zuhause. Wir arbeiten aber auch in anderen Sparten wie der Lebens- und Genussmittelindustrie oder der Energietechnik.

Unser Geschäftsfeld umfasst neben der Projektierung und Projektabwicklung auch die Verfahrens- und Anlagentechnik, die Lieferung von Anlagen sowie spezielle Dienstleistungen wie CFD-Simulationen, 3D-Scan, Prozessoptimierungen und Energieeffizienz.

Wir realisieren Ihre Investitionsvorhaben im Anlagenbau – vom ersten Kontakt bis zum vollendeten Auftrag.

Interessiert? Wir freuen uns auf Sie!



UTG Universaltechnik GmbH
Thalstraße 14, 8051 Graz
eMail: office@utg.at, www.utg.at

**Wien
Steiermark
Tirol**

www.utg.at

» Zuhause für jene KMU, die einen einfachen, schnellen Börseneinstieg anstreben. Mehrere heimische Unternehmen arbeiten bereits intensiv daran, Anfang nächsten Jahres die Börsenglocke zu läuten. Die Experten des direct network stehen dabei mit Kapital und Beratung zur Seite.

Ein weiteres Novum in diesem Jahr stellt der Börsenhandel an vier ausgewählten Feiertagen dar: An Christi Himmelfahrt (30. Mai 2019), Fronleichnam (20. Juni 2019), Mariä Himmelfahrt (15. August



2019) und Allerheiligen (1. November 2019) kann regulär gehandelt werden. Damit gleicht die Wiener Börse ihre Öffnungszeiten an den europäischen Standard an.

Ludwig Nießen, COO & CTO, sagt: „2019 vollendet die Wiener Börse für alle Assetklassen den Wechsel auf eines der modernsten verfügbaren Handelssysteme. Unsere Infrastruktur punktet durch nahtlosen, stabilen Betrieb und das starke europäische Netzwerk an Handelsteilnehmern. Im Vorfeld von Brexit und mit den steigenden regulatorischen Anforderungen halten wir besonders intensiv Kontakt und bieten Unterstützung.



Unsere langjährige Erfahrung macht sich auch in der Produktentwicklung bezahlt. Wir konnten die Kundenzahl unseres neuen Reporting-Services TTR II vervierfachen.“

Private Anleger sollten langfristig denken

Der heimische Leitindex ATX lag im Gleichklang mit europäischen Märkten per 19. Dezember 2018 im Jahresverlauf um 17,33 % im Minus (inklusive Dividenden -14,98 %). Geo- und geldpolitische Unsicherheiten belasteten heuer einen

Großteil der etablierten Aktien, nur einige Einzeltitel konnten sich diesen Sorgen entziehen. Seit seiner Gründung im Jahr 1991 zeigt der heimische Leitindex eine jährliche Rendite von 7 %. Anleger, die an langfristiges Wirtschaftswachstum glauben, sind mit Aktien am besten aufgehoben, ist Christoph Boschan überzeugt: „Investieren ist ein Marathon und kein Sprint. Private Anleger sollten sich mit einer langfristigen Strategie und einem gut gestreuten Portfolio vom punktuell angespannten Marktumfeld unabhängig machen.“ **BO**

INFO-BOX

Das Unternehmen Wiener Börse AG

Die Wiener Börse ist die einzige Wertpapierbörse Österreichs und stellt modernste Infrastruktur, Marktdaten und Informationen zur Verfügung. Das Geschäft der Wiener Börse steht auf vier Säulen: Wertpapierhandel und -listing, Marktdaten, Indexberechnung und IT-Services. Die Wiener Börse bietet österreichischen börsennotierten Unternehmen und Produktemittenten maximale internationale Sichtbarkeit und größte Liquidität. Die Mehrheit des Handelsvolumens kommt von internationalen Handelsteilnehmern. Anlegern gewährleistet die Nationalbörse eine große Produktvielfalt, höchste Transparenz sowie die reibungslose und effiziente Durchführung der Wertpapiergeschäfte. Die Wiener Börse betreibt den zentralen Marktdatenfeed für Zentral- und Osteuropa (CEE). Zusätzlich hat sie sich in der Berechnung von Indizes und mit IT-Services als Spezialist für die Region etabliert. Als Gründerin der Holding-Mutter CEESEG ist sie gesellschaftsrechtlich mit der Börse Prag verknüpft und kooperiert insgesamt mit zehn Börsen in CEE.

www.wienerbörse.at

VEEAM



NEU

#1 Cloud Data Management

Veeam Availability Suite **9.5 Update 4**

Die neueste Version der Veeam Availability Suite beinhaltet:



Cloud-Tier

Unbegrenzte Kapazität für die langfristige Datenaufbewahrung durch native Integrationen für kostengünstigen Objektspeicher



Cloud-Mobilität

Einfache Portabilität und Wiederherstellung nach AWS, Azure und Azure Stack



Support für Enterprise-Anwendungen

Direkte Integration mit kritischen Enterprise-Anwendungen inklusive Oracle RMAN und SAP HANA



Funktionalitäten für Data Governance

Erhöhte Sicherheit und Compliance gemäß DSGVO und Malware-Schutz.

MEHR ERFAHREN vee.am/de-availabilitysuite



Wien behauptete sich im weltweiten Vergleich der Smart-City-Strategien erneut gegen 152 Städte. Bereits das erste Ranking im Jahr 2017 wurde von der Donaumetropole angeführt.

Meilensteine urbaner Intelligenz.

Steigende Bevölkerungszahlen, Staus und Luftverschmutzung stellen kleine und große Städte weltweit vor Herausforderungen. Mit digitalen Technologien, eingebettet in eine Smart-City-Strategie, könnten diese Probleme gelöst werden. So wird zum Beispiel ein E-Mobilitätskonzept erst durch vernetzte Verkehrsmanagementsysteme und intelligente Stromnetze vervollständigt. Eine ganzheitliche Strategie ist also erforderlich, damit einzelne Maßnahmen sich zu einem erfolgreichen Smart City-Konzept weiterentwickeln, so die Experten der Unternehmensberatung Roland Berger in ihrem zweiten „Smart City Strategy Index“.

Wien und London sind die fortschrittlichsten Städte

Im neuen Index, für den 153 Städte weltweit analysiert wurden, schneidet Wien – diesmal vor London und St. Albert in Kanada – erneut am besten ab. „Die österreichische Hauptstadt überzeugt mit ihrer ganzheitlichen Rahmenstrategie und innovativen Lösungen für Mobilität, Umwelt, Bildung, Gesundheit und Verwaltung sowie einer Fortschrittskontrolle der einzelnen Projekte“, erklärt Roland-Berger-Partner Thilo Zelt.

Ganzheitliche Rahmenstrategie

»Die österreichische Hauptstadt überzeugt mit ihrer ganzheitlichen Rahmenstrategie und innovativen Lösungen für Mobilität, Umwelt, Bildung, Gesundheit und Verwaltung sowie einer Fortschrittskontrolle der einzelnen Projekte.«

Thilo Zelt, Partner bei Roland Berger



Die Smart City Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu meistern. Das geschieht mit einer langfristigen und ganzheitlichen Strategie, die das Ziel hat, die beste Lebensqualität für alle Einwohner zu garantieren und dabei Ressourcen durch umfassende Innovationen zu schonen.

Platzierung ist nicht selbstverständlich

Für Wiens Bürgermeister Michael Ludwig ist die hervorragende Platzierung im „Smart City Strategy Index“ keine Selbstverständlichkeit: „Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind sehr weitreichend: der Klimawandel, die wirtschaftliche Entwicklung, neue Technologien wie die Digitalisierung oder das Zusammenleben in der Stadt – das alles sind Themen, die ineinandergreifen und laufend neue Lösungen

erfordern. Da heißt es: smart sein! Und deshalb lebt Wien auch die Smart City. Um die ausgezeichnete Qualität Wiens trotz einengender Rahmenbedingungen zu halten, ist es notwendig, sich ständig zu hinterfragen und vorausschauende, innovative und intelligente Lösungen für das alltägliche Leben zu erarbeiten, kurz: sich fortlaufend neu zu erfinden. Mit klaren Zielen und gemeinsam mit der Bevölkerung.“

Digitalisierung als große Herausforderung

Die große Herausforderung sei es, die Digitalisierung auch weiterhin im Sinne der Stadtbewohnerinnen und -bewohner zu nutzen. Als Beispiele dafür, wie das Wien gelingt, zählt Ludwig die „Sag’s-Wien-App“ auf, mit der Probleme oder Anliegen im Grätzl direkt an die Stadt gemeldet werden können, oder Angebo-



Wien führt den Smart City-Index mit seiner Rahmenstrategie – die Top 3

Roland Berger

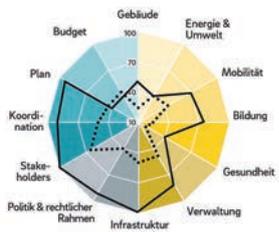
1 Wien

Land: Österreich
Bevölkerung²: 1,7 Millionen



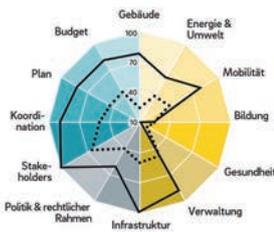
2 London

Land: Großbritannien
Bevölkerung²: 8,3 Millionen



3 St. Albert

Land: Kanada
Bevölkerung²: 0,1 Millionen



Quelle Roland Berger, SCSi 2019

2 Stadtbevölkerung gemessen an der Zahl Menschen, die in Ballungszentren oder in der Stadt selbst leben

..... Gesamtdurchschnitt

Die 15 führenden Städte im Smart City-Ranking



Quelle Roland Berger, SCSi 2019

lebenswerte Stadt, sondern auch als attraktiver Standort für Start-ups, Firmen-Headquarters oder die Industrie zu positionieren“, erklärt Roland Falb, Managing Partner bei Roland Berger Österreich.

London versieht Straßenlaternen und Bänke mit öffentlichem WLAN, Luftqualitätssensoren und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Singapur hingegen hat mit dem sogenannten „SingPass“ ein digitales Identifikationssystem und installiert momentan intelligente Beleuchtungssysteme, autonome Shuttles und Telemedizin.

Wiener Fassaden „ergrünen“

Einen weiteren Meilenstein der urbanen Intelligenz setzt die österreichische Hauptstadt seit diesem Jahr auch mit dem Projekt „50 Grüne Häuser“. Wien und andere Städte bieten viele Möglichkeiten für Gebäudebegrünung. Doch um Gebäude entlang von Straßenzügen kostengünstig und rasch zu begrünen gab es bisher keine technisch einfach umsetzbare Gesamtlösung. Außerdem waren die notwendigen Abwicklungs- und Genehmigungsprozesse relativ komplex. Das ändert sich nun durch das Projekt „50 grüne Häuser“: Ein interdisziplinäres Team hat erstmals – gemeinsam mit der Stadt Wien – eine integrierte Kombilösung, entwickelt, die in Innerfavoriten erprobt wird. Das wegweisende Projekt besteht aus dem neu entwickelten Wiener Grünfassaden-Modul BeRTA, einem innovativen webbasierten Partizipationsinstrument auf 50gh.at/einreichung sowie praxisorientierten Pflegekonzepten.

BeRTA ist eine einfache, kostengünstige, breit implementierbare Pflanzentrog-Lösung für straßenseitige Fassadenbegrünung. Es besteht aus einem Pflanzgefäß mit 300 Liter Fassungsvermögen, einer Rankhilfe (sofern erforderlich bzw. technisch machbar), Substrat und zwei Kletterpflanzen, die für rund 8 m² Begrünung sorgen. Das Besondere: Alle Elemente sind aufeinander abgestimmt, speziell für die Spezifika des Bestandes entwickelt und enthalten fix und fertig alle Komponenten, um bestehende >>

te wie „mein.wien“, mit dem Services der Stadt online und ohne Gang aufs Amt erledigt werden können, wie die Bestellung eines Parkpickerls, das Anmelden eines Kindergartenplatzes für den Nachwuchs oder die Registrierung eines Schanigartens für Gastronomen. „Wien darf keine Stadt der zwei Geschwindigkeiten werden, in der nur die Eliten von der Digitalisierung profitieren“, warnt Ludwig. Deshalb setze die Stadt auch auf Digitalisierung bei Jüngsten – binnen drei Jahren soll jede städtische Schule mit WLAN ausgestattet sein; ältere Menschen wiederum werden mit dem Heim-Assistenz-System „WAALTeR“ mit den Möglichkeiten der Digitalisierung vertraut gemacht. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, baut Wien außerdem die digitale Infrastruktur aus – zum Beispiel mit dem neuen Funkstandard 5G für mobiles Internet.

Mit ganzheitlichen Konzepten zur Smart City

Die Zahl der Städte mit einer klaren Smart-City-Strategie hat sich in den letzten zwei Jahren von 87 auf 153 deutlich erhöht. Hier übernimmt Wien eine Vorreiterrolle, denn insgesamt zeigen 90 Prozent der Städte immer noch keine ganzheitlichen Smart City-Konzepte. Dabei ist die Strategie nur der erste Schritt, entscheidend ist die Umsetzung.

Wien punktet in der Rangliste mit einer ausgereiften Smart-City-Strategie, die auch in konkreten Projekten umgesetzt wird, wie zum Beispiel mit einem fortschrittlichen E-Health-System. Außerdem bietet Wien als erste deutschsprachige Stadt offene Verwaltungsdaten. Das ist wichtig, „denn weltweit stehen Metropolen heute in einem Wettkampf, wenn es darum geht, sich nicht nur als

Unser Stadtvorteil: **Wien-Bonus**



**Schneller zur
geförderten Wohnung**

**Mehr Aufträge
für Wiener Unternehmen**

Wer länger in Wien lebt, soll auch einen Vorteil davon haben!

Mit dem Wien-Bonus profitieren Wienerinnen und Wiener jetzt von vielen Vorteilen. Sie kommen schneller zu geförderten Wohnungen, Lehrstellen und auch Jobs – besonders ältere ArbeitnehmerInnen. Die Wiener Unternehmen werden mit dem Wien-Bonus ebenfalls gefördert: Sie haben ab sofort höhere Chancen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Informieren Sie sich jetzt unter www.wien.at/wienbonus



Von links: Roland Falb (Managing Partner bei Roland Berger in Österreich), Wiens Bürgermeister Michael Ludwig und Thilo Zelt (Studienautor und Partner bei Roland Berger)

» Fassaden „ergrünen“ zu lassen. Auf Basis der Erkenntnisse aus dem Projekt wird für „50 grüne Häuser“ ein grundlegendes, multiplizierbares Businessmodell entwickelt, das auf andere Stadtgebiete und Städte übertragbar ist.

Koordinative Funktion entscheidend

Bei der Umsetzung der Konzepte gibt es laut den Roland-Berger-Experten auf den hinteren Plätzen des Rankings deutlichen Nachholbedarf. „Oft liegt das aber nicht an den Strategien selbst, sondern

an unklaren Verantwortlichkeiten – es fehlt nicht selten eine koordinative Funktion mit dem entsprechenden Know-how, die das Projekt vorantreibt“, bemängelt Thilo Zelt.

Ein zentrales Entscheidungsorgan, wie der Chief Digital Officer in London oder die Smart City Agency in Wien, können hier Abhilfe schaffen: Sie bündeln technische Kompetenz und steuern zentral Projekte. Gleichzeitig koordinieren sie als übergeordnete Stelle die unterschiedlichen Interessen von Stadt, Service- und

Lösungsanbietern sowie der Regierung. Die Koordination aller beteiligten Gruppen ist ein Schlüssel zum Erfolg für eine Smart-City-Strategie, rechtlich klare Rahmenbedingungen ein weiterer: „Es muss ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden, um die erfassten Daten zu schützen. Auf der anderen Seite müssen die Städte eine Infrastruktur aufbauen, um Daten für sich nutzbar zu machen“, sagt Thilo Zelt. **BO**

INFO-BOX

Smart City Wien: Ziele bis 2025

Gesamt wurden in der Smart-City-Wien-Rahmenstrategie 38 spezifische konkrete Ziele bis 2050 definiert, teilweise inklusive Umsetzungsschritten bis 2025, 2030 und schließlich 2050. Konkrete Ziele der Smart City Wien sind etwa:

- Signifikante Reduktion der Emissionen (CO₂, Treibhausgase und so weiter) und dadurch Erreichung der EU-Klimaschutzziele. Fernziel: Nullemissions-Gebäude (Zero Emission City, Zero Emission Buildings) als Standard
- Signifikante Reduktion des Energieverbrauchs. Fernziel: Nearly-Zero-Energy-Standards im Neubau/Bestand bis 2020
- Signifikanter Anstieg beim Einsatz erneuerbarer Energien (zum Beispiel bei öffentlichen Gebäuden)
- Bewusstseinsbildung in der breiten Öffentlichkeit zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen (Energie, Wasser)
- Aktive Rolle der Bürgerinnen und Bürger (vom Consumer zum Prosumer) im Sinne einer Steuerung zusätzlicher Bereiche des täglichen Lebens
- Multimodale Verkehrssysteme mit Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs, besserer Vernetzung zwischen unterschiedlichen Verkehrsträgern und signifikanter Reduktion des motorisierten Individualverkehrs
- Internationale Positionierung Wiens als europäische Umweltmusterstadt sowie als führende europäische Metropole bei Forschung und Technologieentwicklung

www.smartcity.wien.gv.at

Hang zu hoher Wohnqualität mit städtischem Flair!

Am westlichen Stadtrand sind an den Ausläufern des Wienerwalds die attraktivsten Grünlagen der Stadt zu finden. Zwei der schönsten neuen Projekte bietet die NOE Immobilien Development (NID) derzeit in Ober St. Veit und am Wilhelminenberg an. An den Schnittpunkten zwischen Stadt und Land und mit Blick über Wien bieten sie das perfekte Wohnglück für Menschen, die die Vorzüge von Stadt und Land in der Metropole gleichermaßen lieben.

Wohnen mit Wienblick am Wilhelminenberg



Hoch über Wien errichtet die NID das elegante Projekt „BelleVue Wilhelminenberg“ in der Steinmüllergasse mit sechs luxuriös ausgestatteten Einheiten in absoluter Ruhelage. Die Hanglage ermöglicht den Bewohnern einen herrlichen Ausblick auf Wien und das Naherholungsgebiet Wilhelminenberg lädt zu ausgedehnten Spaziergängen Richtung Jubiläumswarte und Schloss Wilhelminenberg ein.

- Wohnungsgrößen 90 bis 120 m²
 - Alle Wohnungen mit Garten, Terrasse oder Balkon
 - hauseigene Tiefgarage
 - Grünruhelage am Wilhelminenberg
 - ab Sommer 2020
 - ab HWB 27,4 kWh/m²a | ab fGEE 0,57
- www.steinmuellergasse64.at

Wohnraum Hietzing am Rande des Lainzer Tiergartens



In der Josef-Heinzl-Gasse im Villenviertel von Ober St. Veit sind hochwertige individuelle Eigentumswohnungen zwischen 64 und 142 m² bezugsfertig. Die Lage im Grünen an den Ausläufern des Wienerwalds, die gelungene architektonische Gestaltung und die Ausstattung aller Wohnungen mit großzügigen Grün- und Freiräumen sichern den Bewohnern außergewöhnlich hohe Wohnqualität.

- Wohnungsgrößen 57 bis 136 m²
 - Alle Wohnungen mit Garten, Balkon oder Terrasse
 - hauseigene Tiefgarage
 - Bushaltestelle der Linie 54A in unmittelbarer Nähe
 - Bezugsfertig
 - ab HWB 37,99 kWh/m²a | ab fGEE 0,74
- www.wohnraum-hietzing.at

Fotos: z.V.g.



NOE IMMOBILIEN
DEVELOPMENT GMBH

Hypogasse 1, 3100 St. Pölten
Wir beraten gerne unter +43/ 590 910-3340
oder schreiben Sie uns an office@nid.immo

Nähere Informationen zu allen Projekten auf www.nid.immo

Das Wiener Marketing-SaaS-Start-up Adverity erhielt mit einem Investment von 11 Mio. Euro erneut eine kräftige Anschubfinanzierung. Das nächste Verkaufsziel: Die weltweite Nummer eins.

Bedeutender US-Fonds investiert erstmals in Österreich.

Das Wiener Unternehmen Adverity konnte in einer Series-B-Finanzierungsrunde ein Investment von rund elf Millionen Euro einsammeln. Damit wurde die zweite Finanzierungsrunde in kurzer Zeit erfolgreich abgeschlossen. Erst im vergangenen Jahr konnte sich das Unternehmen ein 3,2-Millionen-Euro-Investment vom Skype-Investor Mangrove Capital und den bestehenden Investoren holen. Insgesamt hat das

INFO-BOX

Über Adverity

Mit der Softwarelösung von Adverity ist es Marketingverantwortlichen von Agenturen oder großen Brands möglich, Ordnung in das tägliche Datenchaos zu bringen. Die Plattform liefert laufend aktualisierte Informationen zu den durchgeführten Marketingaktivitäten und lässt Rückschlüsse auf deren Reichweite und Wirkung zu. Die Ergebnisse der Daten aus den unterschiedlichsten Social Media Plattformen, Print-Marketing, Fernseh- und Radiowerbung werden automatisch ausgewertet und zusammengefasst. Anschließend werden die kumulierten Daten in übersichtlichen Dashboards vereinheitlicht dargestellt. Für die Anwender der Software bedeutet das neue System eine Effizienzsteigerung von bis zu 75 %. Diese All-in-One-Plattform ist eine 360°-Marketing-Intelligence- und Analyselösung für effizienteres Reporting, bessere Entscheidungsfindung und eine verbesserte Marketing-Performance.

www.adverity.com



V.l.n.r.: Co-Founder Adverity GmbH: Andreas Glänzer (CSO), Martin Brunthaler (CTO), Alexander Igelsböck (CEO).

Unternehmen damit bereits 15 Millionen Euro an Investments bekommen. Heuer sind es internationale Investoren wie Sapphire Ventures, Felix Capital und SAP.io, die sich der Investorengruppe rund um Adverity anschließen. Gemeinsam mit den Altinvestoren Mangrove, aws Gründerfonds und Speedinvest wird nun erneut Risikokapital in das hoch skalierbare Unternehmen investiert. Seit dem Vorjahr konnte das Unternehmen eine dreistellige Wachstumsrate für sich verbuchen, der Kundenstamm hat sich seitdem verdoppelt.

Internationale Expansion

Während Adverity weiterhin seinen Hauptsitz in Wien hat, will das Unternehmen seine Präsenz in Europa noch stärker ausbauen und hat dafür bereits ein Büro in London eröffnet. Außerdem plant Adverity nun auch die Expansion in den US-Markt, da das Interesse hier besonders stark gestiegen ist. In den kommenden zwei Jahren soll auch der asiatische Markt stärker in den Fokus rücken. Im Zuge des Wachstums wurde die Mitarbeiteranzahl seit Mai 2018 von 40 auf 100 Mitarbeiter >>



**APPLIKATIONSSPEZIALIST
FÜR FERTIGUNGSMESSSTECHNIK – WELTWEIT**

Die global operierende Mahr-Gruppe ist weltweit einer der größten Hersteller im Bereich der Fertigungsmesstechnik. Mahr bietet messtechnische Lösungen für kleinste Längen-, Form-, Kontur- und Oberflächenabweichungen.

In nahezu allen Bereichen der Investitions- und Produktionsgüterindustrie sind messtechnische Innovationen von Mahr wegberreitend für den weiteren technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

MAHR – FERTIGUNGSMESSSTECHNIK

Dass Sie 360° erhalten, damit Sie sich
100 % auf Genauigkeit verlassen können.

Das bedeutet für uns **EXACTLY.**

- 0 +



EXACTLY



www.mahr.de



kedIn bekannt und hat bereits 20 Unternehmen erfolgreich zum Börsengang begleitet.

Optimistischer Tenor

Sasha Astafyeva, Principal bei Felix Capital, kommentiert: „Wir freuen uns auf die Partnerschaft mit Adverity, die unsere Strategie unterstützt, in innovative Basistechnologien zu investieren, die sich auf Marketing, E-Commerce, Einzelhandel und Markenaufbau konzentrieren. Daten sind ein leistungsstarkes Werkzeug zur Kundenbindung, und Adverity hilft Marketing-Entscheidern, die Macht ihrer Daten zu nutzen. Damit treffen sie bessere Entscheidungen, können ihr Geschäft ausbauen und ihre Kunden besser bedienen. Wir freuen uns, Adverity dabei zu unterstützen, zum führenden Anbieter von Marketing-analysesoftware zu werden, und das

» erhöht. Zu den Referenzkunden zählen unter anderen Red Bull, T-Mobile, Runtastic, Mindshare, UBS, Ikea und GroupM.

Sapphire Ventures investiert zum ersten Mal in Österreich

Das Investment in Adverity wird vom Londoner Venture Capital Fonds Felix

Capital angeführt, der bereits in Unternehmen wie Spotify, Deliveroo und Dailymotion investiert hat. Mit dem US-amerikanischen Fonds Sapphire Ventures aus dem Silicon Valley konnte man darüber hinaus einen weiteren internationalen Neuinvestor dazugewinnen. Sapphire Ventures ist für Investments in Unternehmen wie Lin-





Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen

Praxisbewährte Produkte für Ihren Schutz

DENIOS GmbH | Nordstraße 4 | 5301 Eugendorf | Tel. 06225 20533 | info@denios.at | www.denios.at

zukünftige Wachstum des Unternehmens zu sichern.“

Alexander Igelsböck, CEO von Adverity, ist von der Idee überzeugt. „Jedes Unternehmen will und muss datengeteilt sein. Dies gilt insbesondere für das Marketing, wo die Fragmentierung der Daten und die Komplexität der Erkenntnisse aus ihnen eine große Herausforderung darstellen. Die Mission von Adverity ist es, diese Herausforderungen zu lösen, indem sie die Hürden beseitigt, denen Unternehmen heute gegenüberstehen. Mit der zusätzlichen Unterstützung von Felix Capital, Sapphire Ventures, SAP.io und unseren Altinvestoren können wir Unternehmen dabei unterstützen, eine wirklich datengeteilte Ausführung zu erreichen.“ Ralf Kunzmann, Geschäftsführer awS Gründerfonds, meint: „Die steile Wachstumskurve von Adverity ist das Ergeb-



nis hervorragender Arbeit durch das ganze Team! Als Partner der ersten Stunde haben wir mit unserer Anschlussfinanzierung den Grundstein gelegt, um das Unternehmen jetzt auch durch die Wachstumsphase zu begleiten.“ Oliver Holle, Managing Director Speedinvest, sagt: „Als Seed-Investor begleiten wir das Team rund um Alexander Igels-

böck, Martin Brunthaler und Andreas Glänzer seit 2016 und sind seit Tag 1 vom internationalen Anspruch des Teams sowie des Produkts überzeugt. Diese hochkarätige Finanzierungsrunde ist das Ergebnis exzellenter Arbeit und einer Reihe von namhaften globalen Kunden, die Adveritys Produkte tagtäglich nutzen.“ **BO**

OPWZ

SEMINARE ▲ AKADEMIEEN ▲ NETZWERKE

ÖPWZ-Akademien und Lehrgänge in erstklassiger Qualität

- ▶ Personal-Akademie
- ▶ Personalentwicklung
- ▶ Personalcontrolling
- ▶ Recruiting
- ▶ Digital Recruiting
- ▶ HR Business-Partner
- ▶ Compensation & Benefits
- ▶ HR-Assistenz
- ▶ Marketing- und Vertriebs-Management
- ▶ Digital Marketing
- ▶ Finanz-Know-how
- ▶ Einkauf & Supply Management
- ▶ Digital Procurement
- ▶ Disposition
- ▶ Betriebs- und Produktionsleitung
- ▶ Lagerleitung
- ▶ Exportkontrolle
- ▶ Ideenmanagement & KVP
- ▶ Office-Management
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudesicherheit

▶ Förderbar
▶ Abschluss mit Diplom
▶ Erfolgreicher Praxistransfer garantiert

**BILDUNG
ÖFFNET
NEUE
HORIZONTE.**

Alle Infos und Programm-Download auf www.opwz.com

ÖPWZ, 1010 Wien, Rockgasse 6



Noch nie zuvor haben Kongresse, Firmenveranstaltungen und Incentives so viel Wertschöpfung, Teilnehmer und Nächtigungen in der Stadt generiert wie 2018.

Wiener Tagungsbranche zieht stolze Bilanz.

2 018 blickt die Wiener Tagungsindustrie auf ihre bislang beste Performance zurück: Eine neue Höchstzahl an Veranstaltungen wurde im vergangenen Jahr durch Bestwerte bei sämtlichen weiteren Kennzahlen ergänzt. Wiens Stadtrat für Finanzen,

Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales Peter Hanke, Tourismusdirektor Norbert Kettner und der Leiter des Vienna Convention Bureau (VCB) Christian Woronka präsentierten im Rahmen der Pressekonferenz des Wien-Tourismus am 1. April die aktuellen Kennzahlen.

Zweistelliges Wachstum bei Veranstaltungen

„Den Akteurinnen und Akteuren in Wiens Tagungsindustrie danke ich herzlich“, gratuliert Hanke, „sie haben 2018 zum bis dato erfolgreichsten Jahr in Wiens Geschichte als Meeting-Destination gemacht: Wien überschritt mit 4.685



2018 erbrachten“, erklärte Hanke. Erstmals wurde die markante Grenze von einer Milliarde Euro 2015 überschritten, seitdem auch nicht mehr unterschritten. Die Wertschöpfung berücksichtigt sämtliche inlandswirksamen Umsätze, also nicht nur direkte Ausgaben von TeilnehmerInnen, VeranstalterIn, Ausstellern und Begleitpersonen, sondern auch Einnahmen in „vorgelagerten“ Wirtschaftszweigen, die indirekt von den Veranstaltungen verursacht wurden (z.B. Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Druckereigewerbe, Kommunikationsunternehmen, Bauwirtschaft, Banken, Versicherungen etc.). Seit 2009 ist der Beitrag der Wiener Tagungsindustrie zum BIP sogar um rund 63 Prozent gestiegen.

Meetings sicherten 21.500 Arbeitsplätze

„Wiens Meeting-Industrie ist ein zuverlässiger Arbeitgeber: Österreichweit sicherte sie über 21.500 Ganzjahresarbeitsplätze. Um das in Relation zu setzen: Das entspricht etwa der Bevölkerungszahl von Amstetten, Hallein oder Kufstein. Im Vergleich zu 2017 sind das rund 500 zusätzliche Arbeitsplätze“, unterstreicht Hanke. „Das Tagungs-Rekordjahr 2018 reiht sich somit nahtlos in die

Gesamtbilanz des Wiener Tourismus ein – insgesamt wurden 2018 in der Stadt 16,5 Millionen Gästenächtingungen gezählt.“

Imagefaktor für den Wirtschaftsstandort

„Institutionen, die Kongresse in Wien abhalten, gehen mit ihren Inhalten heute viel stärker an die Öffentlichkeit – auch dieser Informationscharakter trägt viel zum Bewusstsein und zur Akzeptanz von Wiens Rolle als weltweite Meeting-Metropole bei“, so Hanke. „Zugleich wirken Meetings auch stark als Imagefaktor, positionieren Wien als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort und unterstützen damit unsere Bemühungen bei der Ansiedlung internationaler Betriebe und als Nährboden für Start-ups.“ Wien wird aktuell im „Global Talent Competitiveness Index“ bereits als viertattraktivste Stadt der Welt für junge Unternehmen gereiht.

Jede 8. Gästenächtingung in Wien entsteht durch Meeting-Industrie

Die 4.685 Veranstaltungen des Jahres 2018 teilen sich auf in 1.544 Kongresse, davon 540 nationale und 1.004 internationale, sowie in 3.141 Firmenveranstal-

Kongressen, Firmenveranstaltungen und Incentives zum dritten Mal in Folge die 4.000er-Marke, was ein zweistelliges Wachstum von 15 Prozent zu 2017 bedeutet. Rund 631.000 TagungsteilnehmerInnen sowie 1.925.000 von ihnen ausgelöste Nächtingungen bedeuten ein Plus von je drei Prozent und damit ebenso einen neuen Rekord.“

Wertschöpfung (Beitrag zum BIP) in 10 Jahren um 63 Prozent gewachsen

„Wichtig ist, was unter dem Strich übrig bleibt: Auch der Beitrag von Wiens Tagungsindustrie zur österreichweiten Wertschöpfung steigerte sich neuerlich um drei Prozent. In absoluten Zahlen bedeutet das einen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt von 1,198 Milliarden Euro, die in Wien stattfindende Meetings



tungen bzw. -tagungen und Incentives, davon 1.273 nationale und 1.868 internationale. „Gerade bei den internationalen Kongressen konnte Wien 2018 deutliche Zuwächse zu 2017 verzeichnen: Sie sind mit 25 Prozent um ein Viertel gewachsen, nationale Kongresse wuchsen um fünf Prozent. Internationale Firmentagungen und Incentives waren mit minus vier Prozent zwar leicht rückläufig, was aber durch ein Plus von 58 Prozent bei dies-



bezüglichen nationalen Veranstaltungen mehr als wettgemacht werden konnte“, erklärt Tourismusdirektor Norbert Kettner. Neuerlich macht der Anteil von Meetings an Wiens gesamttouristischem Nächtigungsaufkommen im Jahr 2018 zwölf Prozent aus – Wien verdankt ihnen somit jede achte Gästenächtigung.



331,57 Mio. Euro Steueraufkommen

Das Steueraufkommen aus Kongressen, Tagungen und Incentives in Wien betrug im vergangenen Jahr 331,57 Millionen Euro (+3%), nach 2017 wurde damit zum zweiten Mal die 300-Millionen-Euro-Grenze überschritten. 216,94 Millionen Euro davon gingen an den Bund, 40,44 Millionen Euro an Wien, 74,19 Millionen Euro teilen sich auf andere Bundesländer und Gemeinden auf. Basis für die Berechnung von Wertschöpfung und steuerlichen Effekten ist das von der Unternehmensberaterin und Lehrbeauftragten an der Wirtschaftsuniversität Wien Martina Stoff-Hochreiner entwickelte sowie laufend aktualisierte EVENT-MODEL-AUSTRIA.

Internationale Kongresse: Bis dato kürzeste Dauer ...

Eine Besonderheit bei den internationalen Kongressen 2018 ist deren Dauer: Mit durchschnittlich 2,78 Tagen wurde hier die bis dato kürzeste Kongressdauer verzeichnet. Sie resultiert aus einem mit 53 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren besonders hohen Anteil an ein- und zweitägigen internationalen Kongressen. Die durchschnittliche Dauer nationaler Kongresse (1,85 Tage) blieb im Vergleich zum Vorjahr hingegen unverändert.

... aber höchste Wertschöpfung

„Internationale Kongresse bleiben die ‚Cashcow‘ unter den Tagungen. Seit Jahren sind sie der stärkste ausschlaggebende Faktor für das wirtschaftliche Gesamtergebnis“, erklärt Kettner. Mit einem Anteil von 21 Prozent am gesamten Tagungsaufkommen repräsentiert das Segment der internationalen Kongresse mit 56 Prozent über die Hälfte aller TeilnehmerInnen, mit 77 Prozent mehr als drei Viertel des Nächtigungsaufkommens und mit jeweils 82 Prozent den Löwenanteil der Wertschöpfung und der induzierten Steuereinnahmen für Wien.

EU-Rat verdoppelte Anteil politischer Kongresse

Veranstaltungen aus dem Bereich der Humanmedizin machen mit einem Anteil von 41 Prozent den Großteil jener Nächtigungen aus, die in Wien durch Kongresse generiert wurden, gefolgt von zwölf Prozent aus dem Bereich Naturwissenschaften. Die österreichische EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 lässt sich deutlich am Anteil des Segments Wirtschaft und Politik ablesen: Dieser lag 2017 bei neun Prozent und verdoppelte sich 2018 beinahe auf 16 Prozent des Nächtigungsaufkommens. „Das Vienna Convention Bureau verzeichnete rund >>

SCHWEIGHOFER MANAGER-SOFTWARE GMBH

Die Firma Schweighofer Manager-Software GmbH wurde 1989 gegründet. Insgesamt sind 40 Mitarbeiter an den Standorten Tumeltsham bei Ried im Innkreis, Wien und Neuhaus am Inn in Deutschland tätig.

Business-Software für KMU

■ Eine umfangreiche und ausgereifte Softwarepalette aus den Bereichen Rechnungswesen, Auftragsbearbeitung, Lohnverrechnung, Zeiterfassung, Hausverwaltung, Finanzmathematik sowie interessante Onlineprodukte bilden die Basis für einen erfolgreichen Einsatz beim Kunden. Je nach Anforderung können jederzeit zusätzliche Arbeitsplätze gewählt oder ergänzende Produkte bezogen werden.

DI (FH) Florian Schweighofer, seit 2011 als Geschäftsführer tätig, erklärt: „Ergänzend zu unseren Leadprodukten in der Lohnverrechnung, Auftragsbearbeitung und Buchhaltung bieten wir Basisschulungen bzw. Schulungen für Fortgeschrittene und interessante Spezialseminare an. Abgerundet



wird unser Schulungssystem durch das Angebot von kostengünstigen Individualschulungen beim Kunden vor Ort. Eine weitere wichtige Unterstützung erhalten Kunden durch unseren erfahrenen Support.“

Das neue Leadprodukt UNTERNEHMER

Ausgelöst durch die Verschärfung im Umgang mit Barmitteln gestaltete das programmierte Team von Schweighofer das Softwarepaket UNTERNEHMER komplett neu und orientierte sich dabei an sehr innovativen und wegweisenden Vorgaben. Inhaltlich beeinflusst wurde das Projekt durch die langjährige Erfahrung des Teams im ERP-Bereich.

Der UNTERNEHMER zeichnet sich vor allem durch folgende Features aus: Der umfangreiche Standard kann aufgrund des flexiblen Aufbaus sehr einfach und schnell an die speziellen Bedürfnisse eines Unternehmens angepasst werden. Sämtliche Ausdrücke, Bildschirmmasken und Tabellen können ohne Programmierung individualisiert werden. Über das integrierte CRM kann jederzeit auf alle Informationen von Kunden sowie von Lieferanten zugegriffen werden. Auch Termine, Aufgaben und Dokumente können integriert, verwaltet und verknüpft werden. Bei Artikeln stehen beliebig viele Preislisten zur Verfügung. Die Überleitung von Belegen wie z. B. ein Angebot in einen Auftrag kann ein- wie verkaufsseitig erledigt



Oben:
Die Zentrale
der Firma in
Tumeltsham

Links:
Geschäftsführer
DI (FH) Florian
Schweighofer

werden. Mit dem Modul „Barverkauf“ können Bargeschäfte konform der ab April 2017 gültigen Rechtslage durchgeführt werden. Neben zahlreichen Auswertungsmöglichkeiten kann optional auch das Thema Buchhaltung (entweder als EA-Rechnung oder doppelte Buchhaltung) abgewickelt werden.

Eine vollständige Aufstellung des Funktionsumfangs des UNTERNEHMER erhalten Sie auf der Homepage

www.schweighofer.com

SCHWEIGHOFER
Manager-Software

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Schweighofer Manager-Software GmbH

4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 30

Tel.: +43/7752/810 40

Fax: +43/7752/807 15

manager.software@schweighofer.com

www.schweighofer.com

INFO-BOX

Einer von vielen neu gewonnen Kunden ist die Firma SMT – Setzer Messtechnik aus Niederösterreich. Werner Hessler von SMT: „Neben der klassischen Lagerführung ist für uns ein wesentliches Kriterium, dass die Artikel über die Seriennummer geführt werden können. Es ist für uns auch von Vorteil, dass die Software neben einer eigenen Buchhaltung auch über eine Schnittstelle zu den gängigsten Buchhaltungsprogrammen verfügt. Großen Wert legen wir auch auf eine gewisse Flexibilität, wie sie sonst nur bei großen Datenbankanbietern möglich ist. Dies allerdings nur zu wesentlich höheren Anschaffungskosten. Ein weiteres Kriterium ist, dass wir sämtliche Formulare, Auswertungen, Statistiken selbst im Hause erstellen und individuell anpassen können. Heute erfolgt die gesamte Auftragsabwicklung vom Angebot bis zur Faktura, Bestellwesen, Kunden, Ansprechpartner, Lieferanten, CRM, Artikel und die Preispflege über die Software. Die Qualität des Supports ist ebenfalls sehr positiv zu erwähnen!“

» 270 eindeutig dem EU-Rat zugeordnete Kongresse“, erklärt Tourismusdirektor Norbert Kettner. Die Vereinten Nationen hatten 2018 einen achtprozentigen Anteil am Gesamtkuchen. Der Rest teilt sich auf andere Bereiche auf.

130 grüne EU-Meetings im ACV

Als permanente Konferenzeinrichtung des EU-Rats fungierte das Austria Center Vienna (ACV), das etwa 130 Veranstaltungen mit insgesamt über 20.000 TeilnehmerInnen beherbergte. Darunter waren zahlreiche hochrangige politische Konferenzen, die erhöhte Sicherheitsvorkehrungen verlangten und mit viel Medienpräsenz einhergingen. Sämtliche Veranstaltungen des Ratsvorsitzes wurden als Green Meeting durchgeführt – nahezu papierlos, mit regionalem Catering und Wiener Hochquellwasser. Auch die direkte Anbindung an das öffentliche U-Bahn-Netz spielte eine wesentliche Rolle.

Flughafen: Neuer Welcome Point für Tagungsgäste

Als neues Service für Wien-Besucher eröffnete der WienTourismus im März direkt in der Ankunftshalle des Flughafens Wien eine neue Tourist-Info als ersten Kontaktpunkt für Flugreisende. „Mehr als drei Viertel der Wiener Kongressgäste – konkret sind es 76 Prozent – reisen auf dem Luftweg in die Destination. Mit unserem neuen Welcome-Point können wir Tagungsreisende gezielter ansprechen und einen positiven ersten Eindruck der Stadt aktiv mitgestalten“, erklärt Kettner.



VCB weltweit auf Akquise

Christian Woronka, Leiter des Vienna Convention Bureau, blickt 2019 auf ein Jahr voller Aktivitäten: Etwa 200 internationale OrganisatorInnen von Firmenveranstaltungen und Kongressen werden vor Ort in Wien begrüßt. Mehr als 60 Auftritte des VCB bei internationalen Leitmesse, Workshops, Sales-trips und Netzwerkevents rund um den Globus füllen bis dato den Kalender. Das VCB verlängerte außerdem seine Zusammenarbeit mit Maritz Global

Events, kooperiert mit dem größten Buchungsportal für Meetings Cvent sowie dem globalen Eventunternehmen Helms Briscoe, das weltweit führend im Segment Beschaffung und Standortauswahl für Meetings ist. Neue Akzente in der Bewerbung Wiens möchte Woronka in der digitalisierten Kommunikation setzen, außerdem Wiens moderne Seiten und die führende Rolle der Stadt als innovativer Standort für Wissenschaft und Forschung noch stärker hervorheben. **BO**

INFO-BOX

Jahr der Jubiläen für Wiens Tagungsbranche

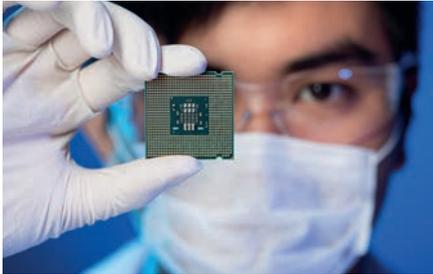
1969 wurde der Betrieb des Kongresszentrums Hofburg an die Wiener Kongresszentrum Hofburg Betriebsgesellschaft m.b.H. (kurz: Hofburg Vienna) übergeben. Für die ehemalige Kaiserresidenz und nunmehrige Top-Adresse für Tagungen, Messen und Ausstellungen jährt sich dieser Termin heuer zum 50. Mal. Auch die Messe Wien, deren Geschichte bis ins Jahr 1921 zurückgeht, feiert heuer den 15. Jahrestag seines 2004 neu errichteten, modernen Messezentrums. Der European Congress of Radiology (ECR) fand heuer von 27. Februar bis 3. März zum insgesamt 25. Mal im Austria Center Vienna statt. Er gehört zu den weltweit größten medizinischen Kongressen, in den vergangenen Jahren gab es jeweils über 25.000 TeilnehmerInnen. Das Vienna International Centre (VIC), allgemein bekannt als „UNO City“, feiert 2019 sein 40-jähriges Jubiläum. Wien ist neben New York, Genf und Nairobi einer der vier Hauptsitze der Vereinten Nationen. In die Liste der Jubiläen reiht sich außerdem das Vienna Convention Bureau selbst ein: Es zählte heuer am 11. April das 50. Jahr seines Bestehens.



EXYTE CENTRAL EUROPE GMBH

Exyte ist weltweit führend in der Planung, Entwicklung und Konstruktion von Hightech-Fabriken und Anlagen. Seit dem Jahr 2000 liefert auch die Österreich-Niederlassung in Wien einen nachhaltigen Beitrag zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung.

Partner globaler Wachstumsbranchen



Advanced Technology Facilities

Semiconductor
Flat Panel Display
Photovoltaics
Batteries



Life Sciences & Chemicals

Pharmaceuticals and Biotechnology
Food and Nutrition
Consumer Care
Specialty Chemicals



Data Center

Cloud Computing
Co-Location
High Performance
Computing
Enterprise

■ Seit der Unternehmensgründung vor mehr als 100 Jahren hat Exyte eine einzigartige Expertise für kontrollierte und regulierte Fertigungsumgebungen entwickelt. Das Unternehmen arbeitet mit den technisch anspruchsvollsten Kunden aus Wachstumsbranchen wie der Halbleiterindustrie, Life Sciences & Chemicals und Datenzentren zusammen.

Ihnen wird das gesamte Leistungsspektrum geboten: Von der Beratung über das Design bis hin zur Realisierung schlüsselfertiger Lösungen. Operativ tätig in mehr als 20 Ländern, ist Exyte hervorragend positioniert, um Kunden direkt vor Ort wie auch global zu unterstützen.



*Peter Mussbacher,
Leiter der Niederlassung Österreich,
Exyte Central Europe GmbH*

Auf steilem Wachstumskurs

Im Jahr 2018 erwirtschaftete Exyte mit rund 5.600 erfahrenen und motivierten Mitarbeitern einen Umsatz von rund 3,5 Milliarden Euro im Vergleich zu 2,4 Milliarden Euro in 2017.

Durch eine Umstrukturierung der M+W Group entstand im Jahr 2018 die Exyte AG mit Hauptsitz in Stuttgart. Seitdem ist sie Teil der Stumpf-Gruppe, einem Unternehmen des österreichischen Bauunternehmers und Exyte-Aufsichtsratsvorsitzenden Georg Stumpf.

Lokale Präsenz und internationale Vernetzung

Die Exyte in Österreich mit Sitz in Wien ist eine Niederlassung der Exyte Central Europe GmbH (Zentrale in Stuttgart) und hat ihren Fokus im Business-Segment „Life Sciences & Chemicals“. Mit zirka 40 qualifizierten Mitarbeitern profitieren namhafte Kunden aus der Pharma- und Biotechnologie-Branche im Raum Wien von der lokalen Präsenz, aber auch von der guten Vernetzung der internationalen Projektteams. Außerdem ist die Wiener Niederlassung in der Exyte Central Europe GmbH neben den Inlandsaktivitäten

nach wie vor für Projekte in Osteuropa verantwortlich. Aktuell realisiert die Wiener Exyte-Niederlassung Life-Science-Projekte in Österreich, Ungarn sowie Griechenland.

Leitung mit Erfahrung und Expertise

Anfang März 2019 hat Peter Mussbacher die Leitung der Niederlassung Österreich der Exyte Central Europe GmbH übernommen. Er bringt langjährige Erfahrung in allen Geschäftsbereichen mit und ist seit über 15 Jahren erfolgreich für eine Vielzahl an Hightech-Kunden im Life-Sciences-Bereich und branchenübergreifend tätig, sowohl im Prozessengineering als auch im EPC-Bereich.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Exyte Österreich
Exyte Central Europe GmbH

1120 Wien
Technologiestraße 5
Euro Plaza Bauteil 3, 4. OG
Tel.: +43/1/803 72 28-0

info.at@exyte.net

www.exyte.net

Beratung
& Planung

Engineering
& Design

Projektleitung
& Bauüberwachung

Equipment
& Services

Inbetriebnahme,
Qualifizierung
& Validierung

Wien boomt als Wirtschaftszentrum inmitten Europas. 221 internationale Betriebsansiedlungen markierten den achten Rekord in Folge. Auch für Start-ups gewinnt der Standort an Attraktivität.

Vienna calling.

Die Wirtschaftsagentur Wien zog Bilanz bei den internationalen Betriebsansiedlungen. Im Jahr 2018 kamen 221 internationale Firmen nach Wien, das sind um 30 mehr als noch im Vorjahr. Insgesamt zählte Österreich 335 internationale Firmenansiedlungen. Damit ließen sich in Wien mehr ausländische Firmen nieder als in den anderen acht Bundesländern zusammen. Für die Stadt brachten die internationalen Betriebsansiedlungen mehr als 231,68 Millionen Euro an Investments und 1.753 neue Jobs. Für Wien ist das das achte Jahr in Folge mit einem Zuwachs bei internationalen Firmenniederlassungen in der Stadt.

Wirtschaftsmotor brummt

„Wien ist der Wirtschaftsmotor der Ostregion und für ganz Österreich“, sagte Bürgermeister Michael Ludwig bei der Präsentation der aktuellen Ansiedlungsbilanz im „Expat-Center“ der Wirtschaftsagentur Wien. „Die Bilanz von 221 internationalen Betrieben ist eindeutig: In Wien lässt sich nachhaltig wirtschaften und gut leben. Schaut man mit klarem Blick auf diese Zahlen, zeigt sich, dass diese hervorragende Performance unserer Stadt von Teilen der Bundesregierung nicht klein- oder sogar schlechteredet werden kann und darf. Denn der Motor Wien ist der stärkste Antrieb für ganz Österreich.“

In den vergangenen Jahren konnte Wien die verhältnismäßig gute Konjunktur erfolgreich nutzen – das zeigte sich zuletzt beim Beschäftigungsrekord. ExpertInnen warnten zuletzt allerdings vor einem abflachenden Wirtschaftswachstum, sagte Wirtschaftsstadtrat Peter



Hanke: „Wir wissen auch, dass in Westeuropa das Wirtschaftswachstum abflauen und in Osteuropa noch stärker wachsen wird.“ Wien setzt deshalb gegen schwächeres Wachstum auf Investitionen im Bereich der Digitalisierung und auf Qualifikation für Arbeitnehmer – konkret mit dem Digitalisierungsfonds oder Angeboten des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) – und will gleichzeitig internationale Firmen nach Wien holen.

Wien schaut nach Osten und Fernost und ins Silicon Valley

„Wir akquirieren ganz gezielt am internationalen Markt“, sagte Hanke – der als Wirtschaftsstadtrat selbst mit Delegationen der Wirtschaftsagentur nach Japan, nach Moskau und an die US-Westküste ins Silicon Valley reisen wird. Chancen durch den Brexit konnte die Stadt schon nutzen – die Zahl der briti-

schen Unternehmen, die nach Wien übersiedeln stieg an. Das zeige, dass sich Wien im Wettbewerb um den besten Standort auch gegen starke internationale Konkurrenz durchsetzen könne, meinte Hanke: „Wir punkten mit Sicherheit und gut funktionierender Infrastruktur. Es ist schon ein Argument, wenn ein internationaler CEO keine ‚Neighbourhood Watch‘ braucht oder die Straßenbahnen auch bei zehn Zentimetern Schnee fahren.“ Weltweit einzigartig sei auch das Service des „Expat Centers“ der Wirtschaftsagentur, das MitarbeiterInnen von internationalen Firmen bei der Übersiedelung nach Wien unterstützt. 1.500 „Expats“ nehmen das Service pro Jahr in Anspruch.

Attraktiver Start-up-Standort

Ein weiteres Argument, das Wien aktiv ins Feld führt, wenn internationale Firmen angelockt werden sollen, ist: >>

LOYTEC ELECTRONICS GMBH

1999 gegründet, gehört die LOYTEC electronics GmbH heute zu den führenden europäischen Anbietern von hochintegrierten Gebäude- und Raumautomationslösungen – Made in Austria.

Gebäude- und Raumautomation

■ Dabei setzt das Unternehmen ausschließlich auf offene und standardisierte Kommunikationsprotokolle. 1999 wurde es aus einem Spin-off der TU Wien gegründet, heute zählt es zu den führenden europäischen Anbietern von hochintegrierten Gebäude- und Raumautomationslösungen. LOYTEC hat sich klar zum Ziel gesetzt, die modernen Anforderungen an Energieeffizienz, Komfort, Flexibilität sowie Transparenz bei Energieverbrauch und -kosten in bestmöglichen Produktlösungen umzusetzen. Das Ergebnis ist ein innovatives Produktportfolio mit durchgängigen und aufeinander abgestimmten Produkten made in Austria, das weltweit vertrieben wird. Zum Kerngeschäft zählen Lösungen für die Raumautomation mit flexibler Flächennutzung speziell für den modernen Bürobereich, Lichtmanagement, welches in Projekten beliebiger Größe Anwendung findet und auch in Flughäfen wie dem Manchester Airport nachhaltig Energie einspart, sowie die Steuer- und Regelung von Primäranlagen im Bereich Heizung, Lüftung und Klima.

Innovatives Produktportfolio und Kunden aus aller Welt

Im Fokus stehen für LOYTEC Lösungen zur Vernetzung von Gebäuden und Liegenschaften. Bereitgestellt werden Methoden des sicheren Datenfernzugriffs über das Internet und der Benachrichtigung wie auch Funktionen zur Datenerfassung, Informationsdarstellung und Datenspeicherung. Produktentwicklung und Fertigung erfolgen in der ös-



LOYTEC-CTO Dietmar Loy (li.), Hans-Jörg Schweinzer, CEO von LOYTEC (re.)



Das Flughafen-Manchester-Projekt der LOYTEC electronics GmbH wurde mit dem Lux Award prämiert.

terreichischen Unternehmenszentrale in Wien. Besonderes Augenmerk wird dabei auf sorgfältige Ausführung und Qualitätssicherung gelegt. LOYTEC ist seit 2004 ISO-9001-zertifiziert. Weiters verfügt das Unternehmen über Außenstellen in Europa, Asien und den USA. LOYTEC liefert in mehr als 80 Staaten der Welt. Der Exportanteil beträgt 92 Prozent. Starke Partnerschaften mit führenden Industrieunternehmen und intensive Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit Universitäten resultieren in innovativen Produkten für Kunden in aller Welt.

Auszeichnungen und Preise geben dem Unternehmen recht

Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen bestätigen den Erfolgskurs des österreichischen Hightech-Anbieters. Zu den Highlights der letzten Monate zählt Geschäftsführer DI Hans-Jörg Schweinzer etwa den Gewinn des ControlTrends Awards in Atlanta, USA, wo LOYTEC den „Building Controller/ Equipment Controller of the Year“-Award mit nach Hause nehmen durfte. Die Reihung unter die Top drei des Hermes-Wirtschaftspreises, welcher herausragende Leistungen österreichischer Firmen würdigt, unterstreicht das Engagement am Heimmarkt.

Blick in die Zukunft

„Wir blicken sehr positiv in die Zukunft. Wir forcieren unsere Bemühungen, den Mehrwert unserer Lösungen für Gebäudeautomation

zu kommunizieren, was sich erfolgreich in den Verkaufszahlen widerspiegelt“, ist Schweinzer positiv gestimmt. So präsentiert das Unternehmen seine Lösungen 2018 auf Messen weltweit wie zum Beispiel in Deutschland, Frankreich, den USA, in Indien, China, Taiwan, Japan etc. Damit einher geht auch die Ausweitung des Trainingsangebots: Mittlerweile finden Schulungen zu den haus-eigenen Produktlösungen nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Französisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch regelmäßig statt. „Voll motiviert sind wir gerade von der diesjährigen Fachmesse ISH aus Frankfurt am Main zurückgekehrt. Unsere Lösungen im Bereich der Raumautomation und der Lichtsteuertechnik setzen neue Maßstäbe und werden von unseren Kunden mit Freude angenommen“, erklärt der Geschäftsführer.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

LOYTEC electronics GmbH

1170 Wien, Blumengasse 35

Tel.: +43/1/402 08 05-0

Fax: +43/1/402 08 05-99

info@loytec.com

www.loytec.com

» » „Wien ist leistungsfähig. Das ist vor allem für Start-ups ein wichtiger Faktor“, betonte Hanke. Im „Global Talent Competitiveness Index“ (GTCI) belegt Wien im Städtevergleich weltweit den vierten Platz – weit vor Start-up-Metropolen wie Berlin oder San Francisco. Die Wirtschaftsagentur wirbt aktiv mit den „Vienna Startup-Packages“ um aufstrebende Firmen.



680 Bewerbungen von Start-ups aus 89 Ländern zählte die Wirtschaftsagentur für das mit einem „Schnupperpaket“ vergleichbare Package, das Start-ups ermöglicht, den Standort Wien zu testen, erste Kontakte zu knüpfen und einen Start in der Stadt vorzubereiten.



N26 gründet Tech-Zentrum in Wien

Erst kürzlich kündigte die mobile Bank N26 die Eröffnung eines neuen Technologie- und Innovationszentrums in Wien an. Damit untermauert das Start-up seine Strategie, kontinuierlich als Unternehmen zu wachsen und die weltweit besten Köpfe aus Tech und Digitalisierung anzuziehen. Innerhalb der letzten zwölf Monate hat das Unternehmen seine Belegschaft verdreifacht. Bis Ende 2019 soll das Team von nunmehr 1.000 Mitarbeitern auf 1.500 Mitarbeiter anwachsen. Neben der Zentrale in Berlin und dem Büro in Barcelona wird Wien der dritte Technologie- und Innovationsstandort in Europa sein. Damit leistet N26 einen Beitrag dazu, Europa noch attraktiver für die besten IT-Spezialisten aus der ganzen Welt zu machen.

„Mit dem neuen Standort in Wien investieren wir in unseren technologischen Vorsprung und schärfen unser Profil als einer der attraktivsten Arbeitgeber im europäischen Tech-Sektor“, sagt Valentin Stalf, CEO und Co-Gründer von N26. Wien hatte sich im Rennen mit anderen europäischen Städten unter anderem aufgrund der hohen Lebensqualität durchgesetzt – ein entscheidender Faktor, um hochqualifizierte Talente aus der ganzen Welt anzuziehen. Georg Hauer, General Manager Österreich bei N26: „In Wien hat sich in den letzten fünf Jahren unglaublich viel getan. Das Be-

wusstsein über die zukunftssträchtige Bedeutung heimischer Digitalunternehmen ist enorm gestiegen. Hinzu kommt das hohe Arbeitskräftepotenzial in Wien: Die Technische Universität in Wien, aber auch jene in Tschechien, der Slowakei und Ungarn bieten heute bereits Lehre auf hohem Niveau an.“

„Willkommen zu Hause“

„Wir wollen digitale Geschäftsmodelle fördern und Wertschöpfung nach Österreich holen. Dieses Tech-Center verbindet beide Ziele und schafft bis zu 300 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Die Bundesregierung setzt auf standortfreundliche Maßnahmen, Digitalisierung und Innovation, das wird auch im Ausland wahrgenommen. In diesem Sinne: Willkommen zu Hause N26“, so Digital- und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, deren Ressort die Standortentscheidung in den vergangenen Monaten betreut hat. N26 hat die Bank der Zukunft gebaut und macht Banking einfach und transparent. Durch modernste Technologie und ohne Filialnetz hat N26 eine deutlich niedrigere Kostenstruktur und gibt diese Kostenvorteile an ihre Kunden weiter. Mit einem mobilen Bankkonto ohne versteckte Gebühren hat N26 heute schon über 2,5 Millionen Kunden in 24 europäischen Ländern überzeugt und startet in diesem Jahr auch noch in den USA. **BO**

FONDS SOZIALES WIEN

Der Fonds Soziales Wien (FSW) ist seit 15 Jahren die erste Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen in Wien.

Für Soziale Sicherheit in Wien



Das Tageszentrum PLUS bietet für Menschen mit Pflegebedarf erweiterte Öffnungszeiten an Wochenenden und Feiertagen.

■ Seit 2004 organisiert, vermittelt und finanziert der Fonds Soziales Wien (FSW) soziale Dienstleistungen für Menschen in Wien. Der FSW ist da, wenn dringend Unterstützung gebraucht wird: bei Pflege und Betreuungsbedarf, für Menschen mit Behinderung, bei Obdach- und Wohnungslosigkeit, in der Flüchtlingshilfe und bei Schuldenproblematik.

Hochwirksame Förderungen

Dafür steht ein Fördervolumen von ca. 1,73 Milliarden Euro zur Verfügung (Quelle:



FSW-Geschäftsführerin Anita Bauer

FSW-Geschäftsbericht 2017). „Den gezielten und verantwortungsvollen Einsatz der Fördermittel stellen wir mit unserem effizienten Fördersystem sicher“, betont FSW-Geschäftsführerin Anita Bauer. „Wir orientieren uns dafür am individuellen Bedarf der Kundinnen und Kunden. Sie können sich sicher sein, genau jene Unterstützung zu erhalten, die sie auch brauchen. Leistbar und auf hohem Niveau.“ Gemeinsam mit 180 Partnerorganisationen unterstützt das Unternehmen jährlich 126.600 Menschen mit maßgeschneiderten Angeboten bei der Bewältigung ihres Alltags und schafft so rund 27.000 Arbeitsplätze in Wien.

FSW-Tochterunternehmen: Vielfältiges Leistungsspektrum

Die FSW-Tochterunternehmen erbringen selbst soziale Dienstleistungen: Die Wiener Pflege- und Betreuungsdienste bieten Mobile Hauskrankenpflege an und betreiben Tageszentren für Seniorinnen und Senioren. Mit Obdach Wien ist der FSW im Bereich

der Wohnungslosenhilfe und Flüchtlingsbetreuung tätig. Die AWZ Soziales Wien bietet Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Sozial- und Gesundheitsberufen, individuelle Bildungsseminare sowie die Bildungsdrehscheibe für AsylwerberInnen an.

Privatpersonen, die in die Schuldenfalle geraten sind, können auf die professionelle Beratung und Begleitung durch die Schuldnerberatung Wien zählen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Fonds Soziales Wien

Guglgasse 7–9, 1030 Wien

Tel.: 01/24 5 24

post@fsw.at

www.fsw.at

In jenem Gebäude, das im November finalisiert wurde, zog das Bauunternehmen im April selbst ein: Am Wiener Hauptbahnhof eröffnete Rhomberg Bau feierlich seine Wien Dependance.

Rhomberg Bau eröffnet neues Büro in Wien.

Wie es sich für ein ordentliches Bauunternehmen gehört, haben wir unsere neue Niederlassung in Wien natürlich selbst errichtet“, scherzte Martin Summer, Geschäftsführer Immobilien der Rhomberg Bau GmbH, anlässlich der Eröffnung der Büroräumlichkeiten des Bauspezialisten in der Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße im 10. Bezirk. Und nicht nur das: Der Wiener Projektentwickler und Generalunternehmer zeichnet für die gesamte Planung und Entwicklung des Baufeldes B.02 südlich der Süd- und Ostbahn am Wiener Hauptbahnhof verantwortlich. Heute berei-

chern dort neben dem Bürogebäude, in dem Rhomberg jetzt heimisch geworden ist, eine Tiefgarage mit 300 Stellplätzen, mehrere Wohnbauten sowie Hotels und ein Appartementhaus das Quartier. Mit der Fertigstellung des Bürokomplexes ist die Entwicklung des Baufeldes abgeschlossen.

Alle Flächen bereits vermietet

Rund 150 Gäste feierten gemeinsam mit den Verantwortlichen des Bauexperten um Eigentümer Hubert Rhomberg sowie den Kollegen vor Ort die offizielle Eröffnung des neuen Standortes, dessen Realisierung gerade einmal 14 Monate ge-

dauert hatte. „Am 25. September 2017 war Baustart, am 30. November 2018 haben wir die ersten Mietobjekte bereits übergeben können“, resümiert Summer. Erster Mieter war der Gastronomiebetrieb Vapiano, in dessen Restaurant im Erd- und ersten Geschoss die Feierlichkeiten auch stattfanden. Mittlerweile sind quasi sämtliche Flächen vermietet, der Vertrag für die letzten rund 150 m² steht kurz vor der Unterschrift. Rhomberg selbst hat das ganze zweite sowie Teile des dritten Obergeschosses besiedelt. Weitere Mieter sind die Physiotherapiepraxis Struss, Grant Thornton, Falk-tours, Rateboard und Fiskaltrust. >>



Über das neue Büro am Hauptbahnhof

»Wie es sich für ein ordentliches Bauunternehmen gehört, haben wir unsere neue Niederlassung in Wien natürlich selbst errichtet.«

Martin Summer, GF Immobilien der Rhomberg Bau GmbH



Das Rhomberg-Bau-Team der Niederlassung Wien mit CEO Ernst Thurnher sowie Geschäftsführer Martin Summer im neuen Bürogebäude am Wiener Hauptbahnhof.

Behalten Sie die **Kontrolle**
mit unseren
SAP®-Lösungen für den
Zoll und Außenhandel



MIT **INHOUSE STRATEGIE** SCHNELLER REAGIEREN

Maßgeschneiderte Integration und direkte
Betreuung durch unsere Spezialisten

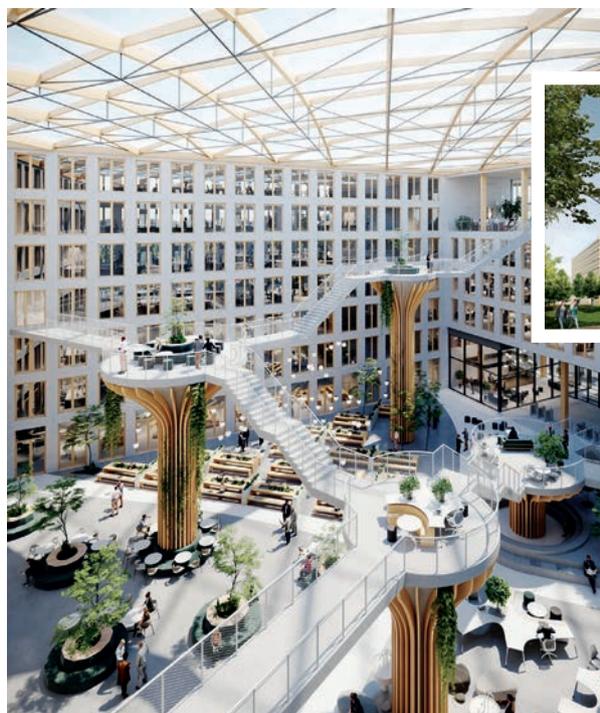
prodata
www.prodata-rz.com

» Attraktive Lage, gute Infrastruktur

Ein weiterer Erfolg: Der Bürokomplex konnte vor Kurzem an die Warburg-HIH Invest Real Estate verkauft werden. Neben der attraktiven Lage direkt am neuen Wiener Hauptbahnhof und der guten infrastrukturellen Anbindung überzeugte den Käufer vor allem die moderne Planung der Gebäudeinnenräume: „Das noch relativ junge Büroviertel am neuen Hauptbahnhof hat sich binnen kürzester Zeit zu einer nachhaltigen Top-Lage entwickelt. Der Teilmarkt zeigt eindrücklich, wie sich die Präferenzen der Mieter hin zu mehr Flexibilität geändert haben und die eher unflexiblen Büroflächen im historischen Stadtzentrum durch moderne und effiziente Flächen an gut angebundenen Standorten sukzessive ersetzt werden“, erklärt Sebastian Pende, Real Estate Manager bei Warburg-HIH Invest Austria. Auch andere Projekte auf dem Baufeld, etwa das Star Inn Hotel Premium oder die Tiefgarage, wurden auf eigene Rechnung realisiert und anschließend an Investoren veräußert.

Fokus auf Holz-Hybrid-Systembau

Die in Bregenz, Vorarlberg, beheimatete Rhomberg Bau GmbH ist übrigens bereits seit über 15 Jahren in Wien erfolgreich. Schwerpunkt der Tätigkeiten in der Bundeshauptstadt sind die Projektentwick-



Am Berliner Südkreuz entsteht ein völlig neuer Stadtplatz mit Büro- und Geschäftsgebäuden in innovativer Holz-Hybrid-Bauweise.

lung und der Generalunternehmerbau. Einen Namen hat sich Rhomberg, für den am Standort mittlerweile 21 Mitarbeitende tätig sind, als Spezialist für den Holz-Hybrid-Systembau gemacht. Aktuell wird Rhomberg zum Beispiel mit dem deutschen Partner Zech Bau aus Bremen für den Projektentwickler EDGE Technologies als Bauherrn am Berliner Südkreuz einen 35.000 m² großen Holz-Hybrid-Bau errichten. Innerhalb von nur 24 Monaten sollen dort auf einem rund 10.000 m² großen Grundstück zwei sechsstöckige Büro- und Geschäftsgebäude in der patentierten Holz-Hybrid-Bauweise des Joint-Ventures Cree GmbH entstehen. „Das Projekt zeigt eindeutig, dass Holz als Baustoff bei großvolumigen Vorhaben auf dem Vormarsch ist und auch für größere Unternehmen immer attraktiver wird“, ist Hubert Rhomberg, CEO der Rhomberg Gruppe und Cree-Gründer, überzeugt. „Gemeinsam mit den Vorteilen des systematisierten Bauens haben wir in unserem System damit zwei entscheidende Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen im Bau vereint.“ So werde das Großprojekt am Ende rund 90 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart haben, die normalerweise bei einem Bauprojekt vergleichbarer Größe anfallen. **VM**

INFO-BOX

Über die Rhomberg Bau GmbH

Im Geschäftsbereich Bau ist die Rhomberg-Gruppe als Komplettanbieter tätig und bietet Lösungen und Leistungen für alle Phasen im Lebenszyklus von öffentlichen und privaten Gebäuden. Dieser ganzheitliche Zugang stellt nicht nur eine Optimierung von Kundennutzen und Lebenszykluskosten sicher, sondern ermöglicht auch die Realisierung von Projekten, die die Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend erfüllen. Das Leistungsspektrum der Rhomberg Bau reicht von der Planung und Projektentwicklung über (privaten) Wohnbau, öffentlichen und gewerblichen Hoch- und Tiefbau bis zu Umbau, Sanierung und Immobilien- oder Gewerbepark-Management. Im Vordergrund stehen benutzerorientierte, ökologisch wertvolle und sozial sinnvolle Lösungen für Wohn-, Arbeits- oder Begegnungsräume. Rhomberg Bau ist dabei sowohl als Total- wie auch als Generalunternehmer tätig, der schlüsselfertige Projekte realisiert. Rhomberg Bau verfügt über Standorte in Österreich, Deutschland und der Schweiz und beschäftigt 693 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr 2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen 298 Mio. Euro.

www.rhomberg.com



Zu Gast bei der Eröffnungsfeier der neuen Büroräumlichkeiten ist der Beirat der Rhomberg Holding: Dr. Wolfgang Kappl, Wolfgang Niessner und Kommerzialrat Walter-Heinz Rhomberg (v. l. n. r.).

CTS WIEN

„cts – competence for technical solutions“ bedeutet „Kompetenz für technische Lösungen“. Passend für ein europäisches Unternehmen mit einer umfangreichen Liste an Dienstleistungen, die es seinen Kunden aus der Großindustrie und dem Mittelstand anbietet.

Schwierig? Macht nichts!

■ Als Gesamtanbieter von Automatisierungslösungen in der Prozess- und Fertigungsautomatisierung reicht das Spektrum der cts GmbH Wien vom Konzept über Design, Fertigung und Test bis hin zur Inbetriebnahme und zum After-Sales-Service. Eine weitere Kernkompetenz sind GMP-Validierungs- und Qualifizierungsleistungen, Unterstützung und Ausführung für sicherheitsrelevante Applikationen und Risikobetrachtungen sowie Unterstützung bei behördlichen Zulassungen.

Sebastian Niederhauser, Standortleiter der cts Wien, beschreibt: „Unser Erfolgsrezept liegt darin, dass wir professionell und unkompliziert agieren. Entscheidend ist hierbei ein schneller Entscheidungsprozess, der in unserem Hause nicht nur durch eine flache Hierarchie, sondern auch durch die technische Kompetenz, die jeder unserer Mitarbeiter besitzt, möglich ist“.

One-Stop-Shop in der Schaltschrankfertigung

Bei der Schaltschrankfertigung baut und liefert cts komplette Lösungen für Anlagen und Anlagenteile – egal ob als Neubau, Umbau oder durch eine Erweiterung. Gerne werden auch außergewöhnliche Kundenwünsche im Rahmen der gesetzlichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen realisiert. Mit dabei im Paket für die Kunden sind auch die optimale Visualisierung, die Steuerung und die Überwachung der Anlagen.

Durchgängige Datenkommunikation

cts Wien bietet Kompetenzen und Möglichkeiten in unterschiedlichen Anwendungsschwerpunkten. Hersteller von Konsumgütern werden sich zum Beispiel mehr und mehr um die soziale Vernetzung mit ihren Kunden bemühen, während Hersteller von Zwischenprodukten beispielsweise höhere, flexiblere und durchgängigere Prozessautomatisierung, Null-Defekt-Fertigung und Echtzeitvernetzung in der Lieferkette anstre-



Die Stärke von cts liegt in der intelligenten Kombination aus Systemintegration und Planung, Entwicklung, Betrieb sowie der Betreuung von Systemen.

ben. Bei all diesen Vorhaben ist die Notwendigkeit der vollständigen, sicheren und unterbrechungsfreien Datenkommunikation gemeint, d. h. übergreifend, über alle Produktionsstätten, alle bestehenden Systeme, Assets und Vertriebspunkte weltweit. Die daraus entstehenden Dateninformationen müssen Mehrwert für jeden einzelnen Entscheider im Unternehmen bringen. Die Informationen müssen jederzeit, überall und auf jedem Gerät verfügbar sein. Die Daten dienen gleichzeitig als genereller Systemintegrationspunkt für jede Form von weiteren Anwendungen.

Zufriedene Kunden dank individuellem Angebot

All die Erfahrung, die cts Wien in einer Vielzahl unterschiedlichster Projekte im Laufe der Jahre erworben hat, stellt sie ihren Kunden nicht nur bei Komplettlösungen zur Verfügung. Auch wenn Vorhaben realisiert werden sollen, bei denen einfach nur eine zuverlässige Unterstützung bei der Hardware- oder Softwareplanung benötigt wird, hat man in der cts einen kompetenten Partner. Mit diesem umfangreichen Komplettan-

gebot ist cts bereits ein Solution-Partner von namhaften Systemherstellern wie Siemens, ABB, Honeywell, OMRON, B&R und HIMA und bringt u. a. für die Chemie- oder Life Science zertifizierte Expertisen ein, wenn es beispielsweise darum geht, Leitsysteme oder Tankanlagen zu modernisieren oder auch die Leittechnik für die gesamte Produktion zu konzipieren und zu realisieren.

Die zufriedenen Kunden der cts Wien kommen bisher aus den Branchen Bioenergie, Pulp & Paper, aus der Chemie und Petrochemie, wie z. B. die Firmen Agrana, Boehringer, DIC, MSD, Takeda oder Gas Connect Austria. „In der nächsten Zeit werden die Robotik und die Prozessdaten-Erfassung weiter ausgebaut werden“, verspricht Standortleiter Sebastian Niederhauser.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

cts GmbH Wien

1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 5

Tel.: +43/1/734 45 51-400

wien@cts-gmbh.de

www.group-cts.de



Der Wiener Gesundheitsdienstleister VAMED AG hat im Geschäftsjahr 2018 das größte Wachstum seiner Geschichte hingelegt und hat große Pläne für die Zukunft.

Rekordverdächtiges Geschäft mit der Gesundheit.

Der international führende Gesundheitsdienstleister VAMED AG hat im vergangenen Jahr 38 Gesundheitseinrichtungen in Deutschland mit Schwerpunkt auf Rehabilitation und Pflege übernommen und durch weitere Firmenzukäufe sein Angebot bei High-End-Dienstleistungen weiter verstärkt. Zugleich ist die VAMED im Umsatz auch organisch um 17 % gewachsen. In Summe erhöhte sich 2018 der konsolidierte Umsatz um 38 % auf 1,7 Mrd. Euro, das Betriebsergebnis stieg um 45 % auf

110 Mio. Euro an. Dies bedeutete das größte Wachstum in der Unternehmensgeschichte und das 18. Rekordergebnis in Folge. Das freut vor allem Ernst Wastler, Vorstandsvorsitzender der VAMED AG: „2018 markiert für die VAMED einen Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung. Der Aufstieg zu einem führenden Rehabilitationsanbieter in Europa und unsere neuen internationalen Krankenhausprojekte bedeuten für uns einen signifikanten Wachstumsprung. Mittlerweile haben wir in 88 Ländern mehr als 900 Gesundheitspro-

jekte realisiert. Die starke Auftragslage im Projektgeschäft, die wachsende Bedeutung unserer Dienstleistungen und unsere einzigartige Wertschöpfungskette sichern uns auch in Zukunft weiteres Wachstum.“ Unter Einbeziehung sämtlicher Bereiche, für die die VAMED die Managementverantwortung trägt, erwirtschaftete das Unternehmen 2018 ein Geschäftsvolumen von 2,2 Mrd. Euro. Mit insgesamt 67 Post-Akut-Einrichtungen zählt die VAMED nun zu den führenden Rehabilitationsanbietern Europas. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von

Kein Ende in Sicht

»Die starke Auftragslage im Projektgeschäft, die wachsende Bedeutung unserer Dienstleistungen und unsere einzigartige Wertschöpfungskette sichern uns auch in Zukunft weiteres Wachstum.«

Dr. Ernst Wastler, Vorstandsvorsitzender der VAMED AG



18.000 auf mehr als 27.000 Beschäftigte an. In Österreich zählt die VAMED rund 6.300 Mitarbeiter – 700 davon nun in der Konzernzentrale in Wien, die die VAMED im Zuge ihres Wachstums neu gestaltet und stark erweitert hat.

Internationale Krankenhausprojekte

Die VAMED entwickelt, plant, errichtet und betreibt Gesundheitseinrichtungen in allen Bereichen des Gesundheitswesens und ermöglicht durch ihr Financial Engineering auch die Finanzierung neuer

Projekte – von der Prävention über Akut-Medizin bis hin zur Rehabilitation und Pflege. Neue Krankenhaus-Projektaufträge erhielt die VAMED 2018 unter anderem in Angola, China, Indonesien, Nicaragua, Oman und Trinidad-Tobago. Der Auftragseingang im Projektgeschäft lag mit 1,2 Mrd. Euro um 12 % über dem Rekordniveau des Vorjahrs. Der Auftragsbestand erreichte per Jahresende mit 2,4 Mrd. Euro und einem Zuwachs von 13 % ebenfalls eine neue Bestmarke. Im Bereich High-End-Dienstleistungen hat die VA-

MED den britischen Medizintechnikspezialisten Avensys UK Ltd. (Kidderminster) und die deutsche Medserv-CE GmbH Clinical Engineering (Sulzbach/Saar) erworben. Der Anteil des Dienstleistungsgeschäfts am Gesamtumsatz der VAMED hat sich durch die Firmenzukäufe, den Erwerb der deutschen Post-Akut-Einrichtungen und weiteres organisches Wachstum von 51 % auf 58 % erhöht. Als technischer Dienstleister betreut die VAMED nun weltweit 840 Gesundheitseinrichtungen mit rund 193.000 Betten. >>

Digitalisierung surfen!

Mach dir die wirksamsten Tools und Konzepte für Innovation, Produktivität und Wachstum zu Eigen und gestalte mit agiler Führung deinen Erfolgsweg in der digitalen Wirtschaftswelt!

Lehrgang Agile Führung

6 intensive Wissenssprints mit den Kerninhalten agiler Führung (OKR, Motivation 3.0, Design Thinking u.v.m.)

- 6 Top-ExpertInnen an Deiner Seite
- motiviertes Lernteam aus gleichgesinnten Führungskräften
- Onlinekurs + face2face-Einheiten

Nächster Start: Oktober 2019

agile-fuehrung.mdi-training.com



» Ausbau der Reha in Österreich

Die zum 1. Juli 2018 erworbenen Post-Akut Einrichtungen in Deutschland ergänzen das bestehende Angebot in der Neurologie, Orthopädie, Onkologie, Psychosomatik, Kardiologie und Geriatrie. Außerdem sind die neuen VAMED-Einrichtungen führend in der Kinder- und Jugendlichen-Neuro-Frührehabilitation und betreiben Kompetenzzentren für die immer wichtiger werdenden Indikationen Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel (HTS). Das Rehabilitationsangebot der VAMED deckt damit sämtliche Indikationen ab.

Schon bisher verfügte die VAMED als führender Reha-Anbieter in Österreich, der Schweiz und Tschechien über eine einzigartige Gesundheitskompetenz in der Post-Akut-Versorgung. In Österreich hat die VAMED ihr Rehabilitationsangebot 2018 weiter ausgebaut und in St. Veit im Pongau die erste familienorientierte Rehabilitation für Kinder- und Jugendliche mit Krebs- und Stoffwechselerkrankungen eröffnet. Der Leuwaldhof in St. Veit im Pongau ist das 25. Private-Public-Partnership-Projekt (PPP), das die VAMED realisiert hat.

Die VAMED gilt als Pionier von PPP im Gesundheitswesen. Das bisher größte PPP-Projekt entsteht derzeit in Deutschland: Gemeinsam mit ihrem Projektpartner errichtet die VAMED das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) in Kiel und Lübeck, die neue Universitätsmedizin des 21. Jahrhunderts. Der Auftrag ist als Lebenszyklusprojekt konzipiert und beinhaltet nach Inbe-



triebnahme auch die Verfügbarhaltung und technische Betriebsführung samt Reinvestitionen bis 2044. Das Gesamtprojektvolumen beträgt 1,7 Mrd. Euro.

Ausbildungszentrum in Tschechien, Robotik-Reha-Kompetenzzentrum in der Schweiz

In Tschechien hat die VAMED Mediterra eine private Krankenpflegefachschule in Melnik übernommen. In den kommenden vier Jahren will die VAMED die derzeit über 100 Ausbildungsplätze am Standort verdoppeln. In der Schweiz hat die VAMED Rehaklinik Zihlschlacht mit einem Technologiepartner und der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) unter dem Namen Revigo ein neues Trainings-, Ausbildungs- und Entwicklungszentrum für Robotik-unterstützte Rehabilitation gegründet.

Insgesamt beschäftigt die VAMED in ihren Gesundheitseinrichtungen rund 10.000 Ärzte, Therapeuten und Pfleger. Das umfassende medizinische Know-how ihrer Ärzte hat die VAMED in einem International Medical Board vernetzt.

VAMED Vitality World baut Marktposition weiter aus

Weiter auf Wachstumskurs ist die VAMED auch mit der VAMED Vitality World, dem österreichischen Marktführer bei Thermen- und Gesundheitsresorts. Die Zahl der Eintritte erhöhte sich 2018 auf mehr als 3,2 Millionen. Vor allem dank erfolgreicher neuer Premium-Angebote und eines starken Besucherzuwachses in der Therme Wien, Europas größter Stadttherme, hat die VAMED Vitality World ihre Marktposition weiter ausgebaut. **VM**



Cloud-Lösungen sind ein probates Mittel, um die Standardisierung von Daten und Prozessen voranzutreiben. Dies geht im Engineering einher mit neuen Chancen zur Prozessoptimierung und einer Qualitätssteigerung auf Produkt- wie auch Prozessebene.

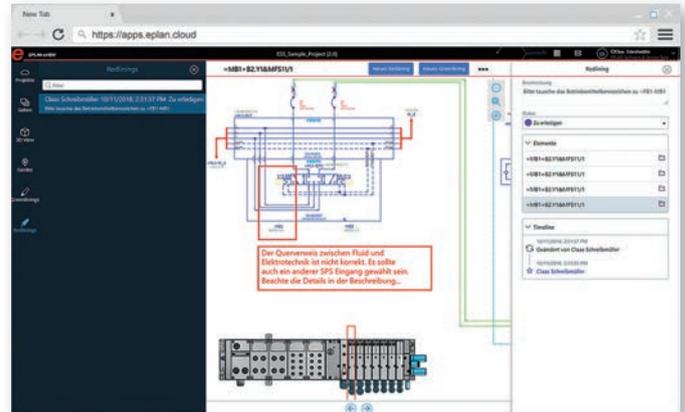
Cloud-Strategie Eplan ePulse

■ Lösungsanbieter Eplan bietet bereits seit geraumer Zeit Cloud-basierte Systeme an. Das Eplan-Data-Portal ist weltweit etabliert als Hersteller-Bibliothek zum Download von Gerätedaten. Seit Anfang des Jahres erweitert Eplan eView das Spektrum der Lösungen, mit dem ECAD-Projekte gesichtet, geprüft und per Redlining-Workflow kommentiert werden können. Unter dem Dach von „Eplan ePulse“ wird der begonnene Kurs der agilen Cloud-Entwicklung nun im Diskurs mit Kunden und Partnern konsequent fortgesetzt.

Das neue Lösungsangebot in Eplan ePulse bildet die Basis für ein komplettes Netzwerk an cloudbasierten Systemen, das Daten und Projekte, Disziplinen sowie Ingenieure weltweit zusammenbringt. Nutzer erhalten über ihren Internetbrowser Zugriff auf Applikationen, welche die bestehende Produktwelt der Eplan-Plattform um weiterführende Funktionen entlang der datenbasierten Wertschöpfungskette ergänzen. Dabei ist geplant, dass Eplan ePulse für diverse Dateiformate und Schnittstellen zu Systemen anderer Anbieter offen gestaltet ist.

Bindeglied in der Zulieferkette

„Wir entwickeln unsere Cloud-Angebote agil und haben dabei die Bedürfnisse unserer Kunden im Blick“, erklärt Martin Berger, Geschäftsführer von Eplan Österreich. „Dabei dient ePulse als Bindeglied in der Zulieferkette von Endkunde, Maschinen- bzw. Anlagelieferant und Komponentenherstellern der industriellen Produktion.“ Die in ePulse hinterlegten Projektdaten fungieren sowohl als Systembeschreibung für die eigene Fertigung als auch zur Kundendokumentation aller automationsrelevanten Aspekte des digitalen



Eplan eView ermöglicht einen durchgängigen Redlining-Workflow zwischen dem Engineering und den nachgelagerten Prozessen wie Fertigung und Instandhaltung. Projektdaten sind jederzeit in der Cloud verfügbar.

Zwillings. „Im Zeitalter der Digitalisierung setzen unsere Kunden damit auf 100 % digitale Daten“, führt Martin Berger fort. Dafür hat Lösungsanbieter Eplan eine neue Cloud-Einheit geschaffen, die im Stil heutiger Denkfabriken frische Impulse setzt. Hier wird experimentiert und im Kontext mit Kunden und Partnern diskutiert. Nicht jede Idee erblickt im Anschluss das Licht der Welt, aber das Motto ist klar: Querdenken ausdrücklich erwünscht.

www.eplan.at

Anzeige

CHANGE

Efficient Engineering ist, wenn CHANGE zu CHANCE wird.

Als Manager sehen Sie die digitale Transformation als Chance für Ihr Unternehmen. Wie EPLAN Sie unterstützt, Ihr Unternehmen erfolgreich durch die Herausforderungen des digitalen Zeitalters zu führen: eplan.at/chance



Vier Wiener Vorzeigebetriebe wurden Anfang April mit dem Wiener Umweltpreis ausgezeichnet, weitere 151 Unternehmen von OekoBusiness für nachhaltige Maßnahmen prämiert.

Nachhaltige Impulsgeber aus Wien.

Zum 14. Mal vergab die Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 und ihrem Programm OekoBusiness Wien den Wiener Umweltpreis im Rahmen einer feierlichen Gala in der Wirtschaftsuniversität Wien. Der Preis zeichnet das Engagement der besten Wiener Betriebe aus und dient als Inspirationsquelle für Unternehmen, die sich bisher noch wenig mit dem Thema des betrieblichen Um-

weltschutzes auseinandergesetzt haben. Umweltstadträtin Ulli Sima lobt die Qualität der Einreichungen: „Ich freue mich, dass auch heuer wieder spannende Unternehmen ins Rampenlicht rücken, die mit ihren Projekten zur hohen Lebensqualität unserer Stadt beitragen und uns einer ökologisch und sozial nachhaltigen Wiener Wirtschaft ein großes Stück näherbringen.“ Die ausgezeichneten Betriebe nehmen gemeinsam alle Bereiche nachhaltigen Wirtschaftens in Angriff

– Ökonomie, Ökologie und Soziales. „Wir müssen viel stärker auf unsere Umwelt achten, dabei geht es einerseits um die gewissenhafte Nutzung von Ressourcen, um umweltverträgliche Produktion, aber auch um unsere Gesellschaft und wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Die Gewinner-Betriebe sind in diesen Kategorien Impulsgeber und ich freue mich, dass wir ihnen mit dem Umweltpreis eine Bühne bieten können, damit sich viele Nachahmer finden.“



Alle Preisträger des Wiener Umweltpreises 2019.



V.l.n.r.: Andreas Tschulik (BMNT), Georg Pastuszyn, Verena Brandtner-Pastuszyn, Barbara Lorenz, Mario Galler (alle vom Hotel „Das Capri“)

Take-away aus Edelstahl

Das steigende Bedürfnis der Konsumenten nach Take-away-Produkten, insbesondere in der Gastronomie, führt zu einem starken Anstieg von (Einweg-)Verpackungsmüll. Diesem Problem haben die in-u! OG und das Café Restaurant Westpol unabhängig voneinander den Kampf angesagt. Durch die Einführung von Edelstahl-Mehrweggeschirr kann Essen aus Restaurants künftig auch zuhause ohne schlechtes Gewissen konsumiert werden. Die beiden Preisträger haben dabei zwei verschiedene Konzepte entwickelt: Das Restaurant Westpol setzt mit ihrem Modell des „Westpol-Dabba“ auf eine regionale Lösung in Form einer Mitgliedschaft, in der das Ausborgen des Edelstahl-Geschirrs die ersten drei Tage kostenlos ist. Die in-u! OG hat sich ein Konzept für Gastronomie-Betriebe überlegt: Das Pfandsystem mit Reinigungsservice und Logistik wird gewerblich als Dienstleistung angeboten und befindet sich bereits in der Pilotphase. „Beide Systeme überzeugen durch einen Vermeidungsansatz sowie einen sehr niederschweligen Zugang und ein umfassendes Serviceangebot“, begründet Josef Taucher, Mitglied des Umweltausschusses im >>

INFO-BOX

Allein im Jahr 2018 konnten folgende Einsparungen erzielt werden:

- 1,01 Millionen Euro Betriebskosten
- 2.065 Tonnen CO₂ – damit könnten 340 Heißluftballone befüllt werden
- 56,33 Tonnen gefährliche Abfälle – das sind 1.059 Mistkübel, die aufeinandergestapelt 4,2-mal so hoch wie der Donauturm wären
- 61,15 Tonnen nicht gefährlicher Abfall – das sind 1.150 Mistkübel, die 4,56-mal so hoch wie der Donauturm wären
- 6,66 Gigawattstunden Energie – das entspricht dem Jahresverbrauch von mehr als 33.000 Haushalten
- 460.000 LKW-Transportkilometer – damit könnte man zehnmal die Erde umrunden



MANAGEMENT FORUM  

Das neue Seminarprogramm ist da!

Für karrierebewusste Führungskräfte, die eine exklusive Weiterbildung suchen.

Jetzt 10% Frühbucherbonus nutzen

Jetzt kostenlos bestellen unter wifi.at/managementforum oder T 01 476 77-5238!



Wiener Wirtschaft leistet Beitrag

»Wir müssen viel stärker auf unsere Umwelt achten, dabei geht es einerseits um die gewissenhafte Nutzung von Ressourcen, um umweltverträgliche Produktion, aber auch um unsere Gesellschaft und wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Die Gewinner-Betriebe sind in diesen Kategorien Impulsgeber.«

Umweltstadträtin Ulli Sima

haben gezeigt, was in einem klassischen Gastronomieunternehmen in kurzer Zeit möglich ist, wenn man verantwortungsvoll mit der Umwelt umgehen und qualitativ hochwertige Lebensmittel anbieten möchte“, so Rainer Trefelik, Spartenobmann der Wirtschaftskammer Wien. Das noch junge Gütesiegel „Natürlich gut essen“ bietet mit drei Auszeichnungsstufen in Bronze, Silber und

» Wiener Gemeinderat und SPÖ-Klubobmann, die Entscheidung. Mit der Auszeichnung unterstreicht die Jury zudem den Gedanken, dass sich beide Ansätze ergänzen und lokale Insellösungen auf Basis des gleichen eingesetzten Produkts sinnvoll sind.

Gemeinwohlökonomie in der Hotellerie

Das Capri unterzog sich als erstes Wiener Hotel den strengen Kriterien der Gemeinwohlökonomie und etabliert damit ein ethisches Wirtschaftsmodell im Betrieb. In fünf Bereichen – Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz – wurde geprüft und ein Status quo ermittelt, der nun jährlich optimiert wird. Das beeindruckende Ergebnis – nämlich knapp 40 Prozent Übererfüllung der gesetzlichen Vorgaben – hat auch die Jury überzeugt. „Das in zweiter Generation geführte Hotel hat sich in umfassender Art und Weise dem Thema einer nachhaltigen Wirtschaftsweise verschrieben und dabei auch besonders auf die



V. l. n. r.: Silvia Leodolter (AK Wien), Christoph Giesinger, Thomas Fuhrmann, Sabine Hochkugler (alle Henkel)

sozialen Aspekte im Umgang mit den MitarbeiterInnen und auf die Verantwortung für das gesellschaftliche Umfeld geachtet. Dadurch wird auch der Komfort für die Gäste gesteigert“, so Andreas Tschulik, Abteilungsleiter Betrieblicher Umweltschutz und Technologie im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Das Hotel in der Praterstraße ist zudem mit dem Österreichischen und dem Europäischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Gold für jeden Betrieb Möglichkeiten, nach und nach etwas zu verändern, und schafft für KonsumentInnen die nötige Transparenz.

Ganzheitliche Strategie bei Henkel

Mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck bis 2030 um ein Drittel zu reduzieren hat Henkel das Maßnahmenpaket „Packaging 18“ entwickelt. Die Jury

Kolarik stellt auf Bioqualität um

Kolariks Freizeitbetriebe zeigen mit der Umsetzung des Projekts Natürlich gut Essen – „Von Bronze zu Gold in Rekordzeit“, dass es möglich ist, innerhalb kürzester Zeit das komplette Speisenangebot auf Bioqualität umzustellen. Von der Stelze, der Spezialität des Hauses, bis hin zu den Eiernockerln bieten die Kolariks biologische Lebensmittel und eine frische Zubereitung. „Mit ihrem Engagement, gerade als so großer und bekannter Betrieb in Wien, sind Kolariks Freizeitbetriebe ein wichtiges Vorbild für regionale Gastronomiebetriebe. Sie



Rainer Trefelik (WK Wien), Elisabeth und Marianne Kolarik (Kolariks Freizeitbetriebe)

INFO-BOX

Die vier Umweltpreisträger:

- in-u! OG und Café Restaurant Westpol mit Take-away-Mehrweggeschirr für die Gastronomie
- Das Capri mit Nachhaltigkeit im Wiener Traditionshotel „Das Capri“
- Kolariks Freizeitbetriebe GmbH mit Natürlich gut Essen - „Von Bronze zu Gold in Rekordzeit“
- Henkel CEE Operation GmbH mit Packaging 18

www.oekoevent.at

www.oekobusiness.wien.at

unternehmen.oekobusiness.wien.at

beeindruckte vor allem die konsequente Umsetzung der Strategie sowie der ganzheitliche Ansatz, denn durch die höhere Konzentration bei Flüssigwaschmitteln – eine der Maßnahmen – können erstaunliche Einsparungen in allen Stationen des Produktlebenszyklus erzielt werden. Bezogen auf den Produktionsstandort Wien bedeutet das eine jährliche Reduktion von 815 Tonnen Verpackungsmaterial, eine Senkung des Stromverbrauchs um 18.400 kWh, das entspricht dem Verbrauch von ca. 9.000 Wiener Haushalten, eine Reduktion der LKW-Fahrten um knapp 190.000 km und 12.238 Tonnen CO₂. „Die erzielten Einsparungen haben durch die Bedeutung des Werkes für Mittel- und Osteuropa zudem Auswirkungen, die weit über Wien hinausgehen“, erklärt Silvia Leodolter, Leiterin der Abteilung Umwelt und Verkehr der Arbeiterkammer Wien.



V.l.n.r.: Isabell Weigand (in-ul OG), Angelika Neuner (Westpol), Josef Taucher (SPÖ Wien), Zabit Fidan (Westpol)

151 ausgezeichnete OekoBusiness Wien Betriebe

Neben den Umweltpreisträgern hatten noch viele weitere Wiener Unternehmen am diesem Abend allen Grund zu feiern. „Wir haben dieses Jahr 151 Betriebe für ihre Teilnahme an OekoBusiness Wien ausgezeichnet und freuen uns sehr, dass nach so vielen Jahren des Programms nach wie vor großes Interesse besteht. Das zeigt, wie hoch das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer verantwortungsvollen Wirtschaft ist und dass wir

die richtige Hilfestellung am Weg dorthin anbieten“, so Ulli Sima.

Auch Karin Büchl-Krammerstätter, Leiterin der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, ist stolz auf die Bilanz: „Seit Start der Initiative 1998 haben knapp 1.300 Betriebe teilgenommen, im vergangenen Jahr sind wieder 49 neue Betriebe dazugekommen, zahlreiche andere lassen sich regelmäßig aufs Neue auszeichnen und setzen noch tiefgreifendere Maßnahmen um. Der Impact wächst von Jahr zu Jahr.“ **VM**

WIEN – STEIERMARK – TIROL

Bereits seit 1988 realisiert die Grazer UTG Universaltechnik Investitionsvorhaben im Anlagenbau. Seit Sommer 2017 werden Problemlösungen auch vom neuen Standort in Wien aus gefunden.

Als international tätiges und komplett in Privatbesitz stehendes Unternehmen hat sich die UTG Universaltechnik GmbH auf die Planung von industriellen Anlagen und die Abwicklung von Anlagenbauprojekten spezialisiert. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in den Branchen Pharma und Biotechnologie, Zellstoff- und Papierindustrie sowie

Chemie und Metallurgie. Aber auch in anderen Sparten wie der Lebens- und Genussmittelindustrie oder der Energietechnik ist das steirische Unternehmen zuhause.

Das Liefer- und Leistungsprogramm umfasst neben der Projektierung und Projektabwicklung, der Verfahrenstechnik mit den Bereichen Prozessoptimierung und Energieeffizienz und der Anlagentechnik auch die Lieferung von Teil- und Gesamtanlagen. Ein Spezialgebiet ist die Optimierung, Modernisierung und der Umbau von bestehenden Maschinen bei laufender Produktion – v. a. auch im Papierbereich. Die UTG-TechnikerInnen sind erfahrene Anlagenbauspezialisten und Projektabwickler, die ihren Job verstehen und es lieben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dass ihnen

das sehr gut gelingt, belegt die Tatsache, dass 95 Prozent der Kunden Stammkunden sind. An den restlichen 5 Prozent wird noch gearbeitet. Von der Konzeptplanung und Machbarkeitsstudie über Basic-, Detail- und Behörden-Engineering bis hin zum Projektmanagement und zur Montageorganisation beherrscht UTG alle Projektanforderungen.

Es erfüllt UTG mit großer Freude, an wesentlichen Teilen des größten Investitionsprojekts der Firmengeschichte (LSCC – Large Scale Cell Culture-Site) von Boehringer Ingelheim RCV in Wien konzeptionell, planerisch, abwicklungstechnisch, steuernd und ausführungstechnisch mitwirken zu dürfen.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

UTG Universaltechnik GmbH
8051 Graz, Thalstraße 14
Tel.: +43/316/68 27 20-0
office.graz@utg.at, www.utg.at



Biotech-Pharmaanlage (li.),



Getriebegruppen für Papiermaschine (re.)



Beim 6B47-Projekt Althan Park in 1090 Wien handelt es sich um ein gemischt nutzbares Gebäude mit einer Wohnfläche von insgesamt 18.000 Quadratmetern und 240 Wohneinheiten.

Der Wiener Immobilienentwickler 6B47 hat ein jahrelang leerstehendes Bürogebäude in Wiener Innenstadtlage ressourcenschonend in ein hochwertiges, gemischt nutzbares Gebäude umgewandelt. Das Ergebnis: Eine State-of-the-Art-Immobilie mit Vorbildcharakter.

Projekt mit Prestige

INFO-BOX

6B47 Real Estate Investors AG zählt zu den führenden Immobilienentwicklern im deutschsprachigen Raum mit Büros in Wien, Düsseldorf, Berlin, München und Warschau. Das Unternehmen entwickelt und verwertet Immobilienprojekte mit einem Wert von derzeit etwas mehr als 1,5 Milliarden Euro. Aktuelle Projekte in Österreich sind unter anderem Althan Park, Althan Quartier, ParkFlats 23 oder PhilsPlace in Wien, in Deutschland IN-Tower Ingolstadt, Kleine Eiswerder in Berlin oder Frej und Will No. 16 in München sowie in Polen Zyndrama in Wroclaw oder Silesia Outlet in Gliwice. 6B47 konnte 2018 Neuprojekte im Wert von 450 Millionen Euro akquirieren.

■ Städte sind heute mehr denn je mit starken Urbanisierungstendenzen und Zuwanderungsbewegungen konfrontiert. Wohnraum wird zum begehrten Gut, ist aber vielerorts Mangelware, denn die Erschließungsmöglichkeiten für Neubauten sind besonders im innerstädtischen Bereich begrenzt. Gefragt sind daher neue Herangehensweisen in der Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum. Die intelligente Nutzung von leerstehenden Bestandsobjekten zählt mit Sicherheit dazu.

Wie Derartiges aussehen kann, zeigt der Wiener Immobilienentwickler 6B47. Mit dem Althan Park hat das Unternehmen heuer in der österreichischen Bundeshauptstadt ein Projekt fertiggestellt, das in Sachen Nachbarbeziehungsweise Umnutzung eine zukunftsweisende Richtung vorgibt, denn: Für das

Projekt Althan Park hat 6B47 eine reine Gewerbeimmobilie in ein hochmodernes, architektonisch anspruchsvolles Gebäude mit einem Mix aus schwerpunktmäßiger Wohnnutzung und selektiven, gewerblich nutzbaren Flächen umgewandelt.

Zukunftsweisende Umnutzung

Wo sich heute 240 neue Wohneinheiten und einige Lokale befinden, war einst die Direktion der Österreichischen Post untergebracht. 6B47 ließ das Gebäude aus den 80er-Jahren bis auf den Betonkern aushöhlen und schuf damit die Basis für hochwertige State-of-the-Art-Wohnungen in den verschiedensten Größenordnungen und Grundrissen. Die Grundstruktur des ursprünglichen Gebäudes wurde komplett in seiner Form erhalten. Durch geschickte Planung bietet die Immo-



Mit Althan Park hat der Immobilienentwickler 6B47 maßgeblich zur Aufwertung des Quartiers sowie zur Schaffung von wertvollem Wohnraum im 9. Bezirk beigetragen.



Das Angebot an Wohnungen im Althan Park reicht von Single- und Familienwohnungen bis hin zu Lofts und Dachgeschoßwohnungen in den oberen Geschoßen.

bilie heute auf einer Wohnfläche von insgesamt 18.000 m² ein breites Wohnangebot, das von Single- und Familienwohnungen über exklusive Lofts bis hin zu Dachgeschoßwohnungen reicht. Alle Wohneinheiten verfügen über eine Freifläche wie Balkon, Loggia oder Gartenterrasse.

Im Untergeschoß des Hauses stehen den Wohnungseigentümern PKW-Stellplätze sowie ein Fitnessraum, Fahrradabstellräume, ein Spielraum für Kinder und ein Paketübergaberaum zur Verfügung. „Althan Park erfüllt die künftigen Ansprüche sowie die notwendige Flexibilität des Wohnens der Zukunft“, ist 6B47-Vorstandsvorsitzender Peter Ulm überzeugt.

Schonender Rückbau

Da sich die Liegenschaft mitten in einem historisch gewachsenen, innerstädtischen Wohngebiet befindet, war 6B47 ein schonender Rückbau sehr wichtig. Durch die Beibehaltung der Stahlbeton-Struktur konnten Tausende LKW-Fuhren mit Altmaterial beziehungsweise neuem Material eingespart werden. „Althan Park ist ein Paradebeispiel für eine besonders ressourcenschonende Revitalisierung“, betont Ulm.

Die Neunutzung des innerstädtischen Bestandsobjekts und dessen architektonische

WOHNEN MIT ZUKUNFT

„Althan Park erfüllt die künftigen Ansprüche sowie die notwendige Flexibilität des Wohnens der Zukunft.“

*Peter Ulm, Vorsitzender des Vorstandes
6B47 Real Estate Investors AG*



Qualität haben zu einer massiven Aufwertung des 9. Bezirks geführt. „Unser Ziel war, bestehende Strukturen möglichst zu erhalten und in die neue Gebietsentwicklung zu integrieren“, sagt Ulm und ergänzt: „Wir sind der Meinung, dass Stadtentwicklung und Projektentwicklung Hand in Hand gehen müssen. Wenn Städte Gebietsentwicklungen vorantreiben wollen, dann müssen wirtschaftliche und gesellschaftliche Ansprüche gleichermaßen erfüllt werden.“

Wohnen mit Mehrwert

In dem Gebäude, in dem einst die Arbeit im Vordergrund stand, genießen heute Hunderte Menschen ein neues Lebensgefühl. Ulm: „Althan Park bietet urbanes Wohnen im Grünen direkt in der Stadt mit einem eigenen Park und zusätzlichem Altbaumbestand.“ Der Standort nahe dem wichtigen

Wiener Verkehrsknotenpunkt Franz-Josefs-Bahnhof zeichnet sich darüber hinaus durch sehr gute Verkehrsanbindungen und beste Infrastruktur aus. Und auch der Freizeit- und Erholungswert kommt nicht zu kurz: Nur wenige Gehminuten von Althan Park entfernt befindet sich der bei den Wienern sehr beliebte Donaukanal.

6B47
REAL ESTATE INVESTORS

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

6B47 Real Estate Investors AG

1190 Wien, Heiligenstädter Lände 29

Tel.: +43/1/350 10 10-0

office@6B47.com

6B47.com

Preisgekrönte Architektur, Heimat für über 20.000 Menschen, Business-Hotspot und Wohlfühloase – Gerhard Schuster, CEO der Wien 3420 aspern Development AG, über aspern Seestadt.

Wiens jüngster Stadtteil wächst und gedeiht.

Herr Schuster, aspern Die Seestadt Wiens präsentiert sich zunehmend als neues regionales Zentrum in der Donaustadt. 2019 erlebt sie wieder einen ordentlichen Wachstumsschub. Worauf darf man gespannt sein?

Rund ein Viertel der Seestadt ist ja bereits realisiert. In Kürze werden wieder einige spannende Projekte im Seeparkquartier – unserem neuen Business-Hotspot mit Lebensqualität – fertiggestellt. In erster Lage direkt an der U-Bahn und unmittelbar am Seepark entstehen attraktive Büros, Shops, verschiedene Lokale und Freizeitangebote. Die Kooperation mit den Entwicklungspartnern auf jedem Baufeld hat einen sehr spannenden Mix von rund 700 hochwertigen, frei finanzierten Eigentums- und Mietwohnungen ergeben, die heiß begehrt sind.

Was sehen Sie als Ihr ganz persönliches Highlight?

Eines der Highlights 2019 wird aus meiner Sicht natürlich die Eröffnung des HoHo Wien, das bereits jetzt international für Furore sorgt. Vis-a-vis am



Wangari-Maathai-Platz und damit ebenfalls direkt bei der U2-Station Seestadt, sieht man den SEEHUB. Dort verbinden sich Parken, Arbeit und Freizeit, denn dieses „Stadthaus“ bietet nicht nur über 1.000 m² Büro, sondern auch fünf Soccerplätze am Dach und einen Trampolinpark im Inneren. Die Garageninfrastruktur wird alle Stückerl spielen: Mit E-Ladestationen, E-Carsharing und Fahrradgarage – und im Erdgeschoß zieht der neue „Mobility Point“ der Seestadt ein, zu dem auch das Radcafé von United in Cycling gehört. Diese beiden außergewöhnlichen Projekte bilden auch gleichzeitig das östliche „Eingangsportal“ zum Seeparkquartier. Mit seiner 20.000 m² umfassenden Fußgängerzone, den vielen Bäumen, fünf attraktiven Granitbrunnen und den insgesamt 32 neuen Lokalen in der Sockelzone wird dieser neue Teil der Seestadt sehr bunt und einladend, gleichzeitig aber auch wirklich urban.

An der Janis-Joplin-Allee, die am nördlichen Rand des Quartiers unmittelbar an der Seeparkkante verläuft, wurde mit Living Garden ein weiteres Highlight erst vor wenigen Wochen fertiggestellt. Neben unkonventionellen Wohnungen mit sehr attraktiven Terrassen bietet Li-



ving Garden Büro- und Geschäftsflächen in einer unvergleichlichen Lage mit Blick auf unseren See. Und an der Sonnenallee, die das Quartier im Süden säumt, wird schon bald ein weiteres Projekt der EGW Heimstätte fertig. Es besteht aus Nord- und Südturm und einem Gartentrakt, insgesamt rund 80 Wohnungen und zahlreiche Büro- und Geschäftsflächen. Hier wurde unser Seestadt-Motto, Wohnen und Arbeiten zu verbinden, besonders ernst genommen. Das Ergebnis ist eine sehr individuelle Herangehensweise an neue Formen der Zusammenarbeit und fachübergreifende Netzwerke.

Auf welchen Faktoren fußt der Erfolg ihres Unternehmens?

Wir beweisen, dass wir als Entwicklungsagentur mit unserem Know-how echten Mehrwert bieten: von der Bereitstellung perfekter Infrastruktur und Baustellenlogistik für die Bauträger bis zur Begleitung und das Qualitätsmanagement im Planungsprozess über die Bauplatzgrenzen hinweg. Denn unser Team ist multidisziplinär aufgestellt: vom Baumanagement über ausgewiesene Städtebau- und Architekturoptionen bis hin zu Mobilitäts- und Freiraumplanern.



Gerhard Schuster ist CEO der Wien 3420 aspern Development AG

SEEPARK QUARTIER

Das Businesszentrum mit Lebensqualität
in **asperm** Die Seestadt Wien



230.000 m² Bruttogrundfläche

14 innovative Projekte
darunter **5** Hochhäuser

direkt an der U-Bahnstation und
unmittelbar am Seepark

20.000 m² Fußgängerzone

Nahversorgung + Gastronomie
in mehr als **30** Geschäftslokalen

50.000 m² Mietflächen für
Büros, Handel, Gastro, Dienstleister

700 freifinanzierte Wohnungen

350 Heimplätze für Studierende

140 Serviced Apartments im
Guesthouse der Universitäten Wien

Kindergarten und Volkshochschule

900 PKW Stellplätze

in Sammelgaragen
Car-Sharing, E-Ladestationen

heute noch kontaktieren!

Sales-Hotline

+43-1-774 02 74-3420

sales@asperm-seestadt.at

www.asperm-seestadt.at/SPQ

Wien-Holding-Unternehmen generieren jährlich 1,6 Milliarden Euro für Österreichs Wertschöpfung und sichern direkt und indirekt 23.000 Arbeitsplätze.

Der Wien-Holding-Effekt.



rund 809 Millionen Euro unmittelbar in Wien. Direkt, indirekt und induziert sichert die Wien Holding österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, rund die Hälfte davon in Wien“, so fasst Wien-Holding-Geschäftsführer Kurt Gollowitz die Ergebnisse zusammen.

„Unsere Arbeit, unsere Unternehmen und unsere Projekte sind darauf ausgerichtet, unmittelbare und spürbare Vorteile für die Menschen sowie die Lebensqualität in der Stadt zu bringen. Wir haben 75 Unternehmen in den vier Geschäftsfeldern Kultur, Immobilien, Logistik und Medien unter unserem Dach, die einen beeindruckenden volkswirtschaftlichen Fußabdruck hinterlassen“, so Wien-Holding-Geschäftsführerin Sigrid Oblak.

Der Wien-Holding-Effekt im Detail

Die gesamte Bruttowertschöpfung von rund 1,6 Milliarden Euro, die die Wien Holding für Österreich jährlich erbringt, setzt sich zusammen aus 379 Millionen Euro an direkten Effekten, 544 Millionen Euro an indirekten Effekten und 687 Millionen Euro an induzierten Effekten. Daraus ergibt sich der Wien Holding-Effekt für Österreich mit einer Gesamtbruttowertschöpfung in Höhe von rund 1,6 Milliarden Euro.

Von den 1,6 Milliarden Euro an Gesamtwertschöpfung entfallen – gesplittet nach Bereichen – allein auf den laufenden Betrieb (inklusive Investitionen) rund 1,15 Milliarden Euro. Weitere 512 Millionen Euro an Wertschöpfung werden durch touristische Effekte generiert. In der Studie wurden die Ergebnisse dieser beiden Bereiche aufgrund bestehender Verflechtungen konsolidiert. >>

Egal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern: In vielen Fällen sind es Wien-Holding-Unternehmen, die in diesen Bereichen für die Stadt und die Menschen erfolgreich arbeiten. Mit ihren 75 Unternehmen und rund 2.900 Beschäftigten im Konzern zählt die Wien Holding nicht nur zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien, sondern sie ist auch ein wichtiger Faktor für Wiens Erfolg als Wirtschaftsstandort.

Vor diesem Hintergrund hat die Wien Holding den volkswirtschaftlichen Fußabdruck des Konzerns erheben lassen. Die Studie mit dem Titel „Ökonomische

Effekte der Wien Holding für Österreich und seine Bundesländer“ wurde vom Institut für Höhere Studien (IHS) erstellt.

Wichtiger Faktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt

„Die IHS-Studie unterstreicht ganz klar die Bedeutung der Wien Holding als wichtiger Faktor für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Die von der Wien Holding geleisteten 1,6 Milliarden Euro an Wertschöpfung zeigen, wie stark das Unternehmen in den letzten Jahren geworden ist und wie sehr die Stadt Wien, die Bundesländer und Österreich in seiner Gesamtheit von der Wien Holding profitieren“, so Finanz- und Wirtschaftstadtrat Peter Hanke.

„Rund 1,6 Milliarden Euro an österreichweiter Bruttowertschöpfung bringt die Wien Holding pro Jahr. Davon bleiben

MESSER AUSTRIA GMBH

Wenn Sie planen, auf Tankversorgung umzustellen, hat das Unternehmen Messer aus Gumpoldskirchen wertvolle Tipps, wie Sie die lästigen Auflagen der Behörden meistern können.

Einfach auf Tankversorgung umstellen

■ Grundsätzlich ist das Aufstellen von Druckbehältern wie Gastanks im BGBl. 361 „Druckbehälteraufstellungsverordnung DBA-VO (ÖNORM M7323)“ geregelt. Die darin angeführten Auflagen und Wege allein muten schon wie ein Hürdenlauf an. Darüber hinaus haben die zuständigen Behörden allerdings das Recht, zusätzliche Maßnahmen vorzuschreiben, die ebenfalls umzusetzen sind.

Die wichtigsten Punkte der Auflagen durch die Behörden

- Die Tanks sind in Bereichen unter freiem Himmel aufzustellen, die entsprechend gekennzeichnet sein müssen und nicht für andere Zwecke genutzt werden dürfen.
- Die Tanks dürfen nicht in Durchgängen, Durchfahrten, allgemein zugänglichen Fluren oder Stiegenhäusern aufgestellt werden. Außerdem müssen sämtliche Fluchtwege uneingeschränkt zugänglich bleiben.
- Die Tanks benötigen ein entsprechendes Betonfundament und müssen gut zugänglich sein, sodass die Armaturen und Schaltelemente sicher und ungehindert bedient werden können.
- Zudem sind die Tanks zu umzäunen und zu überwachen, damit Unbefugte keinen Zutritt haben. Falls nötig, müssen die Tanks außerdem durch einen Anfahrtschutz gesichert werden.
- Betriebsbedingte Austrittsstellen müssen mindestens 3 Meter von offenen Kanälen, Kanaleinläufen, offenen Schächten oder Öffnungen zu tiefergelegenen Räumen und Luftansaugöffnungen entfernt liegen.
- Zudem ist ein entsprechender Abstand zu Brandlasten (mindestens 3 Meter) einzu-



halten respektive gegebenenfalls eine Schutzwand (Feuerwiderstandsklasse REI90 gemäß ÖNORM EN13501) zu errichten, falls keine gleichwertige Gebäudewand vorhanden ist.

- Bei leicht entflammaren oder brandfördernden verflüssigten Gasen ist der Boden unterhalb aller Anschlüsse und Armaturen frei von Ölen, Fetten oder sonstigen brennbaren Verunreinigungen zu halten.
- Sauerstofftanks müssen zudem eine Stellfläche (ca. 3 x 3 Meter) aus nicht brennbaren Stoffen wie Beton oder Beton-Verbundsteinen für Tankfahrzeuge aufweisen.
- Außerdem sind die Tanks in den Potenzialausgleich (Erdung) mit einzubeziehen (ÖVE/ÖNORM EN62305-3).
- Die Gasehersteller verfügen über ein umfassendes und fundiertes Know-how diesbezüglich. Unser erfahrenes Team stellt beispielsweise jedes Jahr mehr als 20 Tanks auf und steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, die spezifischen Anforderungen an die von Ihnen benötigten Tanks zu erfüllen. Zudem unterstützen wir sie bei sämtlichen Behördenwegen.

Fazit Tankversorgung

Sie planen, selbst auf Tankversorgung umzustellen? Dann kontaktieren Sie uns am besten gleich jetzt! Wir beraten Sie gerne und unterstützen Sie beim mitunter lästigen Einreichprozedere mit wertvollen Informationen, Einreichunterlagen und sind bei der Verhandlung vor Ort.

MESSER 
Gases for Life

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen
Industriestraße 5
Tel.: +43/506 03-0
info.at@messergroup.com
www.messer.at

BERATUNGSGESPRÄCH

Kontakt für NEW BUSINESS Leser

Vereinbaren Sie jetzt online ein Beratungsgespräch bei Messer:

www.messer.at/newbusiness-beratung

» Wien profitiert am meisten

Von den 1,6 Milliarden Euro der österreichweiten Gesamtwertschöpfung verbleibt der Löwenanteil in Wien. Denn rund 809 Millionen Euro dieser Wertschöpfung kommen unmittelbar dem Bundesland Wien zugute. Durch die volkswirtschaftlichen Verflechtungen profitieren jedoch auch Bundesländer, in denen kein Wien-Holding-Unternehmen angesiedelt ist, entlang der Wertschöpfungskette vom Betrieb und den BesucherInnen der Wien Holding. Neben Wien profitiert am stärksten das Bundesland Niederösterreich im Ausmaß von 290 Millionen Euro von der Wien Holding. In Oberösterreich werden 145 Millionen Euro an Bruttowertschöpfung aufgrund der Wien Holding generiert und in der Steiermark 108 Millionen Euro. Immerhin noch 79 Millionen Euro der Wien-Holding-Wertschöpfung entfallen auf Tirol. Salzburg profitiert mit 65 Millionen Euro, Kärnten mit 51 Millionen, Vorarlberg mit 43 Millionen und das Burgenland mit 20 Millionen Euro vom Wien-Holding-Wertschöpfungseffekt.

Bemerkenswerter Beitrag zum BIP

Werden zur Bruttowertschöpfung noch die Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) hinzuge-



rechnet, so erhält man das Bruttoinlandsprodukt. Bemerkenswert: Rund 0,5 Prozent des österreichischen Bruttoinlandsprodukts und 1,0 Prozent des Wiener Bruttoregionalprodukts stehen in Zusammenhang mit dem Betrieb und den Besuchern der Einrichtungen der Wien Holding.

Höchste Wertschöpfung im Kulturbereich

Bei einer Betrachtung der Wertschöpfungseffekte nach den Geschäftsbereichen der Wien Holding zeigt sich fol-

gendes Bild: Die höchsten Bruttowertschöpfungseffekte werden durch den Bereich Kultur ausgelöst, der mit 693 Millionen Euro rund 43 Prozent der Wertschöpfungseffekte einbringt. Einen zentralen Beitrag leisten dabei die Tourismuseffekte der Vereinigten Bühnen Wien, der Wiener Stadthalle und des Ernst-Happel-Stadions. Das Immobilienmanagement trägt knapp 31 Prozent (494 Millionen Euro) zu den Wertschöpfungseffekten bei, gefolgt vom Geschäftsfeld Logistik mit 24 Prozent (387 Millionen Euro). **BO**



INFO-BOX

Wien Holding: 75 Unternehmen arbeiten für mehr Wien zum Leben

Die Wien Holding vereint unter ihrem Dach rund 75 Unternehmen in den Geschäftsfeldern Kultur, Immobilien, Logistik und Medien. Laut den Rankings des Wirtschaftsmagazins Trend liegt die Wien Holding unter den Top-200-Unternehmen Österreichs.

Zu den Leitbetrieben der Wien Holding zählen im Geschäftsfeld Kultur die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle. Das Mozarthaus Vienna, das Haus der Musik, das Kunst Haus Wien, das Jüdische Museum Wien, die Wiener Sportstätten und die Wien-Ticket gehören ebenfalls zu diesem Bereich. Auch die neue Wien Holding Arena wird innerhalb des Konzerns realisiert. Diese neue Multifunktionsarena mit einer Kapazität von 20.000 BesucherInnen wird in Neu Marx gebaut.

Im Immobilienbereich gehören die WSE Wiener Standortentwicklungsgesellschaft, die Messe Wien, die Therme Wien oder der Großmarkt Wien zum Konzern. Im Logistikbereich sind der Hafen Wien, die DDSG Blue Danube, die WienCont und die Central Danube mit dem Twin City Liner die Flaggschiffe. Auch der neue zentrale Fernbus-Terminal beim Dusika-Stadion wird von der Wien Holding umgesetzt. Zum Medienbereich gehören unter anderem die WH Media mit dem Stadtsender W24 und der Eurocomm-PR, sowie die EU-Förderagentur und die EuroVienna.

www.wienholding.at

JOHNSON CONTROLS – TYCO INTEGRATED FIRE & SECURITY AUSTRIA GMBH

Smart Building Solutions von Johnson Controls für Bürogebäude ist die effizienteste Möglichkeit, um den Marktwert Ihres Gebäudes für Ihre Bewohner zu verbessern sowie Sicherheit, Verlässlichkeit und Wohlbefinden aller Ihrer Mitarbeiter zu gewährleisten.

Smarte Bürogebäude: Sicher und effizient



■ Johnson Controls integriert sein weit gestecktes Portfolio im Bereich Sicherheit, Verlässlichkeit und Energielösungen in einer globalen Smart-Building-Infrastruktur mit einer vollständigen und nahtlosen Integration von Ausrüstung und Software von Fremdfirmen. Die Smart-Building-Infrastruktur basiert auf den modernsten offenen IT-Technologien und Open-Data-Plattformen, wobei Automatisierung von Gebäudemanagement, geschäftsrelevante Funktionen und einfache Managementportale für Gebäudemanager und Dienstleistungsfirmen integriert werden.

Bedrohungsszenarien erkennen

Smart Building Solutions verbindet erhöhte Energieeffizienz, geringere Energiekosten, niedrigere Emissionen mit einem erhöhten Komfort und effizienterer und besserer Beleuchtung. Die Firma wartet Ausrüstung proaktiv, d. h., mit gelenkten Arbeitsaufträgen, besserer Sicherheit für Aktiva und Daten, sicherem Zugang für Personal und Dienstleister, und stellt damit ein sicheres Arbeitsumfeld her. Diese Lösungen optimieren unter anderem eine effektive Prävention, Erkennung und Abarbeitung von Feuerbedrohungen, sie managen Raum, Energieversorgung und Kühlung, was zu einer zentralisierten Überwachung und Verwaltung von Standorten und Systemen mit reduziertem Fehlertreten führt.

Energie optimal verteilen und speichern

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit für Gebäude ist die Kernaufgabe von Smart Building Solutions von Johnson Controls, jener Firma, die den ersten elektrischen Thermostat vor 135 Jahren erfunden hat. Energie ist ein Fluss, und wir gewinnen die gesamte Energie zurück, wenn sich der Status des Gebäudes ändert. Unsere Wärme-

speicherlösungen und unsere Elektroverteil- und -speichersysteme speichern Energie, wenn die Energie billig oder im Überfluss vorhanden ist. (d. h., mit PV an einem sonnigen Tag), wobei der Smart Readiness Indicator (SRI) des Gebäudes verbessert wird. Es wird frei erneuerbare Energie verwendet, in Kombination mit Hochleistungswärmepumpen, womit die gesamte Leistung unserer smarten Gebäude verbessert wird.

Energieflussoptimierungen und Automatisierung im Bereich Heizung, Kühlung und Elektrizität führen zu hoher Qualität und einer sicheren Umgebung, welche die Schlüsselbereiche für ein optimales Design von smarten Gebäuden darstellen. Indem Sie Ihr Gebäude in das Smart-City-Konzept im Bereich Energie integrieren, haben Sie einen großen Vorteil beim Austausch von verschiedenen Energiequellen und Rückgewinnungsmöglichkeiten.

In völliger Stille

Unsere Gebäudeverwaltungssysteme und ihre Algorithmen, eingebettet in die Smart Building Solutions, adaptieren den Energieverbrauch an die Gebäudenutzung. Gleichzeitig können sie die Marktsituation an das smarte Netz in Kombination mit der lokalen Produktion an erneuerbarer Energie anpassen. Wir möchten uns auch gerne in das ganzheitliche Smart-Building-Solutions-System integrieren, indem wir alle Instrumente für die Lenkung von Verhaltensweisen und Bewusstsein der Bewohner verwenden, gleichzeitig möchten wir die Effizienz von Gebäudetechnikern verbessern. Daher können Sie unsere Smart Building Solutions dabei unterstützen, die besten Zertifikate bei Energieversorgung, Komfort und Green Building auf lange Sicht zu erlangen, wobei gleichzeitig das Wohlbefinden der Bewohner gesichert wird.

Frühe Smart-Building-Planung mit Beteiligung aller Mieter und Bewohner ist der Schlüssel zum Erfolg für den Lebenszyklus von smarten Gebäuden, womit die sichersten, besten und nachhaltigsten Gebäudefunktionen mit hoher Motivation für Ihr Geschäft gewährleistet werden.

www.tyco-austria.at

www.johnsoncontrols.at





2018 konnte der internationale Logistikdienstleister mit Sitz in Wien einen Gesamtumsatz von 1,42 Mrd. Euro machen. In der Kontraktlogistik wurde der Umsatz um über 10 Prozent gesteigert.

DB Schenker setzt Erfolgskurs fort.

DB Schenker ist als Cluster Office für Südosteuropa mit Sitz in Wien für Österreich und zwölf Länder in Südosteuropa mit rund 7.700 MitarbeiterInnen verantwortlich. Die nun vorliegende Bilanz 2018 weist für Österreich und Südosteuropa einen Umsatz von rund 1,42 Milliarden Euro aus. Das Rekordergebnis von 2017, das bei 1,48 Milliarden Euro lag, konnte damit gehalten werden. „Wir freuen uns, dass die Entwicklung unserer Region so positiv läuft und wir

wiederum ein hervorragendes Ergebnis mit der Bilanz 2018 ausweisen können!“, sagt Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa, und führt weiter aus: „Das ist nur aufgrund des hohen Einsatzes aller unserer MitarbeiterInnen, aber auch auf Basis der langjährigen Partnerschaften mit unseren Kunden möglich.“ Tatsächlich zeigt ein Plus von mehr als 10 Prozent im Segment der Kontraktlogistik, dass vertrauensvolle Kundenbeziehungen den Ausbau des Geschäftes ermög-

lichen: In Österreich konnte der Umsatz in diesem Segment auf 46 Millionen (+10,4 %) und im Cluster Südosteuropa auf insgesamt 152 Millionen Euro (+10,3 %) gesteigert werden.

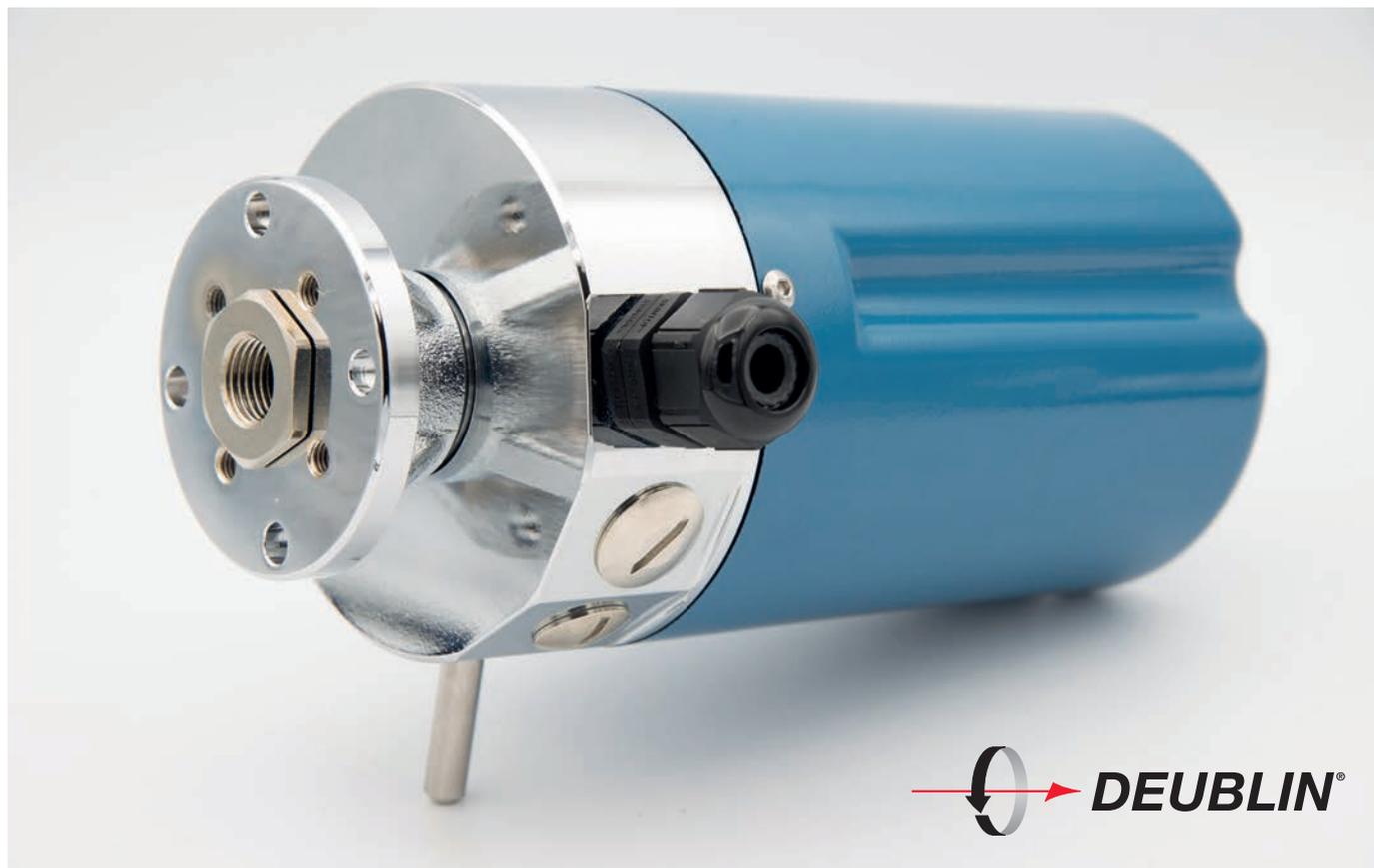
Volumenzuwächse im Landverkehr und Top-Entwicklungen in SEE

Neben der Kontraktlogistik haben sich bei DB Schenker auch die Luftfracht, der Landverkehr und die Seefracht positiv entwickelt. Im Cluster Südosteuropa erreichte DB Schenker in der Luft- >>

DEUBLIN AUSTRIA GMBH

Deublin® führt eine neue Serie konfigurierbarer elektrischer Schleifringe für die Verpackungsindustrie ein.

Für kürzere Durchlaufzeiten



■ Deublin®, einer der führenden Hersteller von elektrischen Schleifringen, hat die SRC- und SRD-Serien elektrischer Schleifringe eingeführt, die in Verpackungsanlagen, wie sie in der Lebensmittel-, Getränke- und Pharmaindustrie und anderen Konsumgüterindustrien zum Einsatz kommen, verwendet werden können. Die neuen Modelle der SRC- und SRD-Schleifringe bieten eine breite Palette an Optionen, die die Anforderungen der Konstrukteure und Bediener von heutigen Verpackungsmaschinen erfüllen. Diese neuen Produkte basieren auf einem modularen, konfigurierbaren Design mit bis zu 99 elektrischen Kanälen, die bei Geschwindigkeiten von bis zu 250 U/min arbeiten können und so eine schnelle Produktauswahl und insgesamt kürzere Durchlaufzeiten ermöglichen.

SRC- und SRD-Schleifringe meistern die heutigen Herausforderungen

Die modernen Verpackungsprozesse stellen im Hinblick auf Funktionen und Produktivität höhere Anforderungen an die Maschinen. Durch diese höheren Anforderungen sind mehr Daten nötig, die zuverlässig und immer schneller von und zu den Maschinen übertragen werden müssen (bis zu 100 Mbit/s).

Die SRC- und SRD-Schleifringe von Deublin wurden so konzipiert, dass sie Bürstenabrieb minimieren, was wichtig für die Integrität der Datenübertragung ist, und sie bieten Schutz vor den zunehmenden elektromagnetischen Interferenzen (EMI), die in den heutigen Fertigungsumgebungen zu finden sind.

Deublin unterstützt ihren Erfolg

Deublin wurde 1945 gegründet und ist einer der führenden Hersteller von Drehdurchführungen, elektrischen Schleifringen und Drehgelenken. Das Unternehmen verfügt weltweit über fünf Produktionsstätten und 16 Vertriebsstandorte und ist somit gut ausgestattet, um seinen Kunden Produkte und zeitnahen Support zu bieten, damit deren Maschinen und Anwendungen zuverlässig und effizient laufen. Deublin ist stolz, mit seinen Kunden auf partnerschaftlicher Ebene zusammenzuarbeiten und sie bei ihrem Erfolg zu unterstützen.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

DEUBLIN Austria GmbH

1130 Wien, Lainzer Straße 35

hsasse@deublin.at, www.deublin.at



» und Seefracht sowie im Landverkehr insgesamt mehr als 11,5 Millionen Sendungen. Die Anzahl aller Sendungen im Jahr 2018 ist um rund 250.000 gestiegen. Im Landverkehr erhöhte sich das Sendungsvolumen in SEE um insgesamt 2,5 Prozent auf rund 11,18 Millionen Einheiten. In Österreich wurden im Landverkehr insgesamt 7,6 Millionen Sendungen transportiert, das entspricht einer Steigerung von 2,7 Prozent zu 2017. In der Seefracht blieb das Volumen mit insgesamt 129.968 Sendungen stabil. Im Bereich der Luftfracht sind die Tonnagen im Vergleich zu 2017 ebenfalls stabil geblieben, mit insgesamt 82.032 Tonnen. In den DB-Schenker-Landesgesellschaften Südosteuropas konnten die positiven

Entwicklungen der letzten Jahre erfolgreich fortgesetzt werden. So punkten vor allem Tschechien mit dem weiteren Ausbau und hervorragender Entwicklung in der Kontraktlogistik (+13 %), Ungarn mit Kontraktlogistik (+23 %) und Seefracht (+23 %), Rumänien mit einer Top-Entwicklung im Landverkehr – speziell im Bereich von Komplettladungen (+22 %), Slowenien mit der Fortsetzung der Erfolgsstory im Bereich Kontraktlogistik (+23 %) und weiteren Geschäftserweiterungen sowie Mazedonien mit einer hervorragenden Entwicklung im Landverkehr (+16 %) und in der Kontraktlogistik (+23 %). In der Türkei entwickelte sich die Seefracht (+25 %) sehr positiv, obwohl das vierte Quartal 2018 von der Währungs- und Wirtschaftskrise geprägt war.

Österreich und Südosteuropa: Weiter auf Investitionskurs

Das Investitionsvolumen im Jahr 2018 betrug insgesamt rund 40,3 Millionen Euro. In Österreich wurden die Geschäftsstellen in Ried, St. Pölten, Röthis und Linz um insgesamt 16,5 Millionen Euro erweitert. Auch 2019 wird der Investitionskurs fortgesetzt und es werden die Geschäftsstellen in Linz-Hörsching um rund 6.000 Quadratmeter, in Ried um 1.000 Quadratmeter sowie in Klagenfurt um rund 4.000 Quadratmeter erweitert. „Es ist uns wichtig, die Investitionsstrategie auch 2019 konsequent fortzusetzen, und daher investieren wir in Österreich 12,8 Millionen Euro“, hält CEO Alexander Winter fest und ergänzt: „So stehen die Erweiterungen der Standorte Linz, Ried und Klagenfurt bereits in den Startlöchern.“

In Südosteuropa wurde in Bulgarien der Standort in Sofia-Bozhuriste um 2,7 Millionen Euro ausgebaut und in Bukarest, Rumänien, fand der Umzug in einen neuen Terminal mit rund 22.000 Quadratmetern statt. In Székesfehérvár in Ungarn wurde die Geschäftsfläche um 15.000 Quadratmeter vergrößert. Ebenso wurden Standorte in Serbien um 5.500 Quadratmeter und in Slowenien »



Großinvestition in Österreich

»Es ist uns wichtig, die Investitionsstrategie auch 2019 konsequent fortzusetzen, und daher investieren wir in Österreich 12,8 Millionen Euro.«

Alexander Winter, CEO von DB Schenker
in Österreich und Südosteuropa

**Eine komplett neue
LED-Beleuchtungsanlage
inklusive Stromkosten
um nur € 2,60^{*)} im Monat?**

**Und danach einen
LUXUSWAGEN^{**)}
kostenlos obendrauf?**

Beispielrechnungen gerne auf Anfrage!

*) Während der Leasing-Laufzeit 60 Monate

***) Theoretische Einsparung über Leuchten-Nennlebensdauer

**Die Fachberater von RIDI
zeigen Ihnen, wie es geht.**

RIDI
GROUP
RIDI Spectral li:fy

RIDI Leuchten GmbH, Industriepark Nord, Rudolf-Hausner-Gasse 16, 1220 Wien

Tel.: 01/73 44 210, Fax: 01/73 44 210 5; E-Mail: office@ridi.at, www.ridi.at

» um 4.100 Quadratmeter erweitert. Im laufenden Geschäftsjahr 2019 budgetiert DB Schenker in Österreich und Südosteuropa rund 40 Millionen Euro für Investitionen im gesamten Cluster.

DB Schenker treibt Digitalisierung voran

Als international agierendes Unternehmen treibt DB Schenker die Digitalisierungsinitiativen im Logistikbereich für die Kunden beherzt voran. So bietet DB Schenker mit dem Online-Portal „eSchenker“ seinen Kunden als weltweit



erster Logistikdienstleister einen umfangreichen 3D-Druck-Service an. Mit der neuen digitalen Buchungsplattform „connect 4.0“ können Kunden selbstständig, einfach und schnell online ihre Sendungen buchen. Aktuell ist dies bereits in Österreich für Seetransporte mit der Plattform „connect4ocean“ möglich.

Die Buchungssysteme für Landverkehr „connect4land“ und Luftfracht „connect4air“ werden in Kürze gelauncht. bzw. sind gerade in der Aufsetzung. Eine wesentliche Rolle spielt auch das Thema Elektromobilität. Mit dem Projekt iHub untersucht DB Schenker mit Partnern die Integration von Elektro-LKW in die Fahrzeugflotten von Logistikdienstleistern in europäischen Metropolen.

Diversität, Variabilität und Investitionen in Aus- und Weiterbildung

Diversität als Stichwort für Variabilität und damit Flexibilität, um sich neuen Herausforderungen stellen zu können, ist DB Schenker besonders wichtig. Seit jeher ist die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen DB Schenker ein Anliegen. Der integrierte Logistikdienstleister investiert kontinuierlich in vielfältige Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Dazu zählen unter anderem die Lehrlingsinitiative „young stars academy“, bei der jährlich alle 120 Lehrlinge ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln, sowie

die „DB Schenker Academy“. Hier haben MitarbeiterInnen die Möglichkeit, Weiterbildungsseminare in verschiedensten Fachrichtungen in Anspruch zu nehmen und sich so langfristig weiterzuentwickeln. Zusätzliche Schwerpunktmaßnahmen zur Förderung der Diversität in gender, age and culture sind in Planung, um für die Zukunft ein noch attraktiverer Arbeitgeber zu sein. **VM**

INFO-BOX

DB Schenker in Österreich und Südosteuropa

DB Schenker ist ein international tätiger integrierter Logistikdienstleister mit über 77.000 MitarbeiterInnen an 2.000 Standorten. Die Schenker & Co AG in Wien fungiert als Cluster Office für Südosteuropa. In den 13 Ländern des Clusters – von Österreich bis in die Türkei – sind derzeit 7.700 MitarbeiterInnen an 80 Standorten beschäftigt.

www.dbschenker.com

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** NP DRUCK Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten



SpoolMaster®

GEHT NICHT, GIBT'S NICHT.

WIR WACHSEN MIT IHREN ANFORDERUNGEN!

SpoolMaster® spart nicht nur Druckkosten! Der bewährte Output-Allrounder für IBM AS/400 kümmert sich zuverlässig um Ihren gesamten Output und sorgt für ungeahnte Einsparpotenziale.

SpoolMaster® ist modular aufgebaut und leistet wertvolle Dienste bei der Erstellung und Bearbeitung von Dokumenten, der Ein- und Ausgabe, der Verteilung sowie bei der Archivierung von Dokumenten.

Die flexible Output-Management-Lösung ist jederzeit erweiterbar und kann auch auf spezielle Anforderungen angepasst werden.

SAVE THE DATE!

Erleben Sie SpoolMaster® live und besuchen Sie den MIDRANGE KONGRESS, der vom 24. bis 25.9.2019 im Austria Trend Eventhotel Pyramide stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BESUCHEN SIE WWW.ROHA.AT

Intelligentes Output-Management für IBM AS/400. Jetzt informieren!

ROHA Software Support GmbH

ROHA Software Support GmbH
Ameisgasse 49-51, 1140 Wien
Telefon +43 1 419 67 00
info@roha.at



Sicherheitsysteme
Alarm-Video-Zutritt



Brandmeldesysteme



Desorientierten-
schutz



ALL IN ONE ONE FOR ALL

Besuchermanagement



Lichtrufanlagen



WIR SCHÜTZEN LEBEN.
WIR SICHERN WERTE.

SCHRACK
S E C O N E T